MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

190 (25.4.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-164954

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung.... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 190. — Mannheim, Samstag, 25. April 1914. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Räumung des Epiros.

w. **Athen**, 24. April. Die Gesandten der sechs Großmächte haben heute dem Ministerpräsidenten Venizelos die Antwortnote der Mächte auf die Note Griechenlands vom 22. Januar überreicht. Venizelos erklärte, die Regierung würde unverzüglich den Befehl geben zur Räumung der von den griechischen Truppen noch besetzten Teile von Epirus.

Die Antwort der Mächte.

* **Athen**, 25. April. (Agence d'Athènes.) Da der Minister des Äußern, Streit, unpäßlich ist, begaben sich die Vertreter der Großmächte zum Kriegsminister und Ministerpräsidenten Venizelos und überreichten nacheinander die Antwort der Mächte. Die Mächte würdigen darin den Wert der Versicherungen Griechenlands in der Note vom 21. Februar. Die griechischen Wünsche seien der Gegenstand wohlwollender Prüfung seitens der sechs Mächte gewesen. In der Note heißt es weiter: Schon von der albanischen Kontrollkommission war beschlossen worden, daß der albanischen Bevölkerung völlige Gleichheit zugesichert werden sollte, hinsichtlich ihrer Religion, Sprache und verschiedenen Rechte. Die Mächte sind bereit, ihren ganzen Einfluß auszuüben, damit der durch die Kontrollkommission aufgestellte Grundsatz tatsächlich durchgeführt wird, die wirksamste Maßregel, den verschiedenen Volksstämmen die materiellen und moralischen Wohltaten zu verschaffen.

Die Mächte sind geneigt, Albanien zu empfehlen, den griechischen Vorschlag in Erwägung zu ziehen, der die Einstellung lokaler Elemente in die südalbanische Gendarmerie betrifft. Die Mächte sind geneigt, ihren ganzen Einfluß bei der Türkei auszuüben, damit die griechische Bevölkerung von Imbros, Tenedos und Castellorizo wirksame Garantien erhält, die zum Schutze ihrer Interessen und ihrer Schulen notwendig sind. Was den Grundsatz der Neutralität des Kanals von Korfu betrifft, so erklären die Mächte, daß sie bereit sind, an einem internationalen Uebereinkommen teilzunehmen. Die Mächte sehen kein Hindernis darin, daß der Plan einer Berichtigung der griechisch-albanischen Grenze in der Gegend von Argyrokastro wirksam werde. Dagegen halten sie die Linie für die Grenze bis Castellorizo aufrecht, ohne jedoch, bis die endgültige Festsetzung der Grenze erfolgt, einer Ueberprüfung Widerstand entgegenzusetzen, wofern die Wünsche Griechenlands sich mit der gegebenen Grenzlinie vereinbaren lassen. Bezüglich der ägäischen Inseln, die Griechenland zugesprochen worden sind, werden die Mächte ihren freundschaftlichen Einfluß auf die Türkei dahin ausüben, daß Griechenland im Besitze dieser Inseln nicht gestört wird und daß die gemeinsame Entscheidung Europas von der Türkei beachtet wird.

Die Vertreter der Mächte empfahlen hierauf Griechenland mündlich die Räumung von Nordepirus. Ministerpräsident Venizelos antwortete, er werde hierüber sofort entsprechende Befehle erteilen.

*

Zum Fall Rübling.

§ **Stuttgart**, 25. April. Nachdem der Abg. Rübling jetzt selbst in seiner Sache eine Erklärung erlassen, in welcher er sich dagegen verwahrt, eine geheime Abmachung mit der Sozialdemokratie geschlossen zu haben, daß er vielmehr offen und ehrlich mit voller Namensunterschrift seine Rückäußerung erlassen habe, nimmt auch die konservative Parteileitung dazu Stellung, indem sie sich der Rübling'schen Captatio benevolentiae gegenüber nicht unzugänglich erweist. Sie bedauert allerdings, daß Rübling den sozialdemokratischen Fragebogen überhaupt und alle darin enthaltenen Fragen mit „Ja" beantwortet hat, stellt aber auch ihrerseits fest, daß es sich um keine „geheimen" Machenschaften mit der Sozialdemokratie gehandelt habe. Es müsse Rübling zu gute kommen, daß er den Fragebogen frei und offen und in gutem Glauben beantwortet habe, daß er das nach Lage der Verhältnisse tun könne, ohne gegen die Parteigrundsätze zu verstoßen. Deshalb könne ein weiterer Schritt gegen Rübling nicht in Frage kommen; es wird aber erwartet, daß jeder Parteiangehörige sich künftig an den Parteibeschluß vom 8. Novbr. 1913 gebunden hält. Damit sei der Fall für die Parteileitung erledigt.

*

* **Braunsberg**, 25. April. (Vorläufiges amtliches Ergebnis.) Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Königsberg 6 (Braunsberg-Heilberg) wurden 11 890 gültige Stimmen abgegeben. Hiervon erhielten Gouverneur a. D. Freiherr von Rechenberg Berlin-Schöneberg (Zentrum) 10 835 Stimmen, Erzpriester Hinzmann-Wormditt (Zentrum) 802 Stimmen und Redakteur Marchtonini-Königsberg (Soz.) 227 Stimmen. Zersplittert waren 26 Stimmen. Freiherr v. Rechenberg ist somit gewählt.

⊡ **Berlin**, 25. April. (Von uns. Berl. Bur.) **Aus Halle a. S. wird gemeldet: In einem Neubau der Rhein. Dynamitfabrik im nahen Leimbach entstand gestern mittag gegen 1 Uhr wahrscheinlich durch eine weggeworfene brennende Zigarette ein Brand. Durch den sich entwickelnden Rauch sind 4 Maurer und 3 Steinsetzer, die sich während der Mittagspause zum Schlafen niedergelegt hatten, erstickt.**

* **Berlin**, 24. April. Im Alter von 45 Jahren ist hier Direktor G. W. Bargmann gestorben, der bis zum Jahre 1908 dem Direktorium der Telefunken-Gesellschaft angehörte. Direktor Bargmann hat im Jahre 1899, als die Funkentelegraphie in Deutschland noch im allerersten Anfangsstadium ihrer Entwicklung stand, die Leitung der Prof. Brauns Telegraphie-Gesellschaft m. b. H., Hamburg übernommen und ist später zur Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, System Prof. Braun und Siemens u. Halske, Berlin, übergetreten. Bei der auf Anregung des Kaisers 1908 vorgenommenen Fusion der deutschen funkentelegraphischen Systeme Slaby-Arco und Braun-Siemens wurde die als „Deutsche Telefunken-Gesellschaft" bekannte Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H., Berlin gegründet. In die Geschäftsleitung dieser Gesellschaft trat Bargmann ein und legte in den Jahren bis 1908 den Grundstein für die heute bestehende Weltorganisation der Telefunken-Gesellschaft.

* **Bitsch** (Lager), 24. April. (Priv.-Tel.) Bei dem heutigen Prüfungsschießen der Maschinengewehrkompagnie des Infanterieregiments 126 geriet der Kommandeur des 3. Bataillons Major Ströhlin aus Versehen in die Schußlinie eines rückwärts gestaffelten Maschinengewehres. Ein Schuß durchschlug dem Offizier das rechte Bein unterhalb der Kniescheibe. Der Verletzte, dem sofort auf dem Schießfeld ärztliche Hilfe zuteil wurde, konnte in seinen Standort Straßburg verbracht werden.

Der Krieg zwischen der Union und Mexiko.

Wilson u. die Rebellenführer.

Carranzas Anhänger raten zu Neutralität gegenüber der Union.

Wie uns ein Telegramm aus Washington meldet, erklärte Präsident Wilson einem Mitgliede des Kongresses, Fitzgerald, gegenüber, der ihn aufsuchte, um zu erfahren, ob Fonds für den Krieg benötigt würden und ob um ihre Bewilligung nachgesucht werden würde, augenblicklich würden von der amerikanischen Regierung keine Akte aggressiven Charakters vorgenommen werden, die die Lage verschärfen könnten.

Wilson will also nach der Geste von Veracruz die weitere Entwicklung der politischen Situation in Mexiko zunächst einmal abwarten. Veracruz wird gehalten, die neuen Truppensendungen beweisen, daß die Union dieses Pfand nicht aus der Hand geben will. Aber weitere Vorstöße sollen zunächst nicht unternommen werden. Was ist der Grund? Der Mangel an verfügbaren Truppen mag bei der Verzögerung wohl mitsprechen. Aber durchschlagender dürfte ein anderer Grund sein, den Wilson selbst nennt. Er will keine neuen Angriffsaktionen unternehmen, um die Lage nicht zu verschärfen, das heißt doch wohl, um nicht doch noch die geschlossene nationale Erhebung der Mexikaner hervorzurufen, die nach dem ersten Aufflammen schon wieder zu verpuffen scheint. Wilson scheint anzunehmen, daß er keinen besseren Kriegsplan befolgen könne als die Uneinigkeit der Mexikaner nach Kräften zu fördern und alles zu vermeiden, was die nur auf eigenen Vorteil bedachten und nur den Regungen ihrer Ehrsucht folgenden „Generale" doch noch zum Schutze des Vaterlandes zusammenschließen könnte. Wir haben schon im gestrigen Abendblatt das höchst eigentümliche Verhalten der Rebellengenerale Villa und Carranza beleuchtet, die offenbar nicht übel Lust bezeigen mit den Amerikanern sich anzubiedern, sofern diese nur bereit sind ihre ehrgeizigen Pläne zu fördern, und wir sagten, Wilson könne das Spiel leicht gewinnen, sofern er es verstehe ihren Egoismus auszunützen. Er könne dem einen den Präsidentenstuhl in Aussicht stellen und dem andern sonst einen einträglichen Posten als Lockspeise vorhalten und so zumindest die wohlwollende Neutralität der Rebellengenerale erreichen, womit Huertas Schicksal, wahrscheinlich aber auch das Mexikos besiegelt sei. Unsere Annahme scheint sich zu bestätigen. Die Regierung in Washington arbeitet offenkundig darauf hin, durch Lockungen und Versprechungen die Neutralität der Rebellengenerale zu erreichen, und zumindest die Parteigänger Carranzas scheinen für den amerikanischen Plan schon gewonnen zu sein. Wir erhalten ein Telegramm, dessen Inhalt die entscheidende Wendung des amerikanisch-mexikanischen Konfliktes bedeuten kann:

w. **Washington**, 24. April.

Nach einer Konferenz mit dem Staatssekretär Bryan rieten die Vertreter und Anhänger Carranzas diesem telegraphisch, sich gegenüber Amerika neutral zu verhalten.

Ein schwerer Grenzkampf.

⊙ **London**, 25. April. (Von u. Lond. Bur.) **Aus Newyork wird gemeldet: Nach einer Nachricht aus Nuevo Laredo in Texas haben die mexikanischen Truppen im Verein mit den Rebellen die öffentlichen Gebäude mit Dynamit in die Luft gesprengt und überschritten hierauf mit ihren Geschützen die Grenze. Amerikanische Truppen leisteten Widerstand. Es kam zu einem Kampfe, wobei die Amerikaner 8, die Mexikaner 12 Tote hatten. Unter den zerstörten Gebäuden in Nuevo Laredo befinden sich das amerikanische Konsulat, das Rathaus, das Zollhaus, das Sparhaus und das Theater. Die Stadt steht in Flammen, der Brand dehnt sich immer mehr aus. Verstärkungen von Union-Truppen sind nach Laredo abgegangen, um die Mexikaner wieder daraus zu vertreiben.**

Veracruz.

Wie Veracruz erobert wurde.

* Berlin, 24. April. „Wie Veracruz erobert wurde", schildert Barzini im Corriere della Sera, wie wir im Berliner Lokal-Anzeiger lesen, folgendermaßen: Die Mexikaner sind von den Ereignissen überrascht worden. Die Landung der Amerikaner in Veracruz geschah unter völliger Ahnungslosigkeit der Bevölkerung, die an Ausschiffungen, auch in Massen, der fremden Schiffe gewöhnt ist. Die gesamte Truppenmacht der Mexikaner in Veracruz bestand aus einem Bataillon von 600 Mann, die zu verschiedenen Diensten verzettelt waren. Erst nachdem die erste Ueberraschung verflogen war, begann der sporadische ungeordnete Widerstand der Bürger. Ein wirklicher Kampf hat nicht stattgefunden. Die Begeisterung in Mexiko ist ungeheuer und unbeschreiblich. Die Einschreibung der Freiwilligen hat begonnen. Der Jockeyklub und die Aristokratie stellten der Regierung ihre sämtlichen Automobile zur Verfügung. Der Revolutionär Zapata, welcher seit drei Jahren ganze Provinzen verwüstete, hat sich dem Gouverneur Quernavaca ergeben und Transportmittel für seine Soldaten gefordert, um sie nach Veracruz zu befördern. Die Aufregung in der Stadt Mexiko ist im Steigen. Die Nacht verlief sehr unruhig. Die Menge durchzog die Straßen bis zum frühen Morgen, schrie: „Tod den Amerikanern!" und zertrümmerte amerikanische Firmenschilder und Auslagen. Die Stadt ist beflaggt. In der Frühe begannen die Umzüge und Tumulte aufs neue. Das Parlament beschloß einstimmig eine Dankadresse an Huerta für seine Energie zur Verteidigung der nationalen Ehre. Huerta hat eine allgemeine Amnestie erlassen für alle politischen Vergehen und Rebellion.

Bedenkliche Lage der Amerikaner.

⊙ London, 25. April. (V. uns. Lond. Bur.) Den hier zuletzt aus Washington und Veracruz eingetroffenen Nachrichten zufolge unterliegt es keinem Zweifel, daß die Amerikaner in Veracruz sich in einer bedenklichen Lage befinden, weil der mexikanische General Maas bisher über 16 000 Mann mit zahlreichen Geschützen verfügt. Solange also die Amerikaner nicht bedeutende Verstärkungen nach Veracruz gezogen haben, könnte ihnen ein Angriff seitens des Generals Maas sehr gefährlich werden. Daher sind denn auch bereits Verstärkungen unterwegs und zwar zunächst 3000 Mann Infanterie mit Artillerie von Galveston. Außerdem sind 2400 Mann aus San Franzisko abgegangen, um die an dem Grenzflusse Rio Grande stehenden Truppen zu verstärken.

Landung weiterer amerikanischer Truppen.

* Veracruz, 24. April. Die Kriegsschiffe „Louisiana" und „Mississippi", welche heute hier eingetroffen sind, haben Marinesoldaten, Matrosen und zwei Flugzeuge gelandet. Den Vorpostenstellungen wurden zwölf Maschinengewehre und einige dreizöllige Feldgeschütze zugeteilt. Bei dem Hauptquartier des Kontre-

MARCHIVUM

Übersichtskarte der Vereinigten Staaten und von Mexiko.

admirals Fleicher stehen im Terminal-Hotel Maschinengewehre, während in der Nachbarschaft sieben Feldgeschütze in Reserve gehalten werden.

Vordringen der amerikanischen Vorposten.

w. Veracruz, 24. April. Die amerikanischen Vorposten sind weiter südlich vorgedrungen und haben die Wasserstation besetzt. Es kehren normale Verhältnisse wieder. Eine Anzahl Wirtschaften und Läden haben wieder geöffnet. Die amerikanischen Schiffskapellen spielten gestern in verschiedenen Stadtteilen.

Pöbelexzesse in der Hauptstadt

⊡ Berlin, 25. April. (Von uns. Berliner Bur.) Ueber London wird aus Mexiko telegraphiert: Der Pöbel riß das Wappenschild vom amerikanischen Gesandtschaftspalais und trat es in Stücke. Als ein Zug Flüchtlinge die Stadt Mexiko verließ, um nach Veracruz zu fahren, schleifte die Volksmenge die Fahne der Vereinigten Staaten durch die Stadt und bedrohte die Nordamerikaner.

Nach weiteren Telegrammen aus der Stadt Mexiko hat die Gärung gegen die Amerikaner eine gefährliche Gestalt angenommen. Zwei Amerikaner seien erstochen worden und sonstige Ausschreitungen begangen. Der britische Gesandte bewog Huerta, eine Woche um die britische Gesandtschaft zu stellen.

Man hegt ernste Besorgnisse für die 800 Amerikaner, die noch in Mexiko sind. Sie sollen auf die verschiedenen ausländischen Gesandtschaften verteilt werden. Auch die übrigen Ausländer scharen sich in den Befestigungen zusammen, die um die britischen Gesandtschaften errichtet worden sind.

⊡ Berlin, 25. April. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus New York wird telegraphiert: Die 800 Amerikaner in der Stadt sind in größter Gefahr. Der Pöbel füllt die Straßen und steinigt die Amerikaner. Abgeordnete führen den Mob an. Huerta verbot der Polizei das Einschreiten. Die Männer und Frauen im Gesandtschaftsgebäude sind auf alles gefaßt.

Wilson gab Huerta eine letzte Frist von drei Tagen. Die Truppen werden in größter Eile zur Grenze geschickt. Eine eigene Miliz wird für den Grenzschutz errichtet.

*

Die bisherigen Verluste der Mexikaner.

w. Paris, 25. April. Nach einer Meldung des hiesigen New York Herald fanden die Amerikaner in den Trümmern der Kasernen und der Marineschule von Veracruz, die von den amerikanischen Kriegsschiffen beschossen worden waren, die Leichen von 64 mexikanischen Soldaten. Die bisher festgestellte Gesamtzahl der bei dem Bombardement auf Veracruz gefallenen Mexikaner beträgt 182.

Nach einer Depesche desselben Blattes wurden durch die von den mexikanischen Truppen auf Laredo abgefeuerten Kanonenschüsse drei Amerikaner getötet. Die Kugeln der amerikanischen Grenzpatrouille, welche den Angriff erwiderte, töteten etwa 10 Mexikaner.

Die Lage der Deutschen.

m. Hamburg, 25. April. (Priv.-Tel.) Hiesigen kaufmännischen Firmen sind Telegramme aus Mexiko über die Lage der Deutschen zugegangen, wonach dort „alles wohl" sei.

Die Wahrung der französischen Interessen.

m. Paris, 25. April. (Priv.-Tel.) Hier hat sich aus Kaufleuten, die mit Mexiko in Geschäftsverbindung stehen, unter dem Namen „Liga zur Verteidigung der französischen Interessen in Mexiko" eine Vereinigung gebildet, deren Zweck ist, alle irgend an dem Stand der Dinge in Mexiko beteiligten Personen zu gemeinsamen Bemühungen zusammenzuschließen und die französischen Interessen in diesem Lande zu schützen.

*

Die Vorgeschichte.

⊙ London, 25. April. (V. uns. Lond. Bur.) Der Daily Chronicle veröffentlicht ein langes Telegramm seines Sonderberichterstatters in Mexiko, der vorgestern aus der mexikanischen Hauptstadt mit den anderen Flüchtlingen nach Veracruz eilte und zwar mit einem der Eisenbahnzüge, die den Ausländern zur Verfügung gestellt wurden. Er sandte seinem Blatte folgendes Telegramm über die letzten Tage seines Aufenthaltes in der Hauptstadt Mexiko:

Als der amerikanische Gesandte in Mexiko das Telegramm von Washington erhalten hatte, in dem ihm aufgetragen wurde, zu verlangen, daß Präsident Huerta bedingungslos der amerikanischen Flagge alle Ehrenbezeugungen leiste, machte er sich sofort auf den Weg zu Huerta. Dieser bummelte jedoch wie gewöhnlich in der Hauptstadt herum, von einem Café ins andere, sodaß es erst nach mehreren Stunden dem Gesandten gelang, das Oberhaupt der Republik in der Bar des Jockey-Clubs zu finden. Als Präsident Huerta den Gesandten auf sich zukommen sah, rief er ihm entgegen: Haben Sie etwas Wichtiges für mich? Der Gesandte nickte mit dem Kopfe, worauf Huerta gleichgültig sagte: Wir setzen uns am besten ins Auto! Sein Kraftwagen stand nämlich vor der Tür des Klubhauses. Huerta und der Gesandte setzten sich dann auch in das Auto und besprachen die wichtige Frage des Ultimatums in einer dreiviertelstündigen Unterredung.

Inzwischen waren die Leute auf die wichtige Besprechung in dem Automobil aufmerksam geworden und bald sammelten sich Hunderte von Personen an, die alle mit gespannter Neugierde auf die beiden Männer im Automobil blickten und aus ihren Mienen zu erraten suchten, wie die Dinge liegen.

Endlich war das Gespräch zu Ende, der Gesandte verabschiedete sich und Huerta begab sich in den Club zurück. Gleich darauf ordnete er an, Papiergeld in großer Menge zu drucken. Das Komische dabei war nun, daß die Fabrik, in der das Papiergeld massenhaft hergestellt wurde, eine amerikanische ist. 400 mexikanische Soldaten umstanden das Gebäude und bewachten es aufs schärfste. Inzwischen hatten sich in der Hauptstadt bereits Gerüchte von dem amerikanischen Ultimatum verbreitet. Die Straßen füllten sich und zahlreiche Agitatoren Huertas suchten die Leute aufzuhetzen.

Frankreichs und Rußlands Gewaltrüstungen gegen Deutschland.

Von Herm. Frobenius, Oberstleutn. a. D.

Seitdem das Deutsche Reich Frankreichs Rückkehr zur dreijährigen Dienstzeit in der aktiven Armee mit der Einstellung einer größeren Rekrutenzahl beantwortet hat, treten die Absichten unseres westlichen Nachbars mit nicht mehr zu übersehender Deutlichkeit zutage. Hat man sich jenseits der Vogesen darüber ereifert, daß das deutsche Volk mit Freuden bereit war, eine Wehrsteuer von einer Milliarde zu tragen, so scheint es fast, als könne man sich dort gar nicht genug tun, um uns zu beweisen, daß Frankreich noch viel, viel mehr für seine — und nicht nur für diese, sondern auch für die russische Armee tun könne. Obgleich die Ausgaben der französischen Heeresverwaltung in den letzten fünf Jahren schon um beinahe 500 Millionen, d. i. um 56 v. H., angewachsen ist, werden jetzt noch 1410 Millionen extraordinär angefordert, und daneben hat man noch 2½ Milliarden für Rußland übrig, um ihm die Kriegsrüstung zu erleichtern, nur — seine Waffengenossenschaft auf jeden Fall sich zu sichern. Es ist für uns von größtem Interesse, zu betrachten, wozu diese enormen Summen verwendet werden.

Der russische Kriegsminister hat bereits im vorigen Jahre von der Befugnis Gebrauch gemacht, die Reserven nach Ablauf ihrer dreijährigen Dienstzeit bei den Fahnen zu halten. Das wurde als Drohung gegen Oesterreich-Ungarn aufgefaßt. Jetzt wird diese Ausnahme zur Regel erhoben, und [illegible] durch Gesetz zur Regel erhoben durch eine bedeutende Vermehrung der aktiv[illegible] Armee herbeigeführt. Während bisher [illegible] Mannschaften gewöhnlich schon im Herbst e[illegible] gestellt und zum gleichen Termin zur Reserve entlassen wurden, verbleibt der älteste Jahrgang jetzt bis zum April bei der Truppe, so daß während der Ausbildungszeit der Rekruten drei volle Jahrgänge ausgebildeter Mannschaften zur Verfügung stehen. Während des Winters zählt die russische Armee in Europa etwa eine und eine drittel Million Streiter, und die Truppeneinheiten haben fast Kriegsstärke. Es ist mithin die Möglichkeit gegeben, im April mit den noch vorhandenen vier Jahrgängen ohne Zuziehung weiterer Reserven — was die noch mangelhaften Eisenbahnverbindungen erschweren — unmittelbar den Krieg zu beginnen. Wir dürfen nicht mehr, wie bisher, damit rechnen, daß die russische Armee wochenlange Vorbereitungen nötig habe, um ihre Mobilmachung durchzuführen, sondern müsse im Gegenteil annehmen, daß sie, dem Drängen Frankreichs nachgebend, dies Mittel ergriffen hat, um gleichzeitig mit dessen Armee uns anzugreifen. Wann der Augenblick hierfür gekommen sein mag, lehrt ein Blick auf die Verhältnisse der französischen Armee.

Hier konnte die dreijährige Dienstzeit infolge des Widerstandes des ältesten Jahrganges, noch länger als bis zum Oktober 1913 bei der Fahne zu bleiben, nur in der Weise durchgeführt werden, daß nicht nur ein, sondern gleichzeitig zwei Jahrgänge von Rekruten, nämlich die 1892 und 1893 Geborenen, eingestellt wurden. Das hat nun eigentümliche Folgeerscheinungen. Gesetzlich wird im Herbst 1914 der Jahrgang der 1894 Geborenen heranzuziehen, aber der jetzt älteste Jahrgang von 1891 noch nicht zu entlassen sein, da er ja drei Jahre bei der Fahne bleiben muß. Dann hat die französische Armee nicht nur drei, sondern vier Jahrgänge im aktiven Heer. Der Augenblick wäre also besonders günstig zum Losschlagen, denn dann hätten die Truppenteile im Frühjahr 1915 nicht nur ihr volle Kriegsstärke, sondern noch einen gewissen Ueberschuß, der für die Reserveformationen abgegeben werden könnte und deren Aufstellung erleichtern und beschleunigen, auch ihnen größeren inneren Halt gewähren würde.

Entschließt man sich aber, im Herbst 1914 den Jahrgang von 1891, obgleich er eigentlich noch ein Jahr bleiben müßte, zu entlassen, so hat man die Möglichkeit, im nächsten Jahre dasselbe Spiel zu wiederholen. Im Herbst 1915 sind nämlich die Jahrgänge von 1892 und 1893 beide noch zu einem Dienstjahr, der Jahrgang von 1894 noch zu zwei Jahren verpflichtet, und der Jahrgang von 1895 einzustellen. Das ergibt wiederum vier Jahrgänge, und das Frühjahr 1916 würde abermals sehr vorteilhaft zu benutzen sein. Nachher wird mit der gleichzeitigen Entlassung der beiden Jahrgänge von 1892 und 1893 der normale Zustand von verfügbaren drei Jahrgängen eintreten.

Im Frühjahr 1915 und 1916 kann die französische Armee über mehr als 900 000 Mann bei der aktiven Armee verfügen. Rußlands Armee zählt in Europa 1 337 000 bezw. 1 352 000 Mann. Für Frankreich ist es ausgeschlossen, jemals noch die gleiche Truppenstärke zu erreichen, während Rußland Menschenmassen genug besitzt, um auch noch weitere Vermehrungen vornehmen zu können. Also Rußland könnte wohl noch warten, aber Frankreich nicht. Und deshalb sind diese beiden Jahre 1915 und 1916 diejenigen, in denen der europäische Friede am meisten gefährdet sein wird.

Kunst und Wissenschaft.

Die Hypothese des Unbewußten.

Vortrag gehalten von

Geheimrat Windelband

in der Festsitzung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

(Stiftung Heinrich Lanz)

26. April 1914.

Wie an dieser Stelle schon gestern Abend gemeldet wurde, sprach in der gestern, Freitag morgen stattgefundenen Festsitzung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften Geheimrat Windelband über das Thema „Die Hypothese des Unbewußten." In kurzem historischen Rückblick wies der Redner zunächst auf die Entstehung und Fortführung des Problems hin: wie es in dem Streit um die eingeborenen Ideen der Cartesianischen Philosophie durch den Einwand aufgeworfen wurde, „daß die Seele vieles in sich habe, ohne sich dessen bewußt zu sein." Leibnitz suchte dieser Paradoxie „unbewußter Vorstellungen" in seiner Monadenlehre durch geniale Anwendung des Infinitesimalprinzips zu entgehen, wonach er eine Abstufung des Bewußtseins bis zu unendlich kleinen Intensitäten voraussetzte. Aus andern Gründen nahmen dann die Transzendentalphilosophen die Hypothese des Unbewußten auf. Fichtes Wissenschaftslehre beruht in ihrem ganzen Aufbau auf dem Verhältnis der bewußten zu den unbewußten Funktionen. Am besten formulierte Schelling das Problem vom Gesichtspunkt des Ästhetischen; in der Produktion des Genies, im künstlerischen Schaffen erkannte er die Mitwirkung unbewußter seelischer Kräfte. Schopenhauer erblickte in dem an sich unbewußten Willen das Grundwesen der Seele. Ganz anders führte Herbart die Hypothese des Unbewußten in die Psychologie ein. Wie er die Vorstellung als Grundfunktion des Seelenlebens betrachtet, sieht er im Bewußtsein nur eine oft bis zur Unmerklichkeit abgestufte Eigenschaft der Vorstellungen, welche aber auch vor dem Überschreiten der Bewußtseinsschwelle und vor dem Eintritt in das Audienzzimmer des Bewußtseins doch noch seelische Wirklichkeiten seien. So hatten sehr verschiedene philosophische Gedankenreihen die Hypothese des Unbewußten in die Psychologie hinübergeleitet, lange bevor E. von Hartmann alle diese Momente eindrucksvoll zu einer neuen idealistischen Metaphysik zusammenfaßte.

In der neueren Psychologie aber ging die Hypothese des Unbewußten meist Hand in Hand mit der gleichfalls dem cartesianisch-spinozistischen Dualismus von Körper- und Geisteswelt entsprungenen Hypothese des psychophysischen Parallelismus, der zufolge jedem Bewegungszustande des Leibes und seines Nervensystems ein Erlebnis der Seele entsprechen soll; denn hiernach müßte der weitaus größte Teil dieser Erlebnisse unbewußten Charakters sein und nur ein sehr geringer Teil würde mit vornehmer Auswahl von der Seele in bewußtere Tätigkeit erhoben. Von der Psychologie aus ist die Vorstellungsweise, daß den Grundstock des Seelenlebens die breite Schicht des Unbewußten bildet, während nur die obersten Gipfel dieses Zusammenhangs in das Licht des Bewußtseins hineinragen, in die moderne Literatur eingedrungen und zur herrschenden Meinung unserer Tage geworden.

Mit köstlicher Ironie bezeichnete sich der Redner selbst, der im regelmäßigen Turnus eine große Standard-Vorlesung über Psychologie hält, als Laien in der heutigen Psychologie, weshalb er sich darauf beschränken müsse, Sinn und Wert der Hypothese des Unbewußten lediglich als ein von der empirischen Psychologie der Philosophie zur Einführung in ihre allgemeine Gedankenbildung übergebenes Problem zu untersuchen. Methodologisch stellte er zunächst fest, daß das „Unbewußte" niemals eine Tatsache der Erfahrung, niemals der Inhalt eines Erlebnisses sei; denn sonst wäre es ja bewußt. Es ist immer nur die nicht verifizierbare Annahme eines unerfahrenen Tatsächlichen. Diese Hypothese entspringt lediglich aus dem Bedürfnis der Erklärung unserer Bewußtseinszustände; das Unbewußte selbst bleibt uns seinem Wesen nach unbekannt; wir können es immer nur analogisch andeuten als unbewußte Vorstellungen, Gefühle, Triebe, ohne doch zu wissen, was sie in Wirklichkeit sind. Zweitens ist die Annahme des Unbewußten nur dann erlaubt, wenn physische Zustände zur Erklärung bewußter Erscheinungen nicht ausreichen. Diese Restriktion ist wichtig zur Verhütung einer verschwommenen Anwendung der Hypothese. Niemals sind in der psychologischen Hypothese die unbewußten physischen Vorgänge, sondern immer nur die unbewußten seelischen Zustände gemeint. Für letztere bilden ein sehr interessantes Beispiel die von den Theoretikern der Sinneswahrnehmung (Helmholtz) besonders bei der Erklärung der Raumvorstellung hypostasierten „unbewußten Schlüsse", die freilich selbst ebenso unbegreiflich wie andere psychologische Konstruktionen sind.

Drittens: weil aber das Unbewußte in der psychologischen Hypothese jeden physischen Charakter ausschließt, so behält es eine dauernde Beziehung zur seelischen Wirklichkeit. Wenn wir von unbewußten Vorstellungen, Gefühlen und Volitionen reden, so meinen wir etwas, was, ins Bewußtsein gehoben, sich als solche seelische Erscheinung kennzeichnen müßte.

Innerhalb dieser methodologischen Grenzen bildet die Grundtatsache für die Anwendung der Hypothese des Unbewußten der Zustand des erinnerbaren Vorstellungsinhaltes in der Zwischenzeit zwischen seinem ersten Auftreten im Bewußtsein und seiner jeweiligen Reproduktion. Was sind unsere Erinnerungen in den Zeiten, wo wir nicht an sie denken? Was ist unser Gedächtnisschatz während der Zeit seines Nichtbewußtseins? Ein reines Nichts kann er nicht sein, da er sich durch die Reproduktion als etwas Vorhandenes erweist. Solange es sich nur um das ruhende oder passive Unbewußte des Gedächtnisses handelt, ließe sich nötigenfalls, wenn auch mit Überwindung erheblicher Schwierigkeiten, mit dem physisch Unbewußten im Gehirn auskommen, d. h. mit der Annahme einer die Reproduktion ermöglichenden physischen Spur oder Disposition in den Ganglien, ein Vorgang, den freilich auch die kühnste Phantasie nicht auszudenken vermag, wenn man sich auch hüten muß, von einer Unmöglichkeit zu sprechen.

Noch größere Schwierigkeiten bietet die Erklärung der tatsächlichen Reproduktion des unbewußten Gedächtnisschatzes nach den verschiedenen Arten der Vorstellungs-Assoziation, die sich nicht nur nach räumlicher und zeitlicher Berührung sondern nach sachlicher und sinnvoller Zusammengehörigkeit des Inhalts vollzieht; für letztere aber ist die Erklärung der Reproduktion aus den physischen Spuren, wie etwa der Lokalisation im Gehirn, nicht angängig.

Entscheidend endlich sind diejenigen Tatsachen, in denen sich das Unbewußte nicht mehr ruhend und passiv sondern bewegt und aktiv geltend macht, wenn wir z. B. eine sich aufdrängende Sorge mit Absicht und Erfolg zwar zeitweise aus unserem Bewußtsein vertreiben, ohne sie doch ganz abweisen zu können; aber wenn wir etwa die Absicht, zu bestimmter Zeit aufzuwachen, unbewußt verwirklichen. Vor allem aber zeigt sich die stetige Mitwirkung des Unbewußten bei den schöpferischen Tätigkeiten unseres Vorstellungslebens. Dem Redner und Schriftsteller schwebt wohl der allgemeine dominierende Inhalt seines Gegenstandes vor, alles Besondere aber muß ihm die bewußte Absicht aus dem unbewußten Bestande seiner Vorstellungsinhalte zutragen. Dieses Ineinandergreifen bewußter und unbewußter Funktionen ist nur möglich, sofern unser Gedächtnis selbst ein [illegible]

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. April.

Der Abschied des Statthalters.

Die amtliche Straßburger Korrespondenz veröffentlicht folgende Kundgebung des Statthalters Fürsten v. Wedel:

Bevor ich aus dem hohen Amte scheide, das Seine Majestät der Kaiser vor 6½ Jahren mir zu übertragen die Gnade hatte, und ehe ich das schöne Land verlasse, dessen Leitung mir anvertraut war, dessen Wohlfahrt mir warm am Herzen lag und auf dessen Entwicklung ich allezeit mein ernstes und redliches Streben richtete, ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, ein Abschiedswort an dasselbe zu richten. Ich danke vor allem den Beamten aller Kategorien für die treue Pflichterfüllung und die hingebende Arbeit, durch die sie mich in der Erfüllung meiner oft schweren Aufgabe unterstützten, und hege die feste Ueberzeugung, daß sie, wie bisher, unbeirrt durch Hindernisse und Schwierigkeiten, das Ziel verfolgen werden, das wir alle erstreben, des Reiches Wohl und Sicherheit und des Landes Entwicklung und Gedeihen. Ich danke der Bevölkerung für die mir aus ihrer Mitte so vielfach bezeigten Beweise des Vertrauens, aus denen ich die wohltuende Ueberzeugung schöpfen durfte, daß mein guter Wille, ihr zu dienen, richtiges Verständnis fand. Meine wärmsten Wünsche werden auch in Zukunft Elsaß-Lothringen und sein kerniges Volk begleiten, meine Hoffnung aber gipfelt darin, daß das Land bei Wahrung seiner berechtigten Stammeseigenart sich, allen Gegenströmungen zum Trotz, in allen seinen Schichten immer fester von deutschem Bewußtsein durchdringen läßt, sich immer mehr als ein unlösliches Glied des großen deutschen Vaterlandes fühlen lernt. In der zielbewußten Anteilnahme an den Geschicken des Reichs liegt die Zukunft des Landes und sein wirtschaftliches Aufblühen. Nur auf diese Weise sind die sicheren nationalen Fundamente zu schaffen, auf denen einst weitergebaut werden kann. Und damit allen, die meiner freundlich gedenken, ein herzliches Lebewohl.

Straßburg, den 24. April 1914.

Fürst von Wedel,
Kaiserlicher Statthalter.

Erhebungen über die Lage des kaufmännischen Mittelstandes.

Seit einer Reihe von Jahren häufen sich in Kleinkaufmannskreisen die Klagen über die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, besonders über die zunehmende Einengung des Arbeitsgebietes des Kleinhandels durch Warenhäuser, Konsumvereine und dergleichen. Auch an Vorschlägen, wie dem kaufmännischen Mittelstand in seinem schweren Konkurrenzkampf gegenüber dem Großkapital geholfen werden könne, fehlt es nicht, ohne daß bisher eine Einigung darüber unter den Vertretern des Kleinhandels selbst erzielt worden wäre. Um nun Klarheit darüber zu erhalten, ob und inwieweit die Klagen und Beschwerden des kaufmännischen Mittelstandes zutreffend sind, ist gemäß einer Zusage des Staatssekretärs des Innern in der Sitzung des Reichstags vom 28. Januar ds. Js. die Vornahme einer Umfrage über die wirtschaftliche Lage des Kleinhandels in Aussicht genommen. Da mit der Versendung von Fragebogen so gut wie nichts erreicht worden ist, soll diesmal die Methode einer kontradiktorischen Vernehmung von Sachverständigen vor einer Kommission würde aus Vertretern des Reichs und der größern Bundesstaaten, aus einigen Reichstagsabgeordneten Universitätsprofessoren und einer größeren Anzahl von Vertretern des Kleinhandels bestehen. In einer am 1. Mai im Reichsamt des Innern stattfindenden Besprechung sollen die Einzelheiten der geplanten Erhebung unter Zuziehung von Vertretern der größern Kleinhändler-Verbände erörtert und festgelegt werden.

Badischer Landtag.

Die Abänderung des Rechtspolizeigesetzes.

⊡ Karlsruhe, 24. April. Der Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung der Zweiten Kammer über den Gesetzentwurf, die Abänderung des Rechtspolizeigesetzes betr., in der von der Ersten Kammer beschlossenen Fassung samt einschlägiger Petition, erstattet von dem Abg. Dr. Koch, ist erschienen.

Nach dem Antrag der Kommission der Zweiten Kammer gemäß dem Beschlusse der letzteren vom 9. März 1914 erhält § 5 folgende Zusätze: Als Gemeindewaisenräte können auch Frauen ernannt werden.

Zur Unterstützung des Gemeindewaisenrates können von dem Gemeinderat Frauen, die hierzu bereit sind, als Waisenpflegerinnen widerruflich bestellt werden. Die Waisenpflegerinnen haben unter der Leitung des Gemeindewaisenrates insbesondere bei der Beaufsichtigung der im Kindsalter stehenden und der weiblichen Mündel mitzuwirken.

In § 7 erhält Ziffer 1 folgenden Wortlaut: 1. Zur Uebernahme des Amtes sind alle Personen verpflichtet, welche auch verpflichtet sind, eine Wahl in den Gemeinderat anzunehmen, sowie diejenigen Frauen, welche den in § 19 Absatz 1 Städteordnung bezw. § 16 Absatz 1 Gemeindeordnung verlangten Erfordernissen entsprechen. Bei verheirateten Frauen gilt die Abgabenzahlung seitens des Ehemannes als Erfüllung des Erfordernisses.

§ 10 erhält folgende neue Fassung:

In den Gemeinden, in welchen nach den Vorschriften des Gemeinderechts (§§ 27 und 28 der Städteordnung; § 28 der Gemeindeordnung) zur Unterstützung des Stadtrats (Gemeinderats) für einzelne Verwaltungszweige besondere bleibende Kommissionen gebildet werden müssen oder dürfen, kann die Verwaltung des Waisenratsamtes einer dieser Kommissionen oder einer besonderen Kommission, auf welche die Bestimmungen des Gemeinderechts Anwendung zu finden haben, durch Ortsstatut oder durch Gemeindebeschluß mit Staatsgenehmigung überwiesen werden.

Auf die Amtsenthebung und Dienstentlassung finden für §§ 33 bis 38 Gemeindeordnung, §§ 37 bis 42 Städteordnung Anwendung.

Bayerische und pfälzische Politik.

Der Frankenthaler Kanal.

(Von unserem Korrespondenten.)

s. München, 24. April.

Im Finanzausschuß der Bayr. Reichsratskammer führte der Ausschußvorsitzende Reichsrat Graf Crailsheim zur Petition von Frankenthal um den Umbau des Frankenthaler Kanals für die Großschiffahrt aus:

Der Wunsch der Stadt Frankenthal geht dahin, es möchten im Budget für 1914/15 die Mittel zum Umbau des Frankenthaler Kanals zu einem offenen Rheinhafen eingestellt werden. Die Stadt hofft, daß die erstrebte Anlage die Ansiedlung zahlreicher Industrien und damit weitgehende wirtschaftliche Vorteile für weite Kreise zur Folge haben werde. Die K. Staatsregierung teilt nach dem Ergebnis ihrer wirtschaftlichen Erhebungen die von der Stadt an die Schaffung eines Rheinhafens bei Frankenthal geknüpften Hoffnungen nicht. Sie ist vielmehr der Ueberzeugung, daß ein neuer Großschiffahrtshafen auf der schon von vier Häfen besetzten Strecke Bingen—Straßburg keinen neuen Umschlagsverkehr heranziehen, bei der Nähe von Ludwigshafen, wo sich der vorderpfälzische Handel konzentriert, immer von den dortigen großen Häfen abhängig bleiben und deshalb eine wirtschaftliche Bedeutung nicht erlangen kann. Auch die Erhebungen über die Bedeutung eines Ausbaues des Frankenthaler Kanals zu einem Industriehafen haben zu keinem Resultate geführt, das einen Aufwand von etwa 1½ Millionen, die der Ausbau ohne die nötigen Gleisanschlüsse nach einem vorläufigen Projekt erfordern würde, gerechtfertigt erscheinen lasse könnte. Es waren keine sicheren Anhaltspunkte dafür zu erlangen, daß im Falle des Umbaues des Kanals große Industrieunternehmungen ernstlich an eine Niederlassung in Frankenthal dächten. Vor weitgehenden Erwartungen in dieser Beziehung dürfte besonders auch die Tatsache zu warnen geeignet sein, daß sich für den etwa 10 Kilometer oberhalb der Mündung des Frankenthaler Kanals auf der Insel Kaiserswörth der Vollendung entgegengehenden neuen Hafen mit 6 Ha. Wasserfläche und 44 Ha. Lager- und Industrieplätzen bis jetzt, soweit bekannt geworden ist, eine einzige Firma zur Ansiedlung gemeldet hat. Auf Grund dieses Ergebnisses ihrer Erhebungen kommt die Staatsregierung zu dem Schluß, daß die ganze Frage noch zurückzustellen sei. Unsere Finanzlage verbietet, auf der unsicheren Grundlage optimistischer Erwägungen zu experimentieren.

Die Petition wird daraufhin der Regierung lediglich zur Kenntnis hinübergegeben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. April.

Aus der Stadtratssitzung

vom 23. April.

Dem Oberbürgermeister ist aus dem Gr. Geheimen Kabinett mitgeteilt worden, **daß Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin** Samstag, 9. Mai, nachmittags auf einige Tage nach Mannheim zu kommen beabsichtigen. Für Samstag ist der Besuch des Konzertes im Nibelungensaal, für Sonntag der Besuch der Rennen und des Hoftheaters in Aussicht genommen, danach sind verschiedene Besichtigungen vorgesehen.

Auf Einladung der hiesigen Handelskammer werden zu der am 7. Mai im Rosengarten zu Mannheim stattfindenden **Vollversammlung des badischen Handelstages** und den damit zusammenhängenden Veranstaltungen mehrere Vertreter des Stadtrats entsandt.

Der **Photographischen Gesellschaft Mannheim** wird auf Ansuchen zur Abhaltung eines **Lichtbilderabends** an einem mit der Direktion der Kunsthalle zu vereinbarenden Tage der Vortragssaal der Kunsthalle gegen Ersatz der Tageskosten überlassen.

Der Vorschlagsliste des Stiftungsrats der Freiherrlich von Hövel'schen **Stiftung**, für die wegen Ablauf der Dienstzeit der Stiftungsratsmitglieder Raimund Fürst, Möbelhändler, Adolf Leo, Privatmann, Georg Wahl, Privatmann, vorzunehmenden Erneuerungswahl, wird zugestimmt.

An die Erhöhung des **städtischen Zuschusses** zum Fröbel-Seminar von Fräulein R. u. B. Grünbaum hat der Stadtrat die Bedingung geknüpft, daß die Zahl der der Stadtverwaltung zustehenden Freistellen vermehrt wird. Nach Mitteilung des Fröbelseminars sind der Stadtgemeinde nunmehr statt zwei, vier Freistellen eingeräumt worden.

Das Großherzogliche Ministerium des Kultus und Unterrichts hat auf die Vorstellung des Stadtrats vom 27. März 1914 wegen **Verleihung des Rechts zur Abnahme von staatlichen Prüfungen der Kindergärtnerinnen durch das hiesige Fröbelseminar** mitgeteilt, daß es der Bitte der Vorsteherinnen des Fröbelseminars diesem ein derartiges Recht zu verleihen zu seinem Bedauern nicht stattgeben könne. Diese Anstalt sei ein rein privates Unternehmen, auch in anderen Bundesstaaten seien solche Prüfungen an privaten Fröbelseminaren nicht eingerichtet. Dagegen sei die Karlsruher Anstalt eine Anstalt des Badischen Frauenvereins und diese sei keine Privatperson, sondern eine **juristische Person des öffentlichen Rechts**, und unterstehe als solche der staatlichen Aufsicht. Da es in Baden, abgesehen von der Karlsruher Anstalt, weitere Fröbelseminare als Unternehmen öffentlicher Verbände nicht gebe, beständen keine Bedenken, an dem Karlsruher Seminar Abschlußprüfungen in Anwesenheit eines staatlichen Kommissars einzurichten.

Den Anträgen der Schulkommission bezüglich der **Dienstanweisung für die Schulärzte** an der hiesigen Volks- und Bürgerschule stimmt der Stadtrat zu.

Die Kommission für **Wohnungs- und Bodenkreditfürsorge** hat in mehreren Sitzungen einen Teil ihrer Aufgaben erörtert und bestimmte Anträge an den Stadtrat gestellt. Diese Anträge fanden die einstimmige Billigung des Stadtrats. Hiernach sollen

1. eine Anzahl von Bauplätzen in verschiedenen Stadtgegenden zum Bau von Kleinwohnungen und Kleinhäusern zu mäßigen Preisen veräußert und die Kaufschillinge unter Rücktritt hinter die erste Hypothek gestundet werden, ferner soll
2. für Neubauten von Kleinhäusern mit Kleinwohnungen die Bürgschaft für die zweite Hypothek innerhalb der Grenze von 75% des Schätzungswerts übernommen werden.

In beiden Fällen (1 und 2) ist für das von der Stadt übernommene Risiko eine Vergütung in Form eines Zinszuschlages zu leisten.

3. Die Zinszuschläge und etwaige sonstige Zuflüsse kommen einem Reservefond zugute, aus dem etwaige Verluste in der Hauptsache zu decken sind. Die Verwaltung dieser Geschäfte und die Besorgung der aus ihnen erwachsenden Maßnahmen soll einer besonderen „Kommission" zur selbständigen Wahrnehmung übertragen werden.
4. Der Bürgerausschußbeschluß vom 23. Juli 1907, der sich mit dem Erwerb von Grundstücken aus Zwangsversteigerungen durch die Stadt ohne vorherige Anhörung des Bürgerausschusses einverstanden erklärt und zu diesem Zweck einen Grundstückskredit von 100 000 ℳ zur Verfügung stellt, soll dahin erweitert werden, daß dieser Kredit auf 800 000 ℳ erhöht und die Verwendungsfrist um 10 Jahre verlängert wird.
5. Der Abschluß einer Vereinbarung mit der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim, wonach diese sich zur Hergabe städtischerseits garantierter zweiter Hypotheken zu den für erste Hypotheken üblichen Bedingungen bis zum Gesamtbetrage von 1 000 000 ℳ verpflichtet, wird gebilligt. Wegen eines gleichen Abkommens mit der städtischen Sparkasse sind Verhandlungen im Gange.
6. Zur Beratung eines sogenannten **Normalmietvertrags** wird eine Kommission gebildet, die unter dem Vorsitz eines Bürgermeisters aus Vertretern der Hausbesitzer- und Mieterorganisationen der mit Mietstreitigkeiten befaßten Gerichtsbehörden und der Rechtsanwaltschaft bestehen soll.
7. Eine Anzahl von **Bauplätzen** an der Friedrichstraße in Neckarau soll an eine von hiesigen Bauhandwerkern und Baulieferanten zu gründende Baugesellschaft, sowie an der Neckarstraße in Feudenheim an drei Bauunternehmer und zwei Privatpersonen zur Erstellung von Kleinwohnungen unter Verwendung der unter 1 erwähnten Vergünstigungen verkauft werden.
8. Eine Fläche von 3,23 ha weiteren **Erbbaugeländes** am Kugelfang soll an die Gartenvorstadt-Genossenschaft zum Bau von 40 bis 60 Einfamilienhäusern im laufenden Jahr überwiesen werden.
9. Für den Bau der zur Erschließung dieses Geländes erforderlichen **Straßen und Wege** wird ein Kredit aus Anlehensmitteln von 79 862 ℳ bewilligt.
10. Für ein **Anlehen** von 400 000 ℳ, das die Gartenstadtgenossenschaft zur Fortsetzung ihrer Bautätigkeit bei der Landesversicherungsanstalt Baden aufnimmt, wird die Bürgschaft übernommen.

Wegen der zu verschiedenen dieser Punkte erforderlichen Genehmigung des Bürgerausschusses soll diesem zur Sitzung vom 26. Mai ds. Js. Vorlage erstattet werden. Der Stadtrat nimmt zustimmend davon Kenntnis, daß die Verhandlungen der Kommission für Wohnungs- und Bodenkreditfürsorge demnächst weitergeführt werden sollen, insbesondere wird zu prüfen sein, in welcher Weise zur Milderung der schwierigen Lage beigetragen werden kann, in die der Hausbesitz durch die Schwierigkeit zweite Hypotheken zu erlangen, geraten ist.

Infolge der Erweiterung der **Bahnstation Waldhof** muß die **Planlegung** des Gewanns Vordere Huben und der mit dem Besitzer dieses Gewanns abgeschlossene Straßenherstellungsvertrag eine Änderung erfahren. Die Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer führten dazu, die Weizen- und Haferstraße aufzuheben und in dem dadurch entstehenden Baublock zwischen Schienen-, Korn- und Altrheinstraße einen **öffentlichen Spielplatz** vorzusehen. Der Entwurf der hiernach abgeänderten Planlegung und die Abänderung des Straßenherstellungsvertrags werden genehmigt.

Die Verhandlungen mit den **Angrenzern der Sandhofer Straße** zwischen Altrhein- und Zellstoff-

---

geordnetes System ist, das sich aus der bloßen Lokalisation der Gehirnspuren niemals begreifen läßt.

Gerade diese Tatsachen des Gedächtnisses veranlassen uns, zu ihrer Erklärung eine psychische Existenz unbewußt beharrender Vorstellungsinhalte anzunehmen, eine Hypothese, die nicht blos eine gelegentliche und begrenzte Nebeneinrichtung unseres Seelenlebens, sondern dessen eigentlichstes und bedeutsamstes Wesen berührt. Denn auf der Verbindung des jeweils Neuen mit früher Erlebtem, d. h. auf dem Vorgange der Apperzeption als einer Verknüpfung zwischen Gegenwart und Vergangenheit beruht schließlich die Eigenart alles seelischen Geschehens.

Kann man sich hiernach der Annahme eines psychisch Unbewußten auch nicht entziehen, so erscheint doch das Unbewußte immer nur als ein Nicht-mehr-bewußtes, das früher einmal, wenn auch nur flüchtig, durch das Bewußtsein gegangen ist, das aber trotz seines oft späten und unbewußten Aufstehens nie als etwas Fremdes, sondern stets als etwas Vertrautes erlebt wird.

Ein zweiter Bezirk unbewußter seelischer Realität offenbart sich uns, wenn wir an ursprünglichen Bewußtseinsinhalten später ganz neue, früher nicht bemerkte Momente als notwendig zugehörig entdecken, worauf schon Leibniz durch seine Unterscheidung von klaren und deutlichen Vorstellungen hingewiesen hat. Klar nennt er die Vorstellungen, die zur Wiedererkennung ihres Gegenstandes und zu seiner Unterscheidung von andern ausreichen; deutlich aber diejenigen, die auch in Bezug auf die Verbindung ihrer Teile klar sind. Wie wir oft ein Gesicht wiedererkennen, ohne uns seine Züge einzuprägen, so gelingt es bei gesteigerter Aufmerksamkeit oft auch noch der Wahrnehmung, die anfangs nur klare aber undeutliche Vorstellung durch Rekonstruktion der Züge zu verdeutlichen, d. h. unbewußte Bestandteile nachträglich zu das Bewußtsein zu erheben.

Bei einer anderen Reihe von Apperzeptionen setzen wir die räumlichen und zeitlichen Wahrnehmungskomplexe in Beziehung zu den natürlichen Kategorien Dinghaftigkeit und Ursächlichkeit. In die Fälle der nach Raum und Zeit geordneten sinnlichen Wahrnehmungseindrücke schieben wir eigentätig die Vorstellung von Dingen mit wechselnden Eigenschaften und gegenseitigen Einwirkungen unter, ohne uns dieser vergegenständlichenden und verknüpfenden Vorstellungstätigkeit im mindesten bewußt zu sein. Diese ganze Gestaltung unserer Empfindungen zur Umwelt prägt sich in den sprachlichen Verhältnissen des Substantivs zum Adjektiv und Verb deutlich aus, und auch diese Sprachformen verwenden wir, ohne uns ihrer als solcher bewußt zu sein. Diese logischen Kategorien müssen von vornherein unbewußt bei dem Wahrnehmungsakt mitgewirkt haben; in der Wahrnehmung war schon unbewußt die logische Struktur enthalten, die wir uns erst im wissenschaftlichen Denken deutlich machen.

Ähnlich läßt sich die Kantische Priorität der allgemeinen Raum- und Zeitanschauung psychologisch deuten als eine bei allen Eindrücken und Erlebnissen unbewußt wirkende Verräumlichungs- und Verzeitlichungsfunktion, welche erst die allgemeine Voraussetzung aller einzelnen Raum- und Zeitteile bildet. Unbewußt werden auch alle Einzelbestimmungen gesetzmäßiger mathematischer Gebilde mit deren Begriffen von vornherein mitgesetzt, z. B. im Begriff des Dreiecks, daß seine Winkelsumme zwei Rechte beträgt.

Hier tritt nun die außerordentliche Bedeutsamkeit des Verhältnisses zwischen Bewußtem und Unbewußtem hervor; es zeigt sich, daß das Apriori der Erkenntnistheorie psychologisch betrachtet ein unbewußter Bestandteil des empirischen Erlebnisses ist, der erst durch die bewußte Reflektion herausgearbeitet werden muß. Damit zeigt sich aber auch, daß das aprioristische Moment dem individuellen Bewußtsein nur deshalb angehören kann, weil dieses dank seiner Zugehörigkeit zu einem sozialen Gesamtleben eine höhere und allgemeine Gesetzmäßigkeit, nämlich die der sachlichen Notwendigkeiten in sich trägt.

In allen Lebensformen der Gesamtheit, in die das Individuum hineinwächst, stecken diese sachlichen Notwendigkeiten als Ertrag vieler bewußter Tätigkeiten in unbewußter Konzentration. Der große Herd für diese Entwicklung ist die Sprache, deren gewaltiger Effekt es ist, daß alle ihr Zugehörigen sich gegenseitig verstehen können, was nur dadurch möglich ist, daß in der Sprache das gemeinsame Gesamtleben einen Ausdruck gefunden hat, der jedes zugehörige Individuum unbewußt beherrscht. Den Gewohnheiten des empirischen Denkens liegt es nahe, solche sachlichen Notwendigkeiten auf ein überindividuelles Bewußtsein zu beziehen; aber zu solcher metaphysischen Ausdeutung des Unbewußten fehlen alle Gründe. Eine solche Betrachtung ist nur als Analogie statthaft.

Immerhin muß das Unbewußte als ein bedeutsamer, das ganze Leben durchziehender Bestandteil des Seelenlebens angenommen werden. Die Frage, wie sich diese Hypothese mit unseren Begriffen von dem seelischen Leben verträgt, stellt aber an die Wissenschaft die Forderung einer genauen Begriffsbestimmung der seelischen Erscheinungen. Die antiken Formen des Seelenbegriffs wurden von der scharfen Ausprägung des metaphysischen Dualismus von Körper und Geist (mittelalterlicher Mystizismus, Descartes, Spinoza) über den Haufen geworfen. Zwischen diesen beiden unvereinbaren Hälften der Welt konnte nur das unbegreiflichste Wunder eine Vermittlung herstellen. Die Kartesianer haben deswegen auch nur sehr ungern die unbewußte Existenz eingeborener Ideen eingeräumt. Die Identifizierung von Seele und Bewußtsein hat sich bis heute (Fortlage, Münsterberg) in der von Locke begründeten Scheidung der beiden Erfahrungsgebiete des äußeren und des inneren Sinnes erhalten, nach welcher die Gegenstände der äußeren Erfahrung eine vom Bewußtsein unabhängige Wirklichkeit besitzen, während die Inhalte der inneren Erfahrung nur wirklich sind, sofern sie auch bewußt sind.

Zur Aufrechterhaltung dieser heute noch verbreiteten Vorstellungsweise trägt die uns allen geläufige Unterscheidung von Natur- und Geisteswissenschaften wesentlich bei, obwohl die Unzulänglichkeit dieser antiquierten Einteilung jedesmal neu erwiesen wird, wenn man zeigt, daß einige Einzelwissenschaften sowohl der einen wie der andern Gruppe zugewiesen werden können.

Wer aber diese dualistische Vorstellungsweise konsequent durchführt (Friedrich Jodl, Theodor Lipps), der darf die Hypothese des Unbewußten nicht mitmachen. Wenn man sich aber zu der sich mehr und mehr durchsetzenden Annahme einer unbewußten seelischen Realität bequemt, so wird man sich auch zu einer Revision der Begriffsbestimmungen des Seelischen entschließen müssen.

Ein merkwürdiger Artikel.

Von Herrn Intendant Bernau erhalten wir folgende Zuschrift:

Sehr geehrte Redaktion! In No. 188 Ihres Blattes findet sich in einer Besprechung eines Aufsatzes im „Städtischen Theater- und Konzert-Anzeiger" mit der Ueberschrift „Ein merkwürdiger Artikel" der Satz: „Wir wissen nicht, aus welcher Feder dieser Artikel stammt, vermuten aber, daß seine Ursprungsfäden in das Theaterbüro zurückreichen."

Ich erkläre, daß ich auf den angegebenen Artikel erst durch einen mir gewordenen Hinweis auf Ihre Besprechung dieses Artikels aufmerksam geworden bin und denselben erst in dieser Stunde gelesen habe. Es muß also durch diese Tatsache für jeden vorurteilslosen Beurteiler unbedingt klar sein, daß der Artikel des „Städtischen Theater- und Konzert-Anzeigers" von mir oder dem Büro des Hoftheaters unmöglich

MARCHIVUM

straße haben zu einer **Vereinbarung** auf der Grundlage geführt, daß die Angrenzer das Straßengelände der Stadtgemeinde unentgeltlich überlassen und freiwillig einen Straßenkostenbeitrag leisten. Die Vereinbarung wird genehmigt und es wird beschlossen, nunmehr den II. Teil der Sandhofener Straße bis zur Zellstoffstraße ortsstraßenmäßig auszubauen. Wegen Bewilligung der erforderlichen Mittel ergeht Vorlage an den Bürgerausschuß.

Zum Zwecke der Errichtung eines Lager- bezw. Fabrikgebäudes wird durch Vermittelung des Hafen- und Industrieamtes im **linken Industriehafenteil** eine Geländefläche von 2500 Quadratmeter verkauft.

Am Oberen Luisenpark sollen 2 **Billenplätze** verkauft werden.

Bei hinreichender Nachfrage sollen auch im **Stadtteil Sandhofen städtische Kleingärten** angelegt werden. Um einen Überblick über den Umfang des Bedürfnisses solcher Gärten zu erhalten, wird demnächst auf dem Gemeindesekretariat Sandhofen eine Liste aufgelegt, in welche sich Kleingartenliebhaber eingezeichnen können.

Durch die stetige Erhöhung der Stromabnahme **und die damit steigende Belastung des Elektrizitätswerks** wird im Winter 1915/16 — auch unter Berücksichtigung der mit dem Elektrizitätswerk Rheinau bestehenden Reserveverbindung — die für die Sicherheit des Betriebs im städtischen Elektrizitätswerk erforderliche **Maschinenreserve** nicht mehr vorhanden sein. Es ist daher die **Aufstellung einer 5000 K.-W.-Turbine im städtischen Elektrizitätswerk** notwendig. Die Mittel hierfür mit 440 000 ℳ werden beim Bürgerausschuß angefordert.

Die für die hies. **Messen** vorgesehenen kleineren Verkaufsbuden und sogen. Ausrufplätze sollen künftig durch Submission vergeben werden; hierbei sind, soweit als irgend angängig, die hier ansässigen Händler zu berücksichtigen.

Auf den hiesigen **Wochenmärkten** werden in Zukunft für den **Verkauf von Südfrüchten mehrere** Plätze an **einen** Händler nur noch abgegeben, wenn alle anderen Platzliebhaber entsprechend untergebracht sind.

Städtische Lokale werden überlassen: 1. **dem Gewerkschaftskartell Mannheim** der ehemalige Bürgerausschußsaal im alten Rathaus zu einem Vortrag am 26. April l. Js., 2. dem Stenographenverein Stolze-Schrey in Feudenheim Klassenzimmer im Schulhaus Feudenheim zu einem stenographischen Wettschreiben am 26. April l. Js.

Vergeben werden:

a) die **Verlegung des Kabels für die Straßenbahnlinie nach Feudenheim dem Unternehmer Rik. Franz hier;**

b) die Lieferung einer **Straßenwaschmaschine** mit elektrischem Antrieb an die Firma Hentschel u. Cie., Berlin, desgl. der elektrischen Ladestation an die Firmen Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. in Mannheim;

c) die Spenglerarbeiten (Los I und II für den Neubau der **Diesterwegschule** nebst Turnhallengebäude an Spenglermeister Valentin Fuchs in Neckarau.

Dem Großh. Bezirksamt werden **9 Wirtschaftskonzessionsgesuche** befürwortend vorgelegt.

---

* **In den Ruhestand versetzt** wurde der Revisionsvorstand bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Rechnungsrat Joh. Speicher, auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Verleihung des Titels Oberrechnungsrat.

* **Ernannt** wurde Rechnungsrat Heinrich Postweiler bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zum Revisionsvorsteher bei dieser Behörde und Finanzsekretär Rudolf Fink in Kötteln zum Grenzkontrolleur.

* **Versetzt** wurde Revisor Karl Neckermann bei Großh. Verwaltungshof zur Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

* **Staatsprüfung im Ingenieurfach.** Im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium der Finanzen wurde Regierungsbaumeister a. D. Eugen Penk aus Mannheim als Regierungsbaumeister in den staatlichen Dienst übernommen.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern heute Samstag, 25. April, die Eheleute Ludwig Spaar und Frau Katharina geb. Brand in Käfertal.

* **Aus der Nationalliberalen Partei.** Sonntag nachmittag 3½ Uhr findet im Saale der „Eintracht" zu Weinheim die Bezirksversammlung für den 60. Landtagswahlkreis statt. Hauptredner ist Landtagsabgeordneter Dr. Blum-Mannheim. — Die für Sandhofen in Aussicht genommene Versammlung mußte verschoben werden. Es erfolgt rechtzeitige Mitteilung des neuen Termins. — In Ilvesheim findet Montag, den 27. d. M., abends 8½ Uhr, im „Adler" eine kommunalpolitische Besprechung statt. Referent: Parteisekretär Wittig. — Der Jungliberale Verein Mannheim veranstaltet Mittwoch, den 29. April, abends 8½ Uhr, in der „Liedertafel" einen Rezitationsabend mit Hofschauspieler Karl Schreiner. Die Mitglieder aller nationalliberalen Organisationen mit ihren Angehörigen sowie alle Freunde des Herrn Schreiner werden herzlich eingeladen.

* **Freireligiöse Gemeinde.** In der morgigen Sonntagsfeier, pünktlich vormittags 10 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, wird Herr Dr. Maurenbrecher: „Zum Gedächtnis Paul Heyses" sprechen. In der letzten Generalversammlung der Freireligiösen Gemeinde ist beschlossen worden, die Sonntagsfeier ganz pünktlich um 10 Uhr beginnen zu lassen. Die Teilnehmer werden daher ersucht, ihren Platz rechtzeitig einzunehmen, um nicht durch verspätetes Hereinkommen die pünktlich Erschienenen unnötig zu stören.

* **Verein Frauenbildung—Frauenstudium, Abteilung Mannheim.** Die nächste Mitgliederversammlung findet kommenden Dienstag, den 28. April, nachmittags ½5 Uhr, im Saal der Loge „Karl zur Eintracht" statt. Es wird in ihr über die in Ulm stattgehabte Generalversammlung des Hauptvereins berichtet werden. Die Versammlung ist ausnahmsweise auf Dienstag verlegt worden, da die am Mittwoch stattfindende Sitzung des Landes-Tuberkulosen-Ausschusses die Abhaltung der Versammlung an diesem Tage nicht für wünschenswert erscheinen ließ.

* **Das siebente Heim der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime.** Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime hat das unweit Bühl-Baden in herrlicher Lage auf dem Kamme des Schwarzwaldes 820 m hoch gelegene Hotel Bärenstein erworben. Das Haus, das auf das Solideste gebaut ist, wird mit den modernsten und hygienischen Einrichtungen versehen, noch im Laufe des Monats Juni dem Betrieb übergeben werden.

* **Der Vereinswettbewerb** zur Erlangung von Entwürfen für die Bebauung der Grundstücke P 2 Nr. 10 und 11, der Badischen Brauerei A.-G. gehörend, hatte folgendes Ergebnis: Zu dem festgesetzten Termin waren rechtzeitig 20 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Gr. Oberbauinspektor Gros, Stadtbaurat Perrey und Brauereidirektor Sauerbeck, tagte in zwei Sitzungen, welche nötig waren, um das reichhaltige und von den beteiligten Architekten überaus fleißig bearbeitete Material zu prüfen. Der Durchschnitt sämtlicher Arbeiten ist ein durchaus hoher und das Ergebnis ein sehr erfreuliches, welches den Bewerbern ein gutes Zeugnis ausstellt. Verteilt wurden 2 Preise zu je M. 350 und zwei Preise zu je M. 250, ein weiterer Entwurf wurde zum Ankauf empfohlen. Es erhielten je einen Preis von M. 350 die Entwürfe mit dem Kennwort: 1. „Hordeum" (Verfasser Deiert und Ballenstedt), 2. „Cistern" (Verfasser Architekt Daniel Reckenauer); je einen Preis von M. 250 die Entwürfe 3. „Alt-Mannemer Art" (Verfasser Architekt Karl Hartmann), 4. „Drinke mer noch e Dreppche" (Verfasser Architekt Karl Wiener). Der Entwurf mit Kennwort „Großstadt-Idyll" ist zum Ankauf empfohlen.

* **Berichtigung.** Herr Rechtsanwalt Dr. Wilh. Straus schreibt uns: In Nr. 188 des „General-Anzeigers" vom 24. April 1914 haben Sie einen Bericht über eine vor der Strafkammer Mannheim als Berufungsinstanz verhandelte Privat-Klage gebracht, die verschiedene Unrichtigkeiten enthält. Als Rechtsbeistand des Privat-Klägers ersuche ich Sie ergebenst, in der nächsten Nummer Ihres Blattes folgende Berichtigung zu bringen: 1. Es ist unrichtig, daß der Privatkläger, Herr L., bei Herrn K. als Vertreter in Stellung war. Richtig ist vielmehr, daß Herr K. der Geschäftsführer der Textilindustrie G. m. b. H. in Frankfurt a. M. ist, die unter Mitwirkung des Herrn L. gegründet wurde. Herr L. war als Leiter der Abteilung Säcke-fabrik an deren Gewinn mit 33⅓ Prozent beteiligt. 2. Es ist unrichtig, daß Herr K. in der Hauptverhandlung behauptet hat, er habe Herrn L. wegen „unbefriedigender Erfolge und nicht zu knapper Spesen entlassen. Vielmehr hat Herr K. behauptet, daß Herr L. plötzlich und ohne Grund aus seiner Stellung ausgetreten sei. 3. Richtig ist, daß Herr L. ohne Einhaltung einer Kündigung seinen Vertrag gelöst hat. Ob dies mit oder ohne Grund geschehen ist, wird demnächst vom Landgericht Frankfurt a. M. entschieden werden.

* **Flugzeuge** haben in den letzten Tagen so oft unsere Stadt überflogen, daß wir nicht mehr von allen Flügen, die in nördlicher oder südlicher Richtung ausgeführt wurden, Notiz nahmen. Heute morgen gegen 7 Uhr konnten wir auf dem Gange zum Bureau selbst einen Doppeldecker beobachten, der in bedeutender Höhe die Stadt in der Richtung nach Süden überflog. Es schien ein Euler- oder Aviatik-Doppeldecker zu sein. Ferner wird uns mitgeteilt, daß um die gleiche Zeit ein Eindecker unsere Stadt in etwa 300 Meter Höhe passierte. Der Apparat kam aus der Gegend von Sandhofen und strebte dem Rhein entlang Rheinau zu.

* **Mutmaßliches Wetter** am Sonntag und Montag. Der Luftwirbel zieht nach dem Eismeer ab. Vom Atlantischen Ozean her ist ein neuer Hochdruck erschienen, der sich mit den Ueberresten des kontinentalen Maximums vereinigt hat. Für Sonntag und Montag ist, abgesehen von vereinzelten Gewitterstörungen, vorwiegend trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Eine deutsche Rheinmündung.

Ueber das Projekt eines Rhein-Nordsee-Kanals sprach gestern abend im Verband technischer Vereine Mannheim-Ludwigshafen im Vortragssaal der Kunsthalle der Vorsteher des hiesigen Industrie- und Hafenamts, Herr Direktor Dr. Bartsch, in ca. einstündigen interessanten Ausführungen vor einem aufmerksamen Auditorium. Es ist nicht zu leugnen, daß eine deutsche Rheinmündung ein großzügiger, idealer Gedanke ist, an dessen Lösung auch die Techniker hervorragend beteiligt wären. Aber so verlockend der Gedanke eines Rhein-Nordsee-Kanals im ersten Moment auch ist, so schwere Nachteile birgt er für die Rheinschiffahrt in sich.

Der Referent verwies einleitend darauf, daß erst in den jüngsten Tagen der Gedanke einer deutschen Rheinmündung durch zwei Ereignisse die Aufmerksamkeit wieder auf sich gelenkt habe. Einmal stand in den Zeitungen zu lesen, daß der preußische Oberpräsident die Gutachten über die deutsche Rheinmündung dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten erstattete, und vor wenigen Wochen war zu lesen, daß König Ludwig von Bayern, der sich schon während seiner Thronfolgerzeit sehr lebhaft für die Binnenschiffahrt interessierte, einem Vortragsabend über das Projekt eines Rhein-Nordsee-Kanals beiwohnte. Nun hat ja der Name einer deutschen Rheinmündung etwas patriotisches für sich. Der Laie macht sich auch weiter die Vorstellung, daß der Kanal volkswirtschaftlich von einer ganz ungewöhnlichen Bedeutung sein müsse. Die technische, wirtschaftliche oder patriotische Idee will Referent nicht verherrlichen; über den ersteren und letzteren Moment will er sich nicht äußern u. was das wirtschaftliche Moment anbelangt, so könne er nicht rühmen. Der Gedanke einer deutschen Rheinmündung hat vor drei Jahren praktische Gestalt angenommen durch das Projekt des Baurats Herzberg. Gegen dieses Projekt machten sich bald technische Bedenken geltend. Ein halbes Jahr später tauchte ein neues Projekt auf von Ingenieur Rosenmeyer in Köln, das einen seeschiffahrtstiefen und weit größeren und leistungsfähigeren Kanal vorsieht als Baurat Herzberg. Rosenmeyer will die Möglichkeit schaffen, mit den größten Seeschiffen von Emden aus durch das rheinisch-westfälische Industriegebiet bis nach Köln zu fahren. Mit Hilfe einer Karte erläuterte Redner das Gebiet des Rosenmeyerschen Kanalprojekts, durch das es ermöglicht werden solle, alle Städte und größeren Gemeinden am Kanal mit dem Ueberseedienst in Verbindung zu bringen und die Umladung in Rotterdam zu ersparen. Was die Frachten- und Kostenfrage betrifft, so beruht diese zweifellos auf den Kosten des ganzen Baues und da ist zu bemerken, daß sich Rosenmeyer die Beranlagung der Kosten sehr phantastisch leicht gemacht hat. Er berechnet die Kosten zwischen 164 Millionen und 345 Millionen. Da aber der Kanal durch Städtegebiete hindurchfließen solle, z. B. bei Düsseldorf, wo die Geländepreise ebenso hoch sind, wie in der Oststadt hier, so dürften die Kosten ganz wesentlich höher sein. Auch die geplanten Ueberbrückungen sind viel zu niedrig eingeschätzt.

Nachdem der Referent die wichtigsten Bedenken gegen das Rosenmeyersche Projekt, dessen größter Fehler in der falschen Einschätzung des Verkehrsbedürfnisses liegt, eingehend erörtert hatte, resumierte er diese am Schlusse seiner Ausführung, wie folgt: Unsicherheit in der Erfassung des technischen und wirtschaftlichen Problems, Dürftigkeit und Fragwürdigkeit in der technischen Voraussetzung, völlige Haltlosigkeit der finanziellen Berechnung der Kosten, falsche Auffassung von Verkehr und allgemeinen Wirtschaftsbedürfnissen des niederrheinischen Industriebezirks, Ueberschätzung des Problems gegenüber dringenden deutschen Verkehrsaufgaben, falsche Darstellung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse und Mißbrauch des Problems, um Holland gegenüber berechtigte Forderungen durchzusetzen.

Nach des Redners Ansicht kann es sich nur darum handeln, gründlich alle technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen zu prüfen. Man muß sich alle Mühe geben, das Gesetz über den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und Regelung der Schiffahrtsabgaben Holland gegenüber, soweit es nur irgend geht, auf freundschaftlichem Wege durchzusetzen. Es ist ein unleidlicher Zustand, daß das deutsche Reich ein Gesetz geschaffen hat, das nur deswegen nicht ausgeführt werden kann, weil ein ausländischer Staat Widerstand dagegen leistet. Hauptziel gegenüber Holland muß uns immer sein, sich freundschaftlich mit ihm zu vertragen. Man darf sich den Rhein-Nordseekanal durchaus nicht betrachten vom Gesichtspunkte des Patriotismus, man darf sich aber auch von einer deutschen Rheinmündung keinerlei Phantasie machen. Man muß an das Problem herantreten, als eine Aufgabe, die Deutschland als Weltmacht und als Führer in der Weltwirtschaft darstellen läßt. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Dr. Wittsack, der die Versammlung eröffnete, verwies darauf, daß dies der erste Vortragsabend des Verbandes sei. Der Verband, der Architekten, Ingenieure und Chemiker zu seinen Mitgliedern zähle, werde in nächster Zeit noch mehrere Vortragsabende mit gleich interessanten Themen veranstalten. Redner dankte sodann dem Referenten für seine Ausführungen, die von einem gründlichen Studium zeugten.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Grüße aus der Luft** an den Ludwigshafener Flottenverein sandte der bekannte Flieger Oberleutnant Keller aus Köln, der am Donnerstag abend um 6 Uhr in beträchtlicher Höhe die Stadt überflog. Keller, der bekanntlich am Freitag abend in der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Luftflottenvereins einen Lichtbilder-Vortrag veranstaltete, flog von Darmstadt nach Mannheim und zurück und hatte unterwegs die Liebenswürdigkeit, den Ludwigshafenern einen Gruß in Gestalt einer Flugpost zu übermitteln, die in der Pfalzgrafenstraße von einem hiesigen Architekten aufgefangen wurde. Die Flugpost, die an einer 2 Meter langen schwarz-weiß-roten Schleife befestigt war, war an den Luftflotten-Verein Ludwigshafen adressiert und hatte folgenden Inhalt: Absender Flugzeug B. 65, Führer Oberleutnant Keller, 1. Ing.-Insp., Flugweg Darmstadt-Mannheim und zurück. Abgeworfen über Ludwigshafen, 23. April 1914. An Luftflottenverein! „Viele Grüße aus der Luft. Keller, Frhr. v. Fraunberg, Beobachter.

Aus dem Großherzogtum.

* Neckargerach (A. Eberbach), 24. April. Die sogenannte Läufertsmühle des Herrn Wendelin Renninger brannte gestern früh vollständig nieder; nur Scheune und Stallungen wurden durch das Eingreifen des Besitzers und einiger Ortseinwohner gerettet. Die Renningersche Familie konnte nur mit knapper Not ihr Leben retten, da das Feuer zu spät bemerkt wurde. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Renninger ist versichert.

---

irgendwie beeinflußt oder gar veranlaßt sein kann.

Ich bitte um Richtigstellung durch Abdruck dieser Zeilen. Hochachtungsvoll

Bernau.

Wir bringen diese Zuschrift des Herrn Intendanten Bernau sehr gern zum Abdruck, da wir aus ihr ersehen, daß der Herr Intendant mit dem unser Hoftheater und unsere Stadt nach außen schwer schädigenden Artikel nichts zu tun hat; bedauerlich bleibt aber, daß ein solcher Artikel in dem städtischen Organ zum Abdruck kommen konnte. Es ist eine grobe Entstellung der Tatsachen oder mindestens eine unverantwortliche Uebertreibung, wenn gesagt wird, Mannheim habe halb Europa ausgesucht, um einen Intendanten zu finden. Eine derartige Auslassung in einem städtischen Organ muß außerhalb Mannheim den Eindruck erwecken, als ob unsere Stadt nur mit Ach und Krach einen Intendanten gefunden hätte, während in Wirklichkeit das Gegenteil der Fall war. Bei dem letzten Intendantenwechsel war eine äußerst große Anzahl von Bewerbungen eingelaufen, unter denen sich solche von hervorragenden Persönlichkeiten befanden. Warum sich die Verhandlungen mit verschiedenen in der deutschen Theaterwelt hochangesehenen Herren zerschlagen haben, wollen wir heute im Interesse unseres Theaters nicht weiter erörtern, werden aber zu gegebener Zeit eventuell darauf zurückkommen.

Zur Macbeth-Aufführung im Mannheimer Hoftheater.

Wie nicht anders zu erwarten, sind eine Reihe von Zuschriften anläßlich der Macbeth-Vorstellung und der daran sich anschließenden Mannheimer Kritik uns zugegangen, von deren Veröffentlichung wir jedoch der Sache zuliebe absehen. Wir haben unseren Standpunkt dargelegt und hoffen, daß die Worte ihren Zweck erreichen und dazu beitragen, das Hoftheater der Mannheimer Bevölkerung wieder lieb zu machen. Von „reinster Objektivität" waren die Ausführungen getragen — eine Eigenschaft, die ein Artikel im gestrigen Städt. Theater- und Konzertanzeiger zwar den in Betracht kommenden Organen abspricht, doch wollen wir darauf nicht mehr eingehen. — Hoffen wir trotz allem weiterhin das Beste und seien wir sicher, daß sich Mannheim seinen Platz in der Theaterwelt zurückerobern wird. Wir werden nach wie vor das Unsrige dazu beitragen!

*

Die Zukunft des Münchener Prinzregenten-Theaters.

Aus München wird gemeldet: Der Vertrag der „Zivilliste" mit der Prinzregenten-Theater-A.-G. läuft im Jahre 1916 ab. Dem Vernehmen nach soll von einer Erneuerung des Vertrages nicht mehr die Rede sein. So tritt also zu den anderen Fragen der Fremdenverkehrs-Politik eine ernste neue, die das Schicksal des Prinzregenten-Theaters betrifft und von weitgehender Bedeutung für das Ansehen Münchens als Musik- und Kunststadt, aber auch für die gesamte Geschäftswelt ist. Die „Zivilliste" soll nicht beabsichtigen, von dem ihr zustehenden Rechte, nach 1916 das Theater zum Selbstkostenpreis von der Gesellschaft zu erwerben, Gebrauch zu machen. So wird denn also von anderer Seite der Versuch unternommen werden müssen, auf alle Fälle der Stadt Miluchen die Festspiele in der jetzigen Form und auf der jetzigen Höhe zu erhalten.

Ein Hohenzollernstück von Emil Ludwig.

„Friedrich, Kronprinz von Preußen", heißt das Schauspiel, das Emil Ludwig soeben beendet hat. Es handelt sich um den Jugendkonflikt des jungen Fritz mit seinem Vater. Ludwig hat sich ja auch durch seine eigenartige „Bismarckbiographie" in kurzer Zeit einen Namen gemacht.

Bilderdiebstahl in Mexiko.

Das Opfer einer Gaunerei ist durch seine Vertrauensseligkeit der früher in München, jetzt in Heidelberg ansässige Kunstmaler Leo Meeser geworden. Meeser hatte infolge der politischen Wirren Mexiko verlassen und mußte hierbei eine ganze Anzahl seiner, teils in Mexiko, teils auch in Deutschland entstandenen Oelgemälde zurücklassen, Bilder, die einen realen Kunstwert von 20—50 000 Mark repräsentieren. Meeser hatte die Bilder einem angeblichen Professor Leon Leroy, der in Mexiko mit Antiquitäten handelte, in Kommission gegeben und ist kürzlich offiziell benachrichtigt worden, daß sowohl Leroy als auch die Bilder spurlos verschwunden sind.

Altertumsfund in Baden-Baden.

Anläßlich der Umbauarbeiten, die gegenwärtig im Baden-Badener Rathause vorgenommen werden, wurde ein interessanter Münzenfund gemacht. Es handelt sich um ovale, teilweise vergoldete Bronzemünzen, die aus der Zeit stammen, da das jetzige Rathaus noch ein Kloster war. Sie sind gut erhalten und zeigen Reliefs der Mutter Gottes, des Christuskindes und verschiedener Heiliger. Es scheint sich um Gedenkmünzen zu handeln, die Freunden und Wohltätern des Klosters verliehen wurden.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Spielplan. Sonntag, 26. April (B): „Der Troubadour", Anf. 7 Uhr; Montag, 27. April (C): „Die verkaufte Braut", Anf. 7 Uhr; Dienstag, 28. April (A): „Macbeth", Anf. 7 Uhr; Mittwoch, 29. April (B): „Ariadne auf Naxos", Anf. 7 Uhr; Donnerstag, 30 April (A): Zum ersten Male: „Schneider Wibbel", Anf. 7½ Uhr; Freitag, 1. Mai (D): Neu einstudiert: „Lampe", Anf. 7 Uhr; Samstag, 2. Mai (C): „Faust I.", Anf. 6 Uhr; Sonntag, 3. Mai (außer Abonn.): Gastspiel: Fritz Vogelstrom: „Aida", Anf. 6½ Uhr; Montag, 4. Mai (B): „Macbeth", Anf. 7 Uhr; Dienstag, 5. Mai (außer Abonn.): Gastspiel: Fritz Vogelstrom: „Lohengrin", Anf. 7 Uhr. — Neues Theater. Sonntag, 26. April: „So'n Windhund" (gew. Preise), Anf. 8¼ Uhr; Sonntag, 3. Mai, zum ersten Male: „Im wunderschönen Monat Mai" (gew. Preise), Anf. 8¼ Uhr; Dienstag, 5. Mai: „So'n Windhund" (gew. Preise), Anf. 8¼ Uhr.

Theaternotiz.

Am Sonntag wird Verdis „Troubadour" wieder in das Repertoire aufgenommen. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Graf

MARCHIVUM

Karlsruhe, 24. April. Wie die „Bad. Landeszeitung" erfährt, finden die hiesigen Stadtverordnetenwahlen an folgenden Tagen statt: Montag, 25. Mai d. J. für die dritte Wählerklasse, Mittwoch, 27. Mai d. J. für die zweite Wählerklasse, Freitag, 29. Mai d. J. für die erste Wählerklasse. Die Wahltermine sind demnach auf einen bedeutend früheren Zeitpunkt anberaumt, als ursprünglich beabsichtigt. Die Zahl der Stadtverordneten beträgt in Karlsruhe 96. Die Hälfte davon scheidet jetzt aus und wird an den oben genannten Tagen durch die Wahl erneuert. Bei der diesmaligen Wahl scheiden alle Stadtverordneten aus, die im Jahre 1911 auf drei Jahre gewählt wurden. Der Bürgerausschuß in seiner neuen Zusammensetzung wählt dann die im Jahre 1911 auf drei Jahre gewählten Stadträte, die ebenfalls ausscheiden.

Renchen (Amt Achern), 24. April. Der zwischen Renchen und Oensbach mit seinem Automobil verunglückte Herr Zimmer aus Basel ist seinen Verletzungen erlegen.

Oberuhldingen, 24. April. Gestern nacht brach in der mechanischen Weberei Feuer aus, das das ganze Anwesen — ehemals Heiligsche Mühle — vollständig zerstörte. Ob der Betrieb aufrecht erhalten werden kann, ist noch nicht bestimmt. Zahlreiche Vorräte fertiger Waren wurden ein Raub der Flammen. Der Gebäudeschaden beträgt über 100 000 Mark. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)

Samstag, 25. April.

Le Tremblay.

Prix Darioletta: Khotan — Tally Ho.
Prix Barbelle: Notre Béguin II — La Pépite.
Prix Sultan: Stall Camille Blanc — Morbihan.
Prix Flying Dutchman: Sandby.
Prix Van Middleton: Idillo — Arm 'en.
Prix Payment: Bisbille — Gilles de Raiz.

*

Pferderennen.

* Maisons-Laffitte, 24. April. Prix du val Notre Dame, 3000 Frs. 1. Léon Lahns Phalot (M. Barat), 2. Deliro, 3. Tradita, 158:10; 52, 37, 29:10. — Prix de la Nablais, 6000 Frs. 1. A. Soubirans Rosimond (Mac Gee), 2. Opott, 3. Patte d'Oie. 69:10; 15, 12, 21:10. — Prix des Gressions, 3000 Frs. 1. Pascal Tonescos Flocon (Sharpe), 2. Indiscret, 3. Kouka II. 29:10; 16, 24, 59:10. — Prix des Gressions, 3000 Frs. 1. Ed. Blanc's Roselys (G. Stern), 2. Diavolezza, 3. Ultrique. 19:10; 12, 12, 39:10. — Prix de Fresnay. 3000 Frs. 1. J. Sterns Turlupin (Garner), 2. Kamaveda, 3. Aureolette.

Aviatik.

* **Tödlicher Unfall beim österreichischen Schichtflug.** Der Pilot Pietschmann, der gestern morgen in Alpern zur ersten Etappe des Schichtfluges Wien—Paris mit seinem Bruder als Passagier startete und bei Zwettl abstürzte, ist im Krankenhause den Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

* **Pegoud fliegt nur doch noch in München.** Das bayerische Ministerium des Innern, das die Sturzflüge Pegouds mit Rücksicht auf die schweren Anschuldigungen, denen die Persönlichkeit des Fliegers ausgesetzt war, für München verboten hatte, wird nunmehr, nachdem die Mailänder Untersuchung abgeschlossen ist, dem Flieger die Erlaubnis zu Schauflügen am 2. und 3. Mai erteilen.

* **Doppeltodessturz.** Leutnant Napoli ist während eines Fluges mit einem Passagier über dem Flugplatz von Mirafiori bei Turin abgestürzt. Der Leutnant und sein Fluggast sind tot.

Rudersport.

* **Der Mannheimer Rudererverein „Amicitia"** gibt in einem Rundschreiben bekannt, daß das „Aurudern" am kommenden Sonntag, den 26. April stattfindet. Freunde des Rudersports haben Gelegenheit, die Ruffahrt vom Neckardamm aus zu verfolgen. Am Sonntag nachmittag finden sich die Mitglieder mit Familienangehörigen im Bootshaus ein, woselbst sich für die Jugend Gelegenheit zu einem Tänzchen bietet. — Am Mittwoch, den 29. April größere Vereinsversammlung.

Olympiade.

* **Stiftung einer halben Million für die Olympischen Spiele.** Einer Blättermeldung zufolge hat der in Paris lebende griechische Millionär Basilzocharow dem französischen Sportausschuß die Summe von 500 000 Francs zur Verfügung gestellt, damit Frankreich auf den im Jahre 1916 in Berlin stattfindenden Olympischen Spielen würdig vertreten sei und den französischen Athleten die Möglichkeit geboten werde, sich für diesen Sportwettstreit genügend vorbereiten zu können.

Ein neuer Gendarmenmord in der Pfalz.

* Jockgrim, 24. April. Heute vormittag gegen 11 Uhr war, wie bereits telegraphisch gemeldet, unser Ort der Schauplatz eines schweren Verbrechens. Ein Handwerksbursche hatte in vergangener Nacht in Rheinzabern verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt, u. a. in einer Wirtschaft, worauf er sich nach Jockgrim begab. Als die Gendarmeriestation Rheinzabern Mitteilung erhielt, daß sich der mutmaßliche Täter in einer hiesigen Wirtschaft aufhalte, sandte sie den Gendarmen Paul Kihling zur Festnahme des Burschen hierher. Der Beamte traf den Gesuchten hier auch richtig noch in der Wirtschaft am Bahnhof an. Trotz gütlichen Zuredens widersetzte sich der Einbrecher der Festnahme und warf Kihling zu Boden. Der Beamte raffte sich aber wieder auf. Unterdessen hatte aber der Verbrecher einen Revolver gezogen und schoß den Gendarmen in die Herzgegend. Der Getroffene hatte noch die Kraft, dem Mörder einen Schlag ins Gesicht zu versetzen, dann sank er tot zu Boden. Der Täter flüchtete nach der Tat in der Richtung auf Kandel zu. Später wurde er im Rülzheimer Walde gesehen. Gendarmerie und Polizei eröffnete eine Streife nach dem Täter. Auch die Feuerwehr von Rülzheim beteiligt sich daran. Der erschossene Gendarm Kihling war seit 6 Jahren in Dienst und stammte aus Hördt.

P. Jockgrim i. Pfalz, 25. April. Dem ermordeten Gendarmen Kihling, einem ledigen Manne, war es bekannt geworden, daß sich ein schon längere Zeit von der Staatsanwaltschaft wegen eines Einbruchs in Rechtersheim gesuchter Mann, der 1883 geborene Paul Ludwig, Schlosser aus Tarnowitz i. Schles., in einer Wirtschaft aufhielt. Als der Gendarm die Wirtschaft betrat, um Ludwig zu verhaften, gab der Gesuchte aus einem Browning fünf Schüsse auf den Gendarmen ab, die ihn tot niederstreckten. Der Mörder floh in den nahen Bienwald. Eine Streife der Gendarmerie und Polizei nach ihm blieb erfolglos. Aus dem Ludwigshafener Bezirk sind heute morgen eine große Anzahl Gendarmen zur Suche nach dem Mörder im Bienwald abkommandiert worden. Der Täter ist derselbe, welcher vor einigen Tagen auf und vor der Polizeiwache in Speyer, als er morgens früh auf diese stillert wurde, eine Revolverschießerei veranstaltete und dabei einen Schutzmann traf. Von dieser Schießerei soll eine Verletzung am Finger herrühren, die sich der Täter selbst beigebracht habe. Zwischen dem Mörder und dem Gendarmen muß sich vorher ein Kampf abgespielt haben, bei dem der erstere durch einen Säbelhieb verletzt wurde, darauf deuten Blutspuren am Tatorte.

Ludwig wird wie folgt beschrieben: 1,71 Meter groß, kräftig gebaut, gesunde Gesichtsfarbe, rötlichblondes Haar, kleiner blonder Schnurrbart, das linke Handgelenk tätowiert, lispelt mit der Zunge an, spricht schlesischen Dialekt, trägt braungestreiften Rock, an dem die rechte Tasche zerrissen ist, eine graukarierte alte Weste, dunkle Hosen, Leibriemen und Browningpistole.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Mainz, 25. April. Gestern tagte hier eine Konferenz zahlreicher an der Rheinschiffahrt interessierter Körperschaften, insbesondere Handelskammern zur Wahrung der Interessen von Handel und Industrie im Rheinstromgebiet gegenüber den Bestrebungen auf einseitigen Eisenbahntarif durch Bevorzugung der deutschen Nordseehäfen. Man war über die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit auf diesem Gebiet völlig einig und setzte einen vorläufigen Ausschuß mit dem Recht der Zuwahl zur weiteren Bearbeitung der Frage ein. In diesen Ausschuß wurden folgende Körperschaften gewählt: die Handelskammern zu Köln, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Mainz und Mannheim, sowie der Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen in Duisburg.

w. Paris, 25. April. Auf dem Schloß Frossard Departement Lot starb im Alter von 82 Jahren der General des Ruhestandes de Pausargues, der dem am 18. März 1871 von den Communards erschossenen General Lecomte in dessen letzten Augenblicken beigestanden hat. Pausargues, der einige Monate später gleichzeitig mit Clemenceau als Zeuge vor dem Kriegsgericht erschienen war, hatte mit Clemenceau über dessen Rolle bei dem Tode Lecomtes einen heftigen Wortwechsel, der zu einem Pistolenduell führte, bei dem Pausargues verwundet wurde.

⊡ Berlin, 25. April. (Von uns. Berl. Bur.) Über den Konkurrenzklausel-Gesetzentwurf wird, wie die „Tägliche Rundschau" aus parlamentarischen Kreisen erfährt, eine Verständigung des Reichstages mit der Regierung auf der Grundlage der Verhandlungen des Staatssekretärs des Reichsjustizamts erfolgen. Im Reichstage will man den in der Vorlage enthaltenen wesentlichen Fortschritt in der Gesetzgebung preisgeben. Sobald der Reichstag seine Arbeiten aufgenommen hat, werden die Fraktionen endültig Stellung nehmen.

w. Trinidad, 25. April. Der Kampf zwischen den streikenden Bergleuten und den Truppen hat mit einem Sieg der letzteren geendet. Die Truppen zerstreuten die Ausständigen und schlugen sie in die Flucht.

Die Landwirtschaft und die Neuregelung der Handelsverträge.

⊡ Berlin, 25. April. (Von uns. Berl. Bur.) Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat in seiner letzten Plenarsitzung einen handelspolitischen Ausschuß mit drei Unterausschüssen gebildet. Die Unterausschüsse treten bereits im Mai dieses Jahres zusammen, die beiden ersten in Berlin, der dritte in Wiesbaden. Zu den Sitzungen sind auch die Verbände des Wein-, Obst- und Gemüsebaues geladen, die zum Teil bereits Stellung zur Neuregelung der Handelsverträge genommen haben. Die Arbeiten der Ausschüsse sollen so bedeutend sein, daß der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrates schon in seiner Sommersitzung Ende Juni des Jahres in Koblenz über die Anträge verhandeln kann.

Die Polen und der Dreibund.

⊡ Berlin, 25. April. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien wird gemeldet: Hier hat eine Beratung der altpolnischen Abgeordneten stattgefunden, in der auch mehrere polnische Abgeordnete des Deutschen Reichstages und Mitglieder der russischen Duma teilnahmen, die sich in Wien aufhalten. Die Beratungen galten der am Dienstag in Budapest beginnenden Delegationssession und haben den Beschluß gezeitigt, daß auf Grund von Information über die Verhältnisse der Polen im Deutschen Reiche und in Rußland, sowie über die Tätigkeit des Ostmarkenvereins in Galizien eine Erörterung in der Delegation herbeigeführt werden soll. Zugleich haben die polnischen Reichsratsabgeordneten in einer Sondersitzung beschlossen, daß die polnischen Delegationsmitglieder sich in der Verhandlung für den Dreibund zu erklären haben, weil unter den gegebenen Verhältnissen die Monarchie im Dreibunde allein eine feste politische und militärische Stütze findet. Jedoch müßte die polnische Delegation gegen die antipolnische Politik Preußens protestieren.

Caillaux im Wahlkampf.

w. Paris, 25. April. Caillaux hielt in einer Wählerversammlung in La Ferté-Bernard eine Ansprache, in der er sagte: „Meine Gegner haben bekundet, daß ich ein abgetaner, geschlagener Mann sei. Da irrt man sich gewaltig. Ich werde morgen ebenso wie gestern in der Bresche stehen. Dazu bedarf es der republikanischen Wähler von Mamers. Ich brauche Euch, um mich zu rächen, Ihr müßt mich rächen, denn Euch wollte man treffen, indem man auf mich zielte. Trachtet deshalb, daß mit meinem Siege die Republik, die Freiheit, Gerechtigkeit und der Friede der Welt triumphiert."

Unterschlagungen von über einer Million Francs.

* **Paris, 24. April. Die Polizei hat heute den Geschäftsführer Nicolas Georg Zivelschi aus Triest verhaftet, der beschuldigt wird, Unterschlagungen von über einer Million Francs bei der Filiale einer großen Bank in Smyrna verübt zu haben.**

w. Paris, 25. April. Die Bank, welche der verhaftete Spekulant Zivelschi geschädigt hat, ist die Smyrnaer Filiale der Bank d'Orient. Zivelschi gestand, daß er die Summe im Börsenspiel verloren habe.

Die Triple-Entente.

Die Heimkehr des englischen Königspaares.

Paris, 24. April. Vor seiner Abreise sandte der König von England an den Präsidenten Poincaré ein Telegramm, in dem er seinen und der Königin besten Dank für den so herzlichen und freundschaftlichen Empfang Ausdruck gab, den sie empfunden hätten. Der Aufenthalt in Paris werde immer eine ihrer kostbarsten Erinnerungen sein und sie würden niemals die Aufnahme vergessen, die ihnen bereitet worden sei. Der König wiederholte dem Präsidenten gegenüber die Wünsche für eine glückliche Aufrechterhaltung der innigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Präsident Poincaré sandte ein Danktelegramm, in dem es heißt: Paris, welches die Freude gehabt hat, das Herrscherpaar des befreundeten Reiches zu begrüßen und die gesamte französische Bevölkerung werden entzückt bleiben von dem Besuch, den sie nicht vergessen werden.

Ⓞ Paris, 25. April. (B. uns. Paris. Bur.) Aus London wird gemeldet: Der König und die Königin trafen gestern mit der königlichen Yacht um 4.20 Uhr in Dover ein. Eine große Menschenmenge hatte sich vor dem Victoriabahnhofe eingefunden. Die Einfahrt in London gestaltete sich für die Bevölkerung zu einem feierlichen Ereignis.

Nicht die leiseste Meinungsverschiedenheit.

w. Paris, 25. April. Ministerpräsident Doumergue erklärte einem Mitarbeiter des Petit Parisien: In meiner Unterredung mit Sir Edward Grey wurden alle Angelegenheiten erörtert, die gegenwärtig, sei es im Orient, sei es anderwärts, die französische und englische Diplomatie beschäftigen. Wir haben erkannt, daß in keinem Punkte auch nur die leiseste Meinungsverschiedenheit zwischen uns besteht. Wie sollte es auch anders sein, da doch die Interessen der beiden Nationen in allen Teilen der Welt vollständig solidarisch sind? Es war nur natürlich, daß im Laufe dieser Unterredungen auch die Rolle der russischen Diplomatie zur Sprache kam. Wir können sagen, daß die Tripel-Entente niemals besser funktioniert hat, daß das Konzert der Triple-Entente niemals enger gewesen ist, und sich so betätigt für das Gleichgewicht und den Frieden.

Der Friede kann nur aus dem Gleichgewicht hervorgehen, das bisher aufrecht erhalten worden ist. Wir sind ebenso darauf bedacht, den Frieden zu schützen, als die Interessen eines jeden Teils zu wahren.

Ich lege Wert darauf, den hervorragenden Eigenschaften Sir Edward Greys öffentliche Anerkennung zu zollen. Dieser Staatsmann ist ebenso bemerkenswert durch die Klarheit seiner Gedanken und durch Sachkenntnis wie durch seine hohe Auffassung von Recht und Gerechtigkeit.

Ich weiß, daß König Georg und Königin Marie von dem ihnen bereiteten Empfang durchaus befriedigt waren und zwar nicht bloß von dem amtlichen Empfang, sondern auch von der Aufnahme, die sie bei der Pariser Volksmenge gefunden haben. Diese Aufnahme drückte die wirkliche Freundschaft des Publikums aus, das bisweilen ein sehr großer Diplomat ist. Die Herzlichkeit, die sich in allen Pariser Vierteln kundgegeben hat, ist ein Anzeichen dafür, daß die Entente-Cordiale nunmehr mächtige und unerschütterliche Wurzeln im Volke gefaßt hat.

*

Ⓞ Paris, 25. April. (B. uns. Paris. Bur.) Der russische Zar wird sich noch im Herbste dieses Jahres nach Paris begeben, um an den französischen Manövern teilzunehmen.

Der Krieg zwischen der Union und Mexiko.

Wilson und Carranza retten die Situation!

* Douglas (Arizona), 24. April. (Reuter.) Das Zutrauen zu der Fähigkeit des Präsidenten Wilson und Carranzas, die Situation zu retten, geht daraus hervor, daß die Mining Company 3000 Arbeiter eingestellt hat und die Hochöfen anblasen ließ, die mehrere Wochen wegen Reparaturarbeiten geschlossen waren. Die Lage wird erheblich gebessert durch die strengen Maßnahmen Carranzas gegen die Mexikaner, die sich mit Amerikanern in Händel einlassen. Jeder Mexikaner, der in leichtfertiger Weise einen Angriff hervorruft, wird mit der Todesstrafe bedroht.

Villa verhaftet Carranza.

w. Newyork, 25. April. Nach den Meldungen von Albuquerque in Neumexiko haben die dortigen Eisenbahnangestellten die Nachricht erhalten, daß General Villa General Carranza verhaftet und gefangen genommen habe.

*

* Washington, 24. April. Der Senat hat die Freiwilligenvorlage, welche die Regierung ermächtigt, die Miliz einzuberufen, angenommen.

w. Washington, 24. April. (Reuter.) Kontre-Admiral Badger meldet, daß Veracruz verhältnismäßig ruhig ist und daß die amerikanischen Truppen ihr möglichstes tun, um die Ordnung wieder herzustellen. Amerikanische Schiffskapellen gaben in den Straßen der Stadt Konzert.

Das amerikanische Kriegsamt teilt heute dem Gouverneur von Texas mit, daß er Weisung habe, ein weiteres Regiment regulärer Truppen an die Grenze zu schicken. Der Truppenschutz wird jetzt von amerikanischer Seite aus geschehen, da eine Bewegung der Truppen über den Rio Grand einen Einfall in das Gebiet der Konstitutionalisten bedeuten würde, was jedoch gegen die amerikanische Politik wäre. Bryand gibt bekannt, daß alle amerikanischen Konsuln in Mexiko, gleichviel ob im Gebiet der Bundesregierung, oder der Konstitutionalisten ihre Posten verlassen können, überläßt es aber ihrem eigenen Ermessen, ob sie von dieser Erlaubnis Gebrauch machen wollen.

Ein Licht geht jedem auf der merkt, dass Wybert-Tabletten den wertvollsten Schutz vor Husten, Heiserkeit, Katarrh bilden. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel M 1.
14580

von Luna — Hans Bahling; Leonore — Hermine Rahl; Azucena, eine Zigeunerin — Jane Freund; Manrico — Max Lipmann; Ferrando — Mathieu Frank; Ruiz — Max Felmy.

Die musikalische Leitung der Neueinstudierung von Herolds „Zampa" hat Fritz Zweig. Die Regie führt Eugen Gebrath.

Freier Bund.

Die Bundesangehörigen werden gebeten, die Mitgliedskarten für das Jahr 1914/15 an der Kasse der Kunsthalle (Haupteingang), die an Werktagen von 9—1 und 3—7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen vormittags von 11—½2 Uhr geöffnet ist, zu erheben.

Aus der Kunsthalle.

Die Ausstellung der graphischen Arbeiten von Käthe Kollwitz wird am Sonntag zum letzten Male dem Publikum zugänglich sein. Auch die Aquarelle und Pastelle Ludwig von Hofmanns werden bis auf einen kleinen Rest zu Beginn der nächsten Woche abgeräumt werden, um die Vorbereitungen für die Maiausstellung: Zeichnungen und Kleinplastiken moderner Bildhauer zu ermöglichen.

Mannheimer Altertumsverein.

Die Sammlung Carl Baer ist außer heute noch Sonntag, den 26. April, von 11½—1 Uhr, sowie nachmittags um 3 Uhr und um 5 Uhr dem allgemeinen Besuch geöffnet. Zu den genannten Besuchszeiten finden Führungen statt.

Mannheimer Kunstverein.

Neu ausgestellt: Karl Strathmann (München) 28 Oelgemälde, Paul Bürck (München) 38 Oelgemälde. — Auf die Kollektionen Karl Mutter (Durlach), Hedwig Fraukenburger (München) und Felix Hollenberg (Stuttgart) sei nochmals verwiesen. — Verkauft wurden: 1 Oelgemälde von Fritz Kaiser (Karlsruhe) und 1 Oelgemälde von Peter Greef (Düsseldorf). — Am Montag, den 27. April, mittags 12 Uhr, findet in den Räumen des Kunstvereins die satzungsgemäße Mitgliederversammlung statt.

4. Trio-Abend des Mannheimer Trio.

Wie bereits mitgeteilt, findet am Montag, den 27. April, im Kasino-Saal, R 1, 1, der vierte und letzte Trio-Abend statt, veranstaltet von den Herren Willy Rehberg, Hugo Birkigt und Karl Müller. Das nachstehende Programm wird sicher bei allen Musikfreunden großes Interesse erwecken: 1. L. van Beethoven: op. 70 Nr. 1 D dur. 2. R. Schumann: op. 121 D moll, Sonate für Klavier und Violine. 3. Ant. Dvořák: op. 90, Dumky-Trio. — Aus Rücksicht auf die auswärtigen Besucher ist der Anfang dieses Mal nicht ½8 Uhr, sondern erst um 8 Uhr. Karten bei Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel (Konzertkasse 10—1 und 3—6 Uhr), sowie Eugen Pfeiffer und an der Abendkasse.

Hochschule für Musik in Mannheim.

Der in Fachkreisen auf Grund seiner Publikationen geschätzte Privatgelehrte Dr. mus. Karl Anton aus Weinheim ist für die hiesige Hochschule für Musik gewonnen worden und wird in Bälde seine Dozententätigkeit beginnen. Er wird zunächst über „Einführung in die Musikwissenschaft" (Musikologische Enzyklopädie), „Geschichte und Wesen des Musikdramas" und evtl. (bei genügender Beteiligung) über „Ausgewählte Kapitel der Musikgeschichte" (für Anfänger) oder „Probleme der Musikpsychologie und Aesthetik" (für Fortgeschrittenere) lesen; in diesem Unterrichtsjahr werden noch einige einleitende Vorträge unentgeltlich (auch für Hospitanten) stattfinden. Weiteres ist durch das Sekretariat der Hochschule für Musik, L 2, 9, zu erfahren, woselbst auch die Einschreibelisten aufliegen.

Handels- und Industrie-Zeitung

Der russische Getreidezoll.

Von Axel Schmidt.

D.R.K. Die Einführung eines Zolles auf deutsches Getreide seitens Rußland ist von der deutschen Presse einzig und allein als Kampfmaßnahme für die bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen gewertet worden. Man kann nicht sagen, daß das unrichtig wäre. Denn es weht augenblicklich wirklich ein starker deutschfeindlicher Wind von Osten her. Trotzdem hat bei diesen Verhandlungen noch ein anderes Motiv mitgespielt, wenn es nicht sogar den Ausschlag gegeben hat. Man darf nämlich nicht vergessen, daß die Wahlrechtsoktroyierung vom 3. Juni 1907 eine Großgrundbesitzerduma schuf, und dieses Element hat jetzt die Konjunktur ausgenutzt, um sich am patriotischen Feuer eine Extrawurst zu braten.

Es ist gänzlich verkehrt, sich Rußland von Norden bis zum Süden, von Westen bis zum Osten als ein wogendes Kornfeld vorzustellen. Getreide für den Export liefert nur das sogen. Schwarzerdegebiet. Prof. Ballod schätzt die Anbaufläche für Getreide in Rußland als neunmal so groß, wie das deutsche Reich, während das Größenverhältnis der beiden Staaten 22:0,5 beträgt. Der ganze Norden und große Teile von Osten dagegen leben nur von Viehzucht, Waldwirtschaft oder Haus-Industrie. Nicht nur diese nach vielen Millionen zählende bäuerliche Bevölkerung muß sich ihr Getreide kaufen, sondern auch große Teile der Bauern im Süden besitzen zu wenig Land, um Getreide exportieren zu können. Es war daher sehr charakteristisch, daß der einzige Bauer, der in diese Debatte eingriff, gegen den Zoll sprach. Er motivierte das drastisch damit, daß seine Wähler sehr gerne für solch einen Zoll stimmen würden, wenn ihnen zuerst mehr Land zugeteilt würde, damit sie Getreide zum Export anbauen könnten.

Der Großgrundbesitzer dagegen setzte große Hoffnungen auf diese Zollpolitik. Er glaubt, durch Absperrung des deutschen Getreides, das etwa 18 Prozent der russischen Ausfuhr ausmacht, den russischen Inlandspreis in Zukunft höher als bisher halten zu können. Welche Bedeutung dieser Zoll für die Preisbildung auf dem Weltmarkt haben wird, läßt sich fürs erste noch nicht voraussehen. Der deutsche Export von Roggen nach Rußland dürfte jedoch durch diese Maßnahmen lahmgelegt sein. Der durch das Einfuhrscheinsystem forcierte deutsche Roggenanbau wird jedenfalls darunter zu leiden haben, zumal, wenn auch Finland in diese Zollschranke einbezogen werden sollte. Die Tatsache, daß die letzte Abstimmung über den Zollsatz für Finland verschoben worden ist, will bei der im russischen Parlament herrschenden Stimmung wenig sagen, da sie nach Ostern ohne Zweifel erfolgen wird. Anders liegt freilich die Sache mit den diplomatischen Schwierigkeiten wegen der Klausel im Handelsvertrage, wonach eine Zollvereinigung Rußlands mit Finland nur schrittweise erfolgen darf und zwei Jahre vorher Deutschland angezeigt werden muß. Graf Witte hat daher auch, als dieser Plan in Rußland auftauchte, darauf aufmerksam gemacht, daß solch eine Maßregel zum mindesten dem Geiste des Vertrages widerspräche. Die deutsche Regierung wird also die volle Möglichkeit haben, an diesem Punkte einzuhaken, um gegen diese einseitige Verschiebung im wirtschaftlichen Verkehr der beiden Staaten Protest einlegen zu können.

Eins steht jedenfalls fest: Die Einführung eines Getreidezolles in Rußland bedeutet den Anfang eines neuen wirtschaftspolitischen Kurses, wobei die Landwirtschaft in höherem Maße als bisher berücksichtigt werden soll, ja, man ist dabei sogar nicht davor zurückgeschreckt, die Konsumenten stark zu belasten (1,5 Pfg. p. Pfund), zu denen, wie wir gesehen haben, in Rußland auch große Teile der Bauernschaft gehören.

Oeffentliche Finanzen.

Badische Staatseisenbahnen.

B.C. Karlsruhe, 24. April. Nach den Abschlußergebnissen der Eisenbahnbetriebsrechnung betrugen die Einnahmen des Eisenbahnbetriebs im Jahr 1913 122 973 607 (i. V. 118 147 474) M., die Ausgaben 86 082 052 (82 662 078) M., der Betriebsüberschuß sonach 36 891 555 Mark (35 485 396). Das Ergebnis der Bodenseedampfschiffahrts-Verwaltung beläuft sich auf minus 18 914 (+ 12 123) M., dazu kommt der Reinertrag der Main—Neckarbahn mit 837 087 (808 463) M. Im Jahre 1913 haben sich die Einnahmen des Eisenbahnbetriebes gegen 1912 um 4 826 133 Mark (5 417 361 M.), die Ausgaben dagegen um 3 419 974 (4 913 472) M., die Einnahmen also um 4,08 (4,81) Prozent und die Ausgaben um 4,14 (6,32) Prozent vermehrt. Von der Vermehrung der Einnahmen entfallen 1 399 934 M. auf den Personenverkehr, 2 132 699 M. auf den Güterverkehr, der Rest auf die sonstigen Einnahmen. Bezüglich der Ausgaben haben sich bei der Eisenbahnabteilung des Ministeriums die persönlichen Ausgaben um 2104 Mark vermindert, die sachlichen Ausgaben (im wesentlichen infolge der Erhöhung der Staatsbeiträge zur Förderung von Kraftwagenlinien und zur Unterhaltung von privaten Dampfschiff- und Motorbootlinien auf dem Bodensee) um 29 604 M. erhöht. Die Ergebnisse des Jahres 1913 können hiernach als günstig bezeichnet werden.

Dagegen ist das gleiche von dem Jahre 1914 infolge der ungünstigen Gestaltung der Wirtschaftslage nicht zu erwarten. Insbesondere im Güterverkehr setzte mit dem Monat November 1913 ein Rückgang der Einnahmen ein, der in den Monaten November und Dezember 1913 gegen das (endgültige) Ergebnis der gleichen Monate des Jahres 1912 793 000 M., in den Monaten Jan. bis März 1914 gegen das (vorläufige) Ergebnis der gleichen Monate des Jahres 1913 607 000 M., zusammen also für die 5 Monate 1,3 Millionen M. betrug. Es ist daher für 1914 mit einem erheblichen Einnahmeausfall zu rechnen, während die Ausgaben, insbesondere auch infolge der mit dem Sommerfahrplan 1914 eintretenden beträchtlichen Vermehrung der Zugleistungen für den Personenverkehr, weiterhin steigen werden.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 24. April. Die Abendbörse verkehrte unter mehrfachen Schwankungen. Vorübergehend auf bessere Londoner Kurse für amerikanische Werte, sowie auf Deckungen ansehnlich befestigt, schlossen die führenden Spekulationswerte zumeist etwas unter den Höchstkursen. Der Kassa-Markt war sehr still.

Staatspapiere: 4proz. Ung. Goldrente 80,80 b., 4proz. Oesterr. Goldrente 86 ult.

Bankaktien: Kreditaktien 191,25 a 191,50 b., Diskonto-Komm. 184,75 a 185⅛ a 184⅞ b., Peiersburger Intern. Bank 182,50 b., Darmstädter Bank 117,25 a 117⅞ b.

Verkehrswerte: Lombarden 20⅝ b., Paketfahrt 127 a 127⅛ a 127 b., Lloyd 109,50 a 75 a 109,50 b., Schantungbahn 138 b.

Industrieaktien: Bochumer 222 b., D.-Luxemburger 129⅝ a 128,75 b., Phönix 236 a 236⅝ a 235,75 b., Gelsenkirchen 179,75 a 180,75 b., Edison 241,50 a 241,75 b., Schuckert 145 b., Felten u. Guillaume 150 b., Höchster 637 b., Scheideanstalt 617 b., Zement Heidelberg 150 b., Verzinkerei Hilgers 224 b., Schuhfabrik Wessels 167,50 b., Harpener 179 a 179⅝ b.

New-Yorker Effektenbörse.

New York, 24. April. Die Lage in Mexiko wurde heute als ein größerer ins Gewicht fallender Faktor angesehen als bisher. Das Geschäft nahm nachmittags zeitweise einen fieberhaften Charakter an und die Liquidationen erreichten einen beträchtlichen Umfang. Die Bank- und Börsenfirmen erhielten zahlreiche Anfragen von außerhalb bezüglich der Lage. Nachrichten über die ungünstige allgemeine Geschäftslage, über die Situation am Kupfermarkt und über weiteres Nachlassen in Stahl trugen gleichfalls zu der vorherrschenden deprimierenden Stimmung bei und daher kam es, daß zahlreiche Notlimite errichtet wurden. Auf dem ermäßigten Kursniveau (die Rückgänge betrugen Doll. 1 bis 3) fanden dann Interventionen statt und es machten sich Anlagekäufe bemerkbar.

Von 11 bis 1 Uhr wurden 130 000 Stück Aktien umgesetzt.

Für ausländische Rechnung wurden per Saldo 30 000 bis 50 000 Stück Aktien verkauft, besonders Steels, Amalgamated, Copper und Canadians. Montreuler Häuser verkauften 10 000 Stück Canadians; auch für Berliner Rechnung fanden Verkäufe statt.

Emissionen, Gründungen und Kapitalsveränderungen.

Sack-Zentrale für die deutsche Industrie, Mannheim.

Unter Mitwirkung der Firma M. Lederer, Säcke-Großhandlung Mannheim und verschiedener Firmen aus den Kreisen der Großindustrie ist die „Sack-Zentrale für die deutsche Industrie" in Mannheim (Kurfürstenhaus) gegründet worden. Die Geschäftsleitung liegt in den Händen des Herrn M. Lederer-Mannheim.

Handel und Industrie.

Rheinisch-westfälisches Kohlensyndikat Essen a. d. Ruhr.

w. Essen, 24. April. Aus dem der Zechenbesitzerversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats erstatteten Bericht ist folgendes zu entnehmen: Der rechnungsmäßige Kohlenabsatz betrug im März 1914 bei 26 (im gleichen Monat des Vorjahres 24) Arbeitstagen 5 913 845 (i. V. 6 869 550) t, oder arbeitstäglich 227 456 (286 231) t. Von der Beteiligung, die sich auf 7 633 357 (6 339 983) t bezifferte, sind demnach 77,47 (108,35) Prozent abgesetzt worden. Der Versand einschließlich Landdebit, Deputat und Lieferungen der Hüttenzechen an die eigenen Hüttenwerke betrug an Kohlen bei 26 (24) Arbeitstagen 5 088 658 (5 145 530) t, oder arbeitstäglich 195 718 (214 397) t; an Koks bei 31 (31) Arbeitstagen 1 438 487 (1 970 145) t, oder arbeitstäglich 46 403 (63 553) t; an Briketts bei 26 (24) Arbeitstagen 343 638 (365 415) t, oder arbeitstäglich 13 217 (15 226) t. Hiervon gingen für Rechnung des Syndikats an Kohlen 4 387 633 (4 512 306) t, oder arbeitstäglich 168 755 (188 013) t, an Koks 712 806 (1 340 681) t, oder arbeitstäglich 22 994 (43 248) t; an Briketts 318 141 (347 646) t, oder arbeitstäglich 12 236 (14 485) t. Die Förderung stellte sich insgesamt auf 8 122 682 (8 229 358) t, oder arbeitstäglich auf 312 411 (342 890) t, und im Februar 1914 auf 7 699 279 t, oder arbeitstäglich auf 320 803 t.

In dem Bericht heißt es weiter: Wie die vorstehenden Zahlen ersehen lassen, hat der März ein ungünstigeres Absatzergebnis als der Vormonat geliefert. Neben der Beeinträchtigung, welche der Absatz infolge der weiteren Abschwächung der Erwerbstätigkeit durch Verminderung des Brennstoffverbrauches im allgemeinen erlitten hat, hat zu dem eingetretenen, nicht unerheblichen Rückgang insbesondere der Umstand beigetragen, daß Verbraucher und Händler mit Rücksicht auf die am 1. April zur Einführung gelangten ermäßigten Preise für Kohlen und Briketts ihre Bezüge während des ganzen Berichtsmonates wesentlich einschränkten und zur Deckung des Bedarfes in größerem Umfange die vorhandenen Lagerbestände mit herangezogen wurden. Größere Versandausfälle sind ferner im Absatz über den Rhein, durch wiederholt aufgetretenes Hochwasser verursacht worden. Im Vergleich gegen den Vormonat, der zwei Arbeitstage weniger als der Berichtsmonat hatte, ist der rechnungsmäßige Absatz insgesamt um 42 748 Tonnen zurückgeblieben und das Verhältnis des Absatzes gegen die Beteiligungsanteile auf 77,47 Prozent (gegen 84,54 % im Vormonat) gesunken. Der Gesamtabsatz an Kohlen ist insgesamt um 115 520 t gestiegen, im arbeitstäglichen Durchschnitt um 5,55 % gesunken. Der Kohlenabsatz für Rechnung des Syndikats ist insgesamt um 65 126 t gestiegen, im arbeitstäglichen Durchschnitt um 6,30 % gesunken. Der Gesamtabsatz an Briketts ist insgesamt um 13 783 t gestiegen, im arbeitstäglichen Durchschnit um 3,83 % gesunken, der Brikettabsatz für Rechnung des Syndikats ist insgesamt um 11 753 t gestiegen, arbeitstäglich um 4,15 % und gegenüber den Beteiligungsanteilen auf 77,20 % gesunken gegen 80,39 % im Vormonat. Der Gesamtabsatz an Koks ist insgesamt um 33 089 t, arbeitstäglich um 11,76 % gesunken. Der Koksabsatz für Rechnung des Syndikats ist insgesamt um 103 468 t, arbeitstäglich um 21,13 % und gegenüber den Beteiligungsanteilen auf 49,55 % gesunken, wovon 1,36 Prozent auf Koksgrus entfallen gegen 62,40 % bezw. 1,52 % im Vormonat. Der Ausfall im Koksabsatz erstreckt sich auf alle Sorten, hauptsächlich aber auf Hochofen-Koks. Die Förderung weist gegen den Vormonat insgesamt eine Steigerung von 423 403 t, im arbeitstäglichen Durchschnittsergebnis aber eine Abnahme von 2,62 % auf. Der schwache Absatz hat eine wesentliche Zunahme der Lagerbestände, insbesondere des Koksbestandes zur Folge gehabt. Der Eisenbahnversand hat sich bei ausreichender Wagenbestellung ohne Störung vollzogen. Der Umschlagverkehr in den Rhein-Ruhr-Häfen wurde zeitweise durch Hochwasser beeinträchtigt.

Betriebsergebnisse, Generalversammlungen und Dividenden.

Wayss & Freitag A.-G., Neustadt a. H.

Neustadt a. H., 24. April. In der heute stattgehabten Aufsichtsratssitzung der genannten Gesellschaft berichtete der Vorstand über das Geschäftsjahr 1913-14.

Der erzielte Gewinn gestattet nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen der am 26. Mai 1914 stattfindenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 10 Prozent vorzuschlagen.

Der bis jetzt vorliegende Auftragsbestand weist gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres eine nicht unwesentliche Steigerung auf.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

Konkurse in Deutschland.

Bruchsal: Klara Türkheimer, Kurzwarengeschäft; Danzig: Gastwirt Ewald Ramm, Nickelswalde; Frankfurt (Main): Lederhändler Sally Dillenburger; Hamburg Firma Dittmar u. Eckert, vorm. A. J. C. Jaap, Wagenfabrik; Hannover: Firma Heinicke u. Co., G. m. b. H., Spezialvertrieb moderner Reklame-Ausstattungen für alle Branchen; Krimmitschau: Bäcker Paul Hugo Tischendorf, Neuschweinsburg; Magdeburg: Firma Otto Sporkenbach; Rathenow: Handelsmann Hermann Bülow, Liepe; Rössel: Konditoreibesitzer Paul Hoppe; Schwetz: Kaufmann Paul Seneja, Osche; Sensburg: Kaufmann Georg Fischnöder, Alt Ukta.

Warenmärkte.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann, Neuss.

Neuß, 24. April. Im Einklange mit den festeren Berichten des Auslandes konnte auch auf dem hiesigen Getreidemarkte ein entschieden festerer Ton Platz greifen. Das an den Markt kommende geringe Angebot in Landweizen, Roggen und Hafer fand daher zu den wiederum erhöhten Preisen schlanke Aufnahme. Auch Gerste und Mais wurden bei regerer Nachfrage teurer bezahlt. Für Weizen- und Roggenmehl machte sich ebenfalls größeres Interesse bemerkbar, und kam es in beiden Artikeln zu belangreichen Umsätzen. Weizenkleie ist knapp und fest. Tagespreise: Weizen bis M. 199, Roggen bis M. 164, Hafer bis M. 173 die 1000 kg Weizenmehl ohne Sack bis M. 23,75 die M. 29,25, Roggenmehl ohne Sack bis M. 23,75 die 100 Kilo. Weizenkleie mit Sack bis M. 5,30 die 50 Kilo.

Die Preise von Rüböhsaaten sind trotz mangelnder Kauflust gut behauptet. Das Angebot von Indien bleibt klein. Leinsaaten zeigen bei geringem Umsatze eine schwache Haltung. Trotz kleiner Abladungen erfuhren die Preise zum Wochenschlusse einen weiteren Rückgang, da jegliches Interesse seitens der Fabrikanten fehlt. Coromandel-Erdnüsse sind gleichfalls billiger angeboten, Leinöl ist bei unbefriedigendem Absatze matter; dagegen bleibt Rüböl gut gefragt und preishaltend. Erdnußöl ist trotz ermäßigter Forderungen noch immer wenig beachtet. Rübkuchen sind ruhig und kaum verändert. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis M. 68 ab Neuß, Leinöl ohne Faß bis M. 51,50 die 100 Kilo, Frachtparität Geldern. Erdnußöl aus Coromandelnüssen bis M. 65 die 100 Kilo ab Neuß.

Liverpooler Baumwollmarkt.

(Marktbericht von Hornby, Hemelryk u. Co., Baumwollmakler in Liverpool.)

Liverpool, 22. April. Der amerikanische Terminmarkt hat zwar während der vergangenen Woche eine ziemliche Anzahl Fluktuationen gehabt, ohne jedoch eigentliches Leben zu zeigen. Die Preise sind heute früh bei der Eröffnung des Marktes per Saldo auf die Woche ca. 6 bis 7 Punkte höher.

Ein günstiger Faktor in der gegenwärtigen Situation ist der ermutigendere Ton, welchen das Geschäft in Manchester zum Ausdruck gebracht hat. So hören wir, daß einige Fabrikanten, welche für den indischen Markt arbeiten, bis weit in den Herbst hinein engagiert sind, und in verschiedenen Fällen ist das Geschäft durch die verlangten langen Lieferzeiten behindert worden.

Das Absorbieren von Baumwolle seitens des Kontinents geht weiter in lebhafter Weise vor sich und übersteigt die des vergangenen Jahres, und das trotzdem indische Baumwolle in bedeutend größerem Maßstabe in diesem Jahre verwendet wird. Auch in Amerika ist der Konsum groß.

Die neue Ernte ist im Allgemeinen hinter dem Normalen zurückgeblieben, und es bedarf von nun an einer andauernden Periode schönen Wetters, um das Versäumte wieder nachzuholen. Prophezeihungen einer 10 bis 15prozentigen Vermehrung des Areals in Texas befinden sich in Umlauf, doch wird eine derartige Vermehrung nicht zu erwarten sein, wenn die Mexikanische Frage zu weiteren Beunruhigungen führen sollte.

New-Yorker Warenmarkt.

New York, 24. April. (W. B.) Weizen: Die Eröffnung vollzog sich auf hausselautende Kabelberichte in behaupteter Haltung, doch schwächte sich der Markt späterhin ab, da nun einen baisselautenden Wochenausweis der Weltverschiffungen erwartet und Meldungen über günstiges Wetter vorlagen. Der Schluß vollzog sich dann unter teilweisen Deckungen in behaupteter Haltung. Der Maitermin behielt seinen gestrigen Stand bei, während die späteren Sichten durchweg ⅛ Cent nachgeben mußten. — Baumwolle: Zu Beginn des Marktes wurde die Kauflust durch die Festigkeit des New Orleanser Marktes ermutigt und es lagen bessere Meldungen aus Manchester vor. Auch wurden Käufe von Firmen mit Beziehungen zum Auslande getätigt und die Baissiers schritten zu Deckungen. Im späteren Laufe griff jedoch eine allgemeine Abschwächung Platz, unter der besonders die Anfangssichten zu leiden hatten, da baisselautende Berichte über den Stand der Ernte einliefen und Abgaben stattfanden in der Annahme, daß ein Tendenzumschwung bevorstehe. Die Anfangssichten hatten Verluste von 11 bis 10 Punkten aufzuweisen, während die späteren Termine um 3—4 Punkte gegen gestern nachgaben. — Kaffee: Zu Beginn des Marktes übertrafen die Ankünfte in den Häfen die Erwartungen und es fanden Realisationen per Mai statt, doch konnte sich späterhin eine behauptete Tendenz durchsetzen, da bessere Verhältnisse an den Lokomärkten im Süden bekannt wurden, was die Baissiers in panikartigen Schrecken versetzte. Die Anfangssichten gewannen gegen gestern 2 bezw. 1 Punkt, während die späteren Termine unverändert blieben bezw. um 1 Punkt nachgaben.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Unna, 25. April. (Priv.-Tel.) Einen bedeutenden Rückgang der Ueberschüsse der Kohlenzechen zeigte auch der heutige Ausweis der Königsborn A.-G. für Bergbau, Salinen und Sooladbetrieb in Unna-Königsborn. Der Rohüberschuß beträgt im ersten Vierteljahr 1914 nur 775 985 M. gegen 1 099 797 M. in derselben Zeit des Vorjahres.

⊡ Dresden, 25. April. In der Generalversammlung der Chemischen Fabrik von Heyden in Radebeul b. Dresden überraschte die Verwaltung die Aktionäre durch die Mitteilung, daß man die Indigofabrikation nach dem eigenen Verfahren wieder aufgegeben habe, da man das Athylat-Indigoverfahren dem Erfinder zurückgeben mußte, nachdem man ihn nicht länger zu beschäftigen wünschte. Das Verfahren habe den Erwartungen auch keineswegs entsprochen. Die Fabrikation habe vielmehr nur Verluste erbracht. Der Zukunft sehe man mit Vertrauen entgegen, und glaube, eher noch besser abzuschneiden. Die Dividende wurde auf 14 % (wie i. V.) festgesetzt. Der als Aktionär erschienene Erfinder des Athylat-Indigoverfahrens stellte fest, daß über 1 Million ℳ nunmehr nutzlos hierfür ausgegeben worden seien.

⊡ Berlin, 25. April. (Von uns. Berl. Bur.) In der gestrigen Gesellschaftsversammlung des Kalisyndikates wurde der Gesellschafter- und Verkaufsvertrag durchberaten und angenommen. Es ist vorgesehen, in der heute stattfindenden Fortsetzung der Versammlung den Bindungsvertrag, mit dem die Frage der Kündbarkeit des neuen Gesellschaftsvertrages zusammenhängt, zum Abschluß zu bringen. Es wird erwartet, daß die Bindung von der großen Mehrzahl der Gesellschafter vollzogen wird.

⊡ Berlin, 25. April. (Von uns. Berl. Bur.) Die Bayerische Rückversicherungsbank in München zahlt wiederum 4 Prozent Dividende aus.

m. Brüssel, 25. April. (Priv.-Telegr.) In Kreisen der Eisenindustriellen verlautet, daß das belgische Kokssyndikat seinen bisherigen Widerstand gegen eine Ermäßigung der Kokspreise aufgegeben und Hochofenkoks voraussichtlich um 1,50 Frs. für das 2. Vierteljahr verbilligen wird.

Newyork, 24. April. In der vergangenen Woche wurden 163 000 Dollars an Gold und 408 000 Dollars an Silber eingeführt; ausgeführt wuden an Gold 40 000 Dollars, an Silber 977 000 Dollars.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos;
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Schwetzingen, Hotel Hassler.
36397

Effektenbörsen.

Amsterdam, 24. April.

Diskont der Niederländischen Bank 3 1/2 %.

(Schlusskurse.)

	24.	23.		24.	23.
Scheck London	12.09 1/2	12.09	Atchinson	93.—	94 1/2
Berlin	59.285	59.08	Rock Island	3 3/4	3 7/8
Paris	48.065	48.07	Southern Pacific	89 7/8	89 5/8
Wien	50.30	50.285	Southern Railway	22 7/8	23 1/8
Niederl. Staatsanl.	77 5/8	77 1/2	Union Pacific	151 1/4	151 1/2
…ass. Zollkoupons	1.90 1/2	1.90 1/2	Amalgamated	72.—	72 1/4
Royal Dutsch Petr	620 1/2	627.—	Steels	57 1/2	57 1/2
Deutsche Erdöl-Akt.	—.—	195.—	Shell Transport	—.—	—.—
Niederl.-Ind. Hdlb.	—.—	—.—			

St. Petersburg, 24. April.

Diskont der Russischen Staatsbank 5 1/2 %.

(Schlusskurse).

	24.	23.		24.	23.
Scheck London	95.15	95.10	Ruß.-Asiat. Bank	256.—	265.—
Scheck Berlin	46.49	46.47	Petersb. Int. Handelsb.	460.—	467.—
Scheck Paris	37.82	37.80	do. Diskonto-Bank	450.—	451.—
4 Russ. Staatsr.	92 1/4	92 1/4	Sibir. Handelsbank	561.—	564.—
4 1/2 Ruß. Anl. 1905	98 1/4	98 1/4	Bakuer Naphta-Ges.	635.—	645.—
3 1/2 Bodkr. Pfdbr.	84.—	84.—	Gebr. Nobel Naphta-Ge.	992	935
4 Russ. Präm. Anl. 1864	492.—	494.—	Brjansker Metallfabr.	163.—	165.—
5 do. do. 1866	394.—	398.—	Malzeff Fabriken Akt.	255.—	263.—
Asow-Don Com. B.	556.—	557.—	Nikopol-Mariupol-Ges.	227.—	234.—
Ruß. Bank f. ausw. Handel	376.—	377.—	Russ. Maschinenfabr. Hartmann	287.—	—.—

Die Wechselkurse sind amtl. Notierungen aus dem freien Verkehr

London, 24. April.

Diskont der Bank von England 3 %.

(Schlusskurse.)

	24	23		24	23
Tend.: träge.			Jagersfontein	3 13/16	4.—
2 1/2 Consols	74 5/8	75.—	Boddersfontein	12 1/16	12 1/8
3 Reichsanleihe	77.—	77.—	Premier	8 5/16	8 1/4
5 Argent. 1890	100.—	100.—	Randmines	5 1/4	5 5/16
4 Argen.	83.—	83.—	Tendenz: träge.		
4 Japaner	80 1/2	80 1/2	Atchison comp.	95 1/2	97 1/4
4 1/2 do. do. II. S.	90 1/4	90 1/4	Canadian	198 3/4	193 1/4
5 Mexikaner	81.—	83.—	Baltimore	90.—	90 1/2
3 1/2 Russen 89	86 1/2	86 1/2	Chicago Milwauke	99.—	100 1/4
Ottomanbank	15 1/2	15 1/2	Denvers com.	12.—	12.—
Tend. träge.			Erie com	27.—	28 1/4
Amalgamated	74 1/4	75 1/4	Greatwestern	12.—	12 1/2
Anaconda	6 3/4	6 7/8	Grand Trunk ord.	18 1/2	19 1/4
Rio Tinto	69 3/4	70 1/4	Gr. Trunk III pref	43 3/4	44 1/4
Tanganyika	1 15/16	1 15/16	Louisville	137.—	138.—
Utah Copper	11 1/4	11 1/4	Missouri Kansas	15 1/4	15.—
Central Mining	7 1/4	8.—	Ontario	25 1/2	27.—
Chartered	7/8	29/32	Pensylvania	56 3/4	56.—
De Beers	16 3/16	17 1/16	Rock Island	3 1/4	3 1/4
Eastrand	1 3/4	1 25/32	Southern Pacific	91 1/2	92 1/2
Godeld	1 3/16	1 3/16	Southern Railway	23 1/4	24 1/2
Geerz	7/16	7/16	Union com.	155 1/2	156 1/2
Goldfields	2 7/32	2 3/16	Steels com.	58 3/4	59 1/2

New-York, 24. April.

(Schlußkurse.)

Kurs vom	24.	23.	Kurs vom	24.	23.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	14 3/4	14 5/8
Durchschnittsrat.	1 3/4	1 3/4	Texas pref.	35.—	35 1/2
do. letzte Darleh	1 3/4	2.—	Missouri Pacific I.	19 1/4	19 3/4
Wechsel Berlin	95 1/16	95 1/2	National Railroad of Mexiko pref.	—.—	—.—
Wechsel Paris	516 1/4	515 3/4			
do. London 60 Tg.	485.35	485.35	do. 2nd pref.	9 3/4	10 1/4
Cable Transfers			New-York Zentral	87 5/8	88 1/2
Wechsel London	487.80	487 3/4	New-York Ontario		
Silber Bouillon	58 1/4	58 1/2	and Western	26.—	25 3/4
Atch. Top. u. St. Fé			Norfolk u. West c.	101 1/2	101 3/4
conv. 4% Bonds	99.—	99.—	Northern Pacific c.	107.—	108 1/2
4 1/2 Colorado S. B.	89 1/2	89 1/2	Pennsylvania com.	103 1/4	103 1/2
North. Pac. 3% Bds.	67 5/8	67 1/2	Reading comm.	160 1/2	161 1/4
do. 4% Prior. Lien	95.—	95 1/4	Rock Island Comp.	3.—	3 1/4
St. Louis u. S. Fran-			do. do. pref.	5.—	5 1/4
zisko ref. 4%	77 3/4	78.—	Southern Pacific	87 7/8	89 1/2
S. Pac. c. 4% 1929	85 3/4	85 3/4	South. Railway c.	22 1/8	23 1/2
Union Pacific conv.	90 3/4	91 1/4	do. pref.	77 1/2	78 1/2
Atchis. Topeka c.	93.—	95.—	Union Pacific com.	150 1/2	153 1/4
Baltimore-Ohio c.	87 3/4	87 1/2	do. pref.	81.—	82.—
Canada-Pacific	188 1/2	193 1/4	Wabash. pref.	4.—	3 7/8
Chesapeake-Ohio	51.—	52 1/4	Amalgamat. Copp.	69 3/4	73.—
Chicago Milwauk.	95 3/4	97 1/4	American Can. pr.	87.—	87 1/4
Colorado Sth. com.	—.—	—.—	do. Loc. com.	28.—	30 1/2
Denv. u. Rio Grd. c.	11 1/2	11 1/2	Americ. Smelt. c.	58.—	60.—
do. pref.	—.—	—.—	do. Sugar c.	99 1/2	100 1/4
Erie comm.	25 1/4	26 1/2	Anaconda Copp. c.	32 1/4	33 1/4
do. 1st. pref.	40 1/2	41 1/4	General Electr. c.	142.—	143.—
Great Northern	119 3/4	120 1/4	U. St. Steel Corp. c.	56 1/2	57 1/2
Illinois Zentral	109.—	108 1/4	do. pref.	107 1/2	108 1/4
Lehigh Valley om.	133 1/2	133 1/4	Utah Copper com.	52 1/4	53 1/4
Louisville Nashv.	133.—	133 1/2	Virginia Carol. c.	27 1/2	29.—
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	180.—	180 1/2

Brüssel, 24. April.

Diskont der Nationalbank von Belgien 4 %.

(Schlußkurse.)

Kurs vom	24.	23.	Kurs vom	24.	23.
Türken-Lose	201.—	199.—	Elektr. D.-Uebersee	—.—	—.—
Aumetz-Friede	765.—	770.—	Prince Henricasse	775	—.—
Russian Oil Comp.	37 1/2	38 1/4	do. do. ultimo	—.—	—.—
Privat-Diskont	3 1/4	3 1/4			

Lissabon, 24. April.

Diskont der Bank von Portugal 5 1/2 %.

Goldagio 10 pCt., Wechsel auf London 45 — Pence.

Valparaiso, 24. April.

Wechsel auf London 9 1/16.

Produktenbörsen.

Paris, 24. April.

(Schlußkurse.)

	21.	22.		24.	22.
Hafer April	—.—	—.—	Rüböl April	79.25	79.—
Mai	—.—	—.—	Rüböl Mai	76.50	77.—
Mai-Aug.	—.—	—.—	Mai-Aug.	76.50	75.50
Sept.-Dez.	—.—	—.—	Sept.-Dez.	75.50	75.50
Roggen April	18.25	18.25	Spiritus April	41 1/4	41 1/4
Mai	18.25	18.25	Mai	41 1/4	41 3/4
Mai-Aug.	18.25	18.25	Mai-Aug.	42 1/4	42 1/4
Sept.-Dez.	18.—	18.—	Sept.-Dez.	41 3/4	41 3/4
Weizen April	27.60	27.40	Leinöl April	59 3/4	60 1/4
Mai	27.55	27.35	Mai	60 1/2	61 1/4
Mai-Aug.	26.95	27.25	Mai-Aug.	61 1/4	62.—
Sept.-Dez.	26.75	26.55	Sept.-Dez.	63 1/4	64.—
Mehl April	35.75	35.60	Rohzucker 88° loco	28 1/4	28 1/4
Mai	35.95	35.74	Zucker April	32 3/4	32 1/4
Mai-Aug.	35.90	35.75	Mai	32 1/2	32 1/4
Sept.-Dez.	35.21	34.90	Mai-Aug.	32 1/4	32 1/2
Talg	—.—	—.—	Okt.-Jan.	32 1/4	32.—

New-York, 24. April.

(Schlußkurse.)

Kurs vom	24.	23.	Kurs vom	24.	23.
Baumw. atl. Hafen	9.000	3.000	Schmalz Wilcox	10.63	10.90
do. atl. Golfh.	7.030	10.000	Talg prima City	6 1/2	6 1/2
do. im Innern	4.030	3.000	Zucker Muskav	2.85	2.88
do. Exp. n. Gr. B.	2.000	2.000	Kaffee Rio loco	—.—	—.—
do. Exp. n. Kont.	19.000	8.000	do. April	8.49	8.47
Baumw. loco	13.25	13.25	do. Mai	8.51	8.50
do. April	12.90	12.71	do. Juni	8.60	8.58
do. Mai	12.60	12.71	do. Juli	8.69	8.67
do. Juni	12.56	12.65	do. August	8.77	8.73
do. Juli	12.51	12.55	do. September	8.85	8.83
do. August	12.32	12.35	do. Oktober	8.94	8.94
do. September	11.74	11.81	do. November	9.02	9.02
do. Oktober	11.65	11.68	do. Dezember	9.10	9.10
do. Dezbr.	11.74	11.67	do. Januar	9.18	9.16
do. Januar	11.50	11.63	do. Februar	9.22	9.23
do. in New-Orl. loco	13 1/4	13 1/4	do. März	9.29	9.29
do. Mai	12.81	12.78	Weizen Nr. 2 loco	106 1/2	106 1/2
do. Juli	12.70	12.73	do. Nr. 1	102.—	102 1/4
Petrol. raf. Casse	11.—	11.—	do. Mai	101 1/2	102 1/2
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Juli	96 1/2	96 1/4
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Nr. 2	—.—	73 3/8
Petr.-Cred. Balanc	2.50	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent. New-York	46 1/2	46 1/2	Mehl spring wheat	3.80	3.80
do. Savanah	43 1/4	43 1/4	Getreidefracht n. Liverpool	1 1/2	1 1/2
Schmalz-Western	10.42	10.47	do. London	1 1/4	1 1/2
do. (Roh. Br.)	10.80	10.93	do. Antwerpen	1 1/8	1 1/2
			do. Rotterdam	3 1/2	3.—

Chicago, 24. April.

(Schlußkurse.)

Kurs vom	24.	23.	Kurs vom	24.	23.
Weizen Mai	92 1/4	92 1/4	Leinsaat Mai.	152.—	152 1/2
do. Juli	87 1/4	87 1/2	Schmalz Mai	10.05	10.12
do. Sept.	33 1/4	87.—	do. Juli	10.22	10.30
Mais Mai	61 1/2	65.—	do. Sept.	10.40	10.47
do. Juli	64 1/4	64 1/2	Pork Mai	19.85	20.03
do. Sept.	64 3/4	64 1/4	do. Juli	20.05	20.15
Roggen loco	61.—	61.—	do. Sept.	20.02	20.27
do. Sept.	—.—	—.—	Rippen Mai	10.90	10.97
do. Okt.	—.—	—.—	do. Juli	11.10	11.15
Hafer Mai	37 3/8	36 7/8	do. Sept.	11.20	11.27
do. Juli	37 1/2	37.—	Speck	11.—	11.—
Leinsaat loco	152.—	152 1/2			

Liverpool, 24. April.

(Schlußkurse.)

	24.	23.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Mai	7/1 1/8	7/1	+ 1/8
per Juli	7/2 3/4	7/2 1/2	+ 1/4
Mais ruhig			
Bunter Amerika per Juli	4/8 1/2	4/8 1/2	—
La Plata per Sept.	4/6 1/4	4/6 3/8	— 1/8

Antwerpen, 24. April.

(Schlußkurse.)

	24.	23.		24.	23.
Weizen fest			Gerste		
per Mai	19.42	19.35	per Mai	13.77	13.85
per Juli	19.52	19.47	per Juli	13.75	13.75
per Sept.	19.07	19.07	per Sept.	13.75	13.75

Metalle.

London, 24. April. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 64.05.0 3 Monate 64.05.00. electrolytic 65 1/4-69 1/4, bestselected 68.—68 1/2. Zinn stetig per Kasse 155.05.0, 3 Monate 157.05. Blei spanisch, fest 18.10.0, englisch 18.17.6. Zink stetig, gewöhnliche Marken 21.—.— Spezial-Marken 22.—22.

Glasgow, 24. April. Roheisen stetig Middlesborough warrants per Kasse 50.08 per Monat 50/11— per 3 Monat 51,01—

Amsterdam, 24 April. Banca-Zink. Tend. flau loco 94 1/4 Auktion 95 1/2.

New-York, 24. April.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior ingots vorrätig	13 —/13 75	13 75/14 37
Zinn Straits	34 25/34 50	38 12/38 50
Roheisen am Nothern Foundry Nr. 2 per Tonne	15 50/15 25	15 30/15 25
Stahl-Schienen Wagg. frei Fabr	1 1/4	1 1/4

Ueberseeische Schiffs-Telegramme.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Mannheim, 22. April. Angekommen sind die Dampfer: Durendart am 19. April in Bremen, Frankfurt am 21. April in Hamburg, Main am 21. April in Bremerhaven, Sigmaringen am 22. April in Yokohama, Bülow am 22. April in Nagasaki, Rhein am 21. April in New York, Norderney am 22. April in Honkong. — Abgefahren sind die Dampfer: Roon am 21. April von Adelaide, Ganelon am 21. April von Melbourne Scharnhorst am 21. April von Genua, Schleswig am 21. April von Venedig, Borkum am 21. April von Southampton, Eisenach am 21. April von Lissabon, König Albert am 21. April von Gibraltar, York am 22. April von Penang, Prinzeß Alice am 21. April von Nagasaki, Prinz Ludwig am 21. April von Port Said, Gießen am 22. April von Lissabon, Kronprinzessin Cecilie am 21. April von New York, Rheinland am 22. April von Bremerhaven, Sierra Cordoba am 21. April von Coruna.

Angekommen die Dampfer: „Kaiser Wilhelm der Große" am 22. April 7 Uhr Nm. in Newyork. „Prinz Ludwig" am 22. April 12 Uhr nm. in Suez. „Prinz Eitel Friedrich" am 22. April 1 Uhr Nm. in Suez. „Lützow" am 23. April 10 Uhr Vm. in Penang. „Friedrich der Große" am 22. April 10 Uhr Nm. in Neapel. — Abgefahren die Dampfer: „Tübingen" am 21. April 6 Uhr Nm. in Singapore. „Sierra Cordoba" am 22. April 10 Uhr Vm. in Villagarcia. „Wittekind" am 22. April 5 Uhr Vm. in Philadelphia. „Kaiser Wilhelm II." am 22. April 6 Uhr Nm. in Cherbourg. „Prinz Heinrich" am 22. April in Marseille. „Prinzregent Luitpold" am 22. April 2 Uhr Nm. in Alexandrien. „Kleist" am 22. April 3 Uhr nm. in Southampton. „Posen" am 23. April 7 Uhr Vm. in Brisbane. — Passiert die Dampfer: „George Washington" am 23. April 4 Uhr nm. Scilly. „Aachen" am 22. April 1 Uhr Vm. Dover.

Mitgeteilt von Baus u. Diesfeld, General-Agentur in Mannheim, Hansahaus, D 1, 7–8, Telephon Nr. 180.

American Line.

Der Dampfer „Philadelphia" ist von Southampton am 15. April abgefahren und in Newyork am 22. April nachm. angekommen.

Oesterreichischer Lloyd, Triest.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt:

Nach Venedig: 25. April, 27. April, 29. April D. Metcovich. 26. April, 28. April D. Almissa.

Nach Dalmatien: 25. April Eillinie Triest—Cattaro (A) Dpfr. Baron Gautsch; 26. April Dalmatinisch-albanesische Eillinie, Dfr. Baron Bruck; 27. April Linie Tirest—Spizza (A) Dpfr Sarajevo; 28. April Eillinie Triest—Cattaro (A) Dpfr. Prinz Hohenlohe; 29. April Dalmatinisch-albanesische Linie Dpfr. Albanien. (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Curzola, Gravosa und Cattaro.)

Nach der Levante und dem Mittelmeer: 26. April Griech.-oriental. Linie (A) Dpfr. Carniolia; 26. April Linie Triest—Syrien (A) Dpfr. Elektra; 28. April Eillinie Triest—Konstantinopel Dampfer Graz.

Nach Ostindien, China, Japan: 25. April Triest—Bombay Dpfr. Marienbad; 30. April Triest—Shanghai Dpfr. Africa; 2. Mai Warenlinie Triest—Kalkutta Dpfr. Maria Valerie; 5. Mai Triest—Bombay Dpfr. Habsburg; 10. Mai Triest—Kobe Dampfer Silesia; 16. Mai Triest—Kalkutta Dpfr. Trieste.

Mitgeteilt von der Generalagentur Gundlach u. Bärenklau Nachfolger, Mannheim, Bahnhofplatz 7, Telephon 7215.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Pegelstation vom Rhein	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Hüningen *)	2.45	2.40	2.35	2.35	2.35	2.35	Abends 6 Uhr
Kehl	3.25	3.20	3.16	3.13	3.12	3.12	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.94	4.84	4.80	4.76	4.72	4.70	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.45	4.38	4.27	4.21	4.13	4.08	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.88	1.81	1.74	1.71	1.65		F.-G. 12 Uhr
Kaub	3.00	2.91	2.82	2.77	2.72		Vorm. 7 Uhr
Köln	3.27		3.04		2.88		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.40	4.33	4.24	4.19	4.12	4.06	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.01	0.99	0.96	0.94	0.95	0.90	Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt — 10°

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
24. April	Morgens 7[26]	762.5	11.0	NNW 4	0.6
24. „	Mittags 2[26]	761.8	15.0	NNW 3	
24. „	Abends 9[26]	761.2	13.0	NNW 2	
25. April	Morgens 7[26]	759.8	10.6	SSW 2	0.7

Höchste Temperatur den 24. April 16,8° Tiefste Temperatur vom 24.—25. April 10,0°.

Witterungs-Bericht

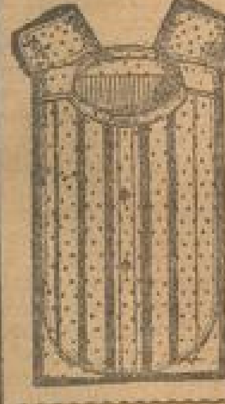
Übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 24. April 1914 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	10	bedeckt, windstill
543	Bern	8	etwas bewölkt, windstill
587	Chur	9	„ „
1543	Davos	—0	sehr schön, windstill
632	Freiburg	8	„ „ „
394	Genf	11	„ „ „
475	Glarus	10	bedeckt, windstill
1109	Göschenen	9	etwas bewölkt, Föhn
566	Interlaken	9	sehr schön, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	—5	etwas bewölkt, windstill
450	Lausanne	12	sehr schön, windstill
208	Locarno	15	„ „ „
338	Lugano	13	„ „ „
439	Luzern	12	bedeckt, windstill
398	Montreux	12	sehr schön, windstill
482	Neuchâtel	12	
505	Ragaz	10	bedeckt, windstill
673	St. Gallen	11	
1856	St. Moritz (Eng.)	—11	bedeckt, windstill
407	Schaffhausen	10	
537	Sierre	8	sehr schön, windstill
562	Thun	8	„ „ „
389	Vevey	12	„ „ „
1609	Zermatt		
410	Zürich	10	bedeckt, windstill

Samstag Angebot

Herren-Artikel



Ober-Hemden

Farb. Oberhemden aus waschecht. Perkal mod. Muster . Stück 2 95

Wß. Oberhemden aus Ia. Kretonne mit fein. Batisteinsätzen Stück 3 95

Oberhemden aus porösen Stoffen mit Ia. Perkal-Einsätzen, sehr begehrt für den Sommer, St. 3 95

Halsfreie Oberhemden aus Ia. Stoffen, Panamagewebe, in verschiedenen Farben . . . . Stück 3 50

Kragen moderne Fassons garantiert 4fach . . . . Stück
Manschetten garantiert 4fach . . Paar 48 Pf.

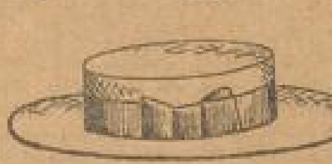
Serviteurs weiss und bunt, weich und gestärkt . . . . Stück 60, 38 Pf.

Trikotagen

Einsatz-Hemden maccofarbig und weiss mit echten Einsätzen . . Stück 3.50, 2.75, 1.95, 1 15

Herren-Hemden, Hosen und Jacken maccofarbig, solide Qualität . . . . . . Stück 1 25

Warenhaus KANDER G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1, Mannheim | Neckarstadt, Marktplatz



Herren-Matelot-Hüte modernes Geflecht . . . . Stück 3.50, 2.95, 1 75 M

Herren-Bast-Hüte moderne Formen, besonders leicht . . Stück 2.95, 2.25, 1 45 M.

Echte Panama-Hüte mit Florband-Garnitur . . . Stück 12.50, 8.50, 5.50, 3 95 M.

Stroh-Hüte für Knaben und Mädchen
Matrosenform, Glockenform, Seppl-Hüte, kleidsame Facons . . . . Stück 1.45, 95, 75, 48 Pf

Krawatten

Seidene Selbstbinder breite Form, in mod. Mustern . . . . Stück 48 Pf.

Seidene Selbstbinder elegante große Muster Stück 1.75, 1.45, 95 Pf.

Amerikan. Binder mod. Muster Stück 65 Pf.

Seidene Regattes u. Schleifen für Steh- u. Stehumlegekragen, moderne Facons Stück 1.25, 75, 48, 35 Pf.

Handschuhe Strümpfe

Damen-Handschuhe schwarz und farbig, glatt und porös, mit 2 Druckknöpfen . . . .
Damen-Halb-Handschuhe ca. 50 cm lang, mit modern. Muster, weiss und schwarz . . . . Paar 48 Pfg.

Damen-Strümpfe 1×1 gestrickt, in schwarz und lederfarbig . . . .
Herren-Socken ohne Naht, gestrickt, beste Uebergangsqualität, Fersen und Spitzen verstärkt . . . . . Paar 48 Pfg.

Kinder-Strümpfe ohne Naht, schwarz und lederfarbig, bis 8 Jahre passend . . . .
Kinder-Söckchen mit Wollrand und schöner Ringelbordüre, bis zu 10 Jahren passend . . 3 Paar 95 Pfg.

Grosse Posten Hosenträger Facon à la Endwell
besonders leicht u. angenehm für den Sommer, mit auswechselbaren Teilen

Posten I	Posten II	Posten III
48 Pf	95 Pf	1 25 M

Kinder-Sprunghöschen aus Ia. blauem Satin, für das Alter bis zu 10 Jahren passend . . . . . . Stück 95 Pf

Gardinen.

Wir haben uns entschlossen, außer den gewohnten reichen Sortimenten in

feinen Gardinen u. Halbstores

beste Handarbeiten

nunmehr auch die dauerhaften

Mittel-Qualitäten

für den gut bürgerlichen Haushalt

groß einzuführen.

Durch gemeinsamen Groß-Einkauf bei den größten Produzenten sind wir mit unserer neuen reichen Auswahl in allen Preislagen und jeder Geschmacksrichtung

auf der Höhe der Leistungsfähigkeit.

Teppichhaus **J. Hochstetter** G. m. b. H.

statt fremder ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.

Niederlagen bei:

Carl Beck, Mollstr. 11; Gg. Hettinger, Konditorei; Schloß-Drogerei Ludwig Büchler, L 10, 6; Georg Wenneis, Feinbäckerei u. Konditorei, S 2, 2; ferner in der hiesigen Reichardt-Filiale.

Verkaufsstellen:

M. Wohlgemuth, Inh.: Siegfr. Mainzer, F 4, 11/12; Heinr. Merkle, Drogerie, Gontardplatz 9; Frl. Emi. Norman, Schokoladenhaus D 4, 18; Frl. Lina Bell, Schokoladenhaus, Mittelstraße; Emil Grenlich, Schokoladenhaus, O 6, 3; Ludwig Eisinger, Hofbäckerei B 2. 35160
A. Fingado, Apotheke, Lange Rötterstr. 68.

Herzoglich Schleswig-Holsteinsche Kakao-Gesellschaft, Wandsbek

Alte Damenhüte 30475
werden chic modernisiert, neue Hüte elegant, rasch und billig angefertigt bei
M. Tiemann Nachf., R 3, 1.

Zurückgekehrt!
Dr. Fuchs, Augenarzt
L 2, 13 11288 Tel. 3916

Parket-Pitschpine und Linoleumböden
reinigt prompt u. billigst H. Hottler, 3, 8, Tel. 4812.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Fr. Leis, C 2, 3, 2. St. 907

Erste und älteste Damenbekleidungs- und Zuschneidefachlehranstalt Mannheims.
Zur Ausbildung von Zuschneiderinnen, Direktricen und für selbständigen Beruf. Lehrzeit unbeschränkt. 34083
Szudrowicz-Doll, Mannheim, F 1, 3 Breitestr.
Gutsitzende Schnittmuster nach Maß.

Dr. Weinreich's Mottenäther
Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen 11290
Sr. Majestät des Kaisers
zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern u. vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen d. alle Drogerien, Apotheken, Parfümerien.
Pharmakon-Gesellschaft Chemische Fabrik
Frankfurt a. M. und Berlin.

Die Liebe der Grete Frobenius.

Roman von Editha Vaßberg.

(Nachdruck verboten.)

69) Fortsetzung.

Grete sagte nichts, als sie es gelesen hatte. Wie ein Glutbrauch schlug ihr aus den heiteren Versen des Knaben Liebe entgegen. Ihre Hand zitterte, als sie ihm das Blatt zurückgab. Sie fand kein leichtes und unbefangenes Wort, so sehr sie danach suchte — es war ein müdes Erschrecken in ihr und eine ängstliche Abwehr.

„Wollen Sie es behalten, es wäre eine Freude für mich," sagte der Junge leise und gepreßt. Grete sah ihn an.

„Ich danke Ihnen, Lars."

Da glitt er lautlos zu ihren Füßen und küßte den Saum ihres Kleides.

„Frau Königin."

Grete strich über den tiefgeneigten, blonden Kopf. Und mit dieser mütterlichen und ruhigen Bewegung fand sie die Unbefangenheit und den richtigen Ton.

„Stehen Sie auf, Herr Page," sagte sie leicht und scherzend. „Was sollen die Hofschranzen denken?"

Lars stand auf. Sein Lächeln war traurig; er hätte das Spiel gern im Ernst gespielt.

„Ich fürchte, zum Singen ist dieses kleine Lied nicht recht geeignet. Die hübsche und kecke Schlußpointe käme dabei nicht recht zur Geltung," sagte Grete sachlich und fest. „Aber wir finden schon noch etwas anderes."

Lars blätterte in den Anthologien, aber er war nicht mehr bei der Sache.

Noch kniete er in Gedanken als Page neben einer hohen Frau im Seidengewand, alles war viele hundert Jahre früher, und jeden Abend zur Dämmerzeit durfte er der Königin seine kleinen Lieder singen. Ach, und nachher lagen ihre wunderschönen Hände auf seinem Scheitel, und wenn er keck war, hielt er sie leise fest, damit sie nicht so schnell wieder herabglitten.

Solche Bilder kamen ihm immer wieder im Laufe dieser Wochen und standen mit vielen anderen Zügen seines Wesens in Widerspruch, denn neben ihnen lebten Gedanken u. Gefühle, in denen nichts Spielendes, nichts Junges und Eitles mehr war, eine Stimmung dem Leben gegenüber, die statt in dem 18jährigen Jungen in einem Menschen hätte wohnen können, der müde und enttäuscht durch ein langes Leben war. Diese Stimmung war etwas wie eine wehmütige, lächelnde Todesbereitschaft.

Sie war nichts Unechtes, keine Pose, denn sie bewährte sich und machte Lars Morne ein Jahr darauf das bittere Sterben leicht und selbstverständlich. In ernsten Stunden wußte Lars bereits, daß alles Schöne und alles Schlimme keinerlei Gewicht habe als das, was wir selbst ihm in einer glücklichen oder verzweifelten Stunde beilegen, er wußte, daß alles vorübergeht und müde und gleichgültig wird, alles, alles.

Oft klang diese Stimme durch die Verse, die ihm abends vor dem Schlafengehen einfielen, wenn Gretes Bild vor ihm stand. Dann schuf seine Phantasie Zusammenhänge zwischen ihm und ihr und spielte mit Bildern, die nie Wirklichkeit werden konnten.

Aber diese Verse sah Grete nie:

„Wir wissen beide, daß es niemals sein wird,
Nie werde ich in einer Dämmerstunde
Den Arm um Deine schmalen Schultern legen,
Nie werden Deine heißen, stummen Lippen
Die meinen suchen, vieler Stunden Sehnsucht
Und Qual zu lösen, die wir beide litten,
Nie wird die Welt um uns versunken sein
In jubelnder Erfüllung tiefsten Glückes.
— Wir werden ruhig mit einander gehen
Und werden viele kluge, kühle Worte
An unserer Herzen Weh vorübersprechen
Untadelhaft den andern. — Wenn einst Nebel
Herbstfeucht um Buchenwald und Dünen weben,
Dann werden still wir auseinandergehen
Mit leisem Händedruck und müden Augen,
In denen noch des Sommers Sehnsucht brennt,
Und werden einsam unsre Wege wandern
Und werden einmal uns vergessen haben".

Schon fingen die Herbstnebel wirklich an, tagelang einen feuchten Schleier um das goldgelbe Buchenlaub zu legen und die ferne Horizontlinie grau zu verwischen.

Frau Rüttgen schleppte sich mühsamer an Gretes Seite die nassen Wege entlang und holte oft des abends Grete in ihr Zimmer, weil ihr lange war und sie sich doch ein wenig vor dem Kommenden fürchtete.

„Hören Sie, Kindchen, sagte Frau Rüttgen einmal im Laufe der Unterhaltung. „Der Lars hat aber einen Narren an Ihnen gefressen, haben Sie das noch nicht gemerkt?"

„I wo," lachte Grete, „wir philosophieren ein wenig zusammen, das ist alles, er ist ja noch ein Kind."

Frau Rüttgen blinzelte lustig zu Grete herüber.

„Frau Weißgerber ist schon eifersüchtig," sagte sie. „Uebrigens denken Sie, morgen kommt mein Mann und holt mich, es wird mir nun doch ungemütlich hier. Ich möchte jetzt lieber zu Hause sein. Ordentlich Sehnsucht habe ich nach dem Kinderstübchen; es ist schon alles ganz fertig, der Wagen, die Wäsche, alle Bettchen schon bezogen und überall blaue Schleifchen. Ganz herzig ist es."

„Sie werden gewiß eine gute Mutter sein," sagte Grete freundlich.

„Ach wer weiß. Ich werd nicht streng genug sein mit dem ungezogenen Buben, sicher werde ich ihn verwöhnen, obgleich er fest angefaßt werden müßte mit seinem Trotzkopf. Den hat er vom Vater."

„Auch das wissen Sie schon alles?" fragte Grete lachend. „Wissen Sie, ich fahre über Stettin; wenn ich nach Berlin zurückkehre, besuche ich Sie und freue mich darauf, ein sanftes kleines Mädchen in Ihrem Wagen zu sehen; Sie haben hoffentlich bis dahin alle blauen Schleifchen in rosa umgetauscht."

„Gott, sind Sie eine schlechte Frau, gerade Ihnen zum Possen wird es nun erst recht ein Junge."

Grete dachte daran, in etwa zwei Wochen abzureisen. Sie hatte bereits mit einer Berliner Pension korrespondiert und sich ein kleines, bescheidenes Zimmer bestellt.

Lars Morne wollte den Winter über nach Davos, die feuchte Seeluft war nichts für ihn. Jeder von den Strandgästen sprach angelegentlich darüber, obgleich niemand wußte, wie oft er fieberte.

Auch Herr und Frau Theel wollten abreisen. So würde nun das Strandheim in kurzer Zeit leer sein, und die blauen Läden und braunen Balkontüren für den Winterschlaf schließen.

Grete fühlte, daß sie eine gute, ruhige Zeit hinter sich hatte trotz des mütterlichen Besuches. Sie war innerlich wieder frisch geworden. Die freundlichen Menschen des Strandheims, die sie ungeschoren und ungefragt gelassen hatten, und doch für einsame Abendstunden stets zu haben gewesen waren, hatten sie erheitert und wieder sicher gemacht, ohne ihr innerlich etwas zu geben. Und Lars, — Lars würde immer eine rührende, hübsche Erinnerung für sie bleiben. Das Bild des Jungen, der in seinem Weltschmerz, seinem Philisterhaß und seiner Schwärmerei so stark das Merkmal seiner achtzehn Jahre trug und doch in manchem so reif und klar war, würde ihr für immer zu den Dünen und Buchenwäldern der Ostsee gehören. So zog Grete ihr Fazit, während sie Frau Rüttgen stumm zur Landungsbrücke begleitete, wo der Stettiner Dampfer mit Assessor Rüttgen an Bord anlegen sollte.

Als der weiße Leib des Schiffes sich der Brücke näherte, kehrte sie, obgleich Frau Rüttgen protestierte, um; sie wollte das Wiedersehen nicht stören.

Einsam ging sie auf den verlassenen Wegen des Weltbades. Das Strandkasino lag geschlossen. Die Verkaufsstände in den Kolonnaden waren mit Bretter verrammelt, Arbeiter waren gerade beschäftigt, die weißen Gartenbänke der Kurhausterrasse fortzutragen, die Zeitungskioske waren kaum mehr wiederzuerkennen in ihrem einförmigen dunkelroten Jalousiekleid. Weiterhin hockten am Strand große schwarze Krähen. Sie suchten die kleinen Fische, die der letzte Sturm ans Land gespült hatte und die auf dem nassen Sand verendet waren. Grete band ihre Mütze fest und ging, die Hände in den Taschen ihres Gummimantels, mit großen Schritten den Strand entlang nach Hause.

In ihrem Zimmer lag ein Brief mit einer Grafenkrone auf der Rückseite des Umschlages. Er war von Brühl, mit altmodischer violetter Tinte geschrieben. Grete las:

„Meine gnädigste Frau!

Ich habe eine schwere und peinliche Angelegenheit zu berühren und bitte Sie, gnädige Frau, es damit zu entschuldigen, daß mein Gefühl und mein Interesse für Sie mir vielleicht ein gewisses Recht dazu geben. Nur um mich zu rechtfertigen, wage ich es, an das zu rühren, was zwischen uns liegt.

Gnädige Frau, Kurt war heute bei mir. Ich traf ihn zufällig vor dem Hause seiner Mutter und nahm ihn mit; er war so verzweifelt, daß er sich aussprechen mußte, gleichgültig gegen wen. Ich hörte von Ihrem Entschluß, sich von Kurt zu trennen. Wenn ich auch weiß und verstehe, wie Sie dazu kamen, möchte ich Ihnen doch einiges sagen. Daß Kurt, wie Sie wohl hoffen, nach einem Jahre die Scheidungsklage einreicht, ist ganz ausgeschlossen, wie ich die Angelegenheit nach der heutigen Aussprache beurteile. Er hat zwar in der ersten Erregung in Ihr Fortgehen gewilligt, bereut aber diesen Brief und wird nie aufhören zu hoffen und zu verlangen, daß Sie zu ihm zurückkehren.

Gnädige Frau, Sie gingen von jemandem fort, der Sie warm und treu liebt, Sie gehen in lauter Ungewißheit und in wenig angenehme Situationen. Glauben Sie mir, daß sie einer so jungen Frau, die alleinsteht, selten erspart werden.

Was wollen Sie mit Ihrem Leben beginnen und was erwarten Sie Besseres? Sie werden enttäuscht, schmerzlich enttäuscht werden und eines Tages wissen, daß man Liebe, Behaglichkeit und sichere Verhältnisse nicht fortwerfen soll um imaginärer Freiheit willen. Ich beneide Sie fast um Ihren Mut dem Leben gegenüber, aber ich weiß, Sie werden müde und resigniert zurückkommen, wie wir alle. Ich beschwöre Sie noch einmal, gnädige Frau, überlegen Sie immer wieder, ob der Vorteil, der Ihnen Ihre Freiheit bedeutet, so groß ist, daß Sie deshalb einen Menschen in tiefer Kummer bringen und sich selbst in Kämpfe und bittere Enttäuschungen.

Ihr
Werner Brühl.

Fortsetzung folgt.

MARCHIVUM

Ed. Printz
Färberei
und chemische
Waschanstalt
— Gegr. 1846 —

empfiehlt hiermit ihre der Neuzeit entsprechend eingerichteten Werke für alle einschlägigen Arbeiten.

Aufmerksame Bedienung. Erstklassige Arbeit.

Bedeutend ermäßigte Preise

Läden:

G 3, 9, Tel. Nr. 3578 G 3, 8, Tel. Nr. 3807

O 6, 4, Tel. Nr. 1105

8 Seckenheimerstraße 8 Telephon Nr. 3806

33 Meerfeldstraße 33 — — — 1 Mittelstraße 1.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters

Stadtpfarrer a. D.

Maximilian Sauer

sprechen wir hiermit auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus. 38506

Neckarau, Durlach, Freiburg, den 22. April 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Luzenbergschule soll die **Ausführung der Schreinerarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 3230

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Dienstag, den 5. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer No. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Baubureau Luzenbergschule kostenlos erhältlich, daselbst wird auch nähere Auskunft erteilt.

Mannheim, den 20. April 1914.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Stromversorgung Sandhofens betr.

Die **Kabelverlegungsarbeiten** für die **Stromversorgung Sandhofens** sollen demnächst in Angriff genommen werden. 3238

Wir ersuchen daher diejenigen Interessenten, welche sich zum Bezug elektr. Energie entschlossen haben, ihre Hausanschlußanmeldungen unter Benutzung der hierfür nötigen Formulare, welche bei der unterzeichneten Stelle und bei dem Gemeindesekretariat Sandhofen kostenlos erhältlich sind, baldigst vorzunehmen, damit die Anschlüsse rechtzeitig ausgeführt werden können.

Etwaige gewünschte Auskünfte werden mündlich und telephonisch in unserem Verwaltungsgebäude K 7, 1/2, Zimmer Nr. 15 erteilt.

Mannheim, den 20. April 1914.
Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Arbeitsvergebung.

Für den **Neubau der Diesterwegschule nebst freistehendem Turnhallengebäude im Lindenhofstadtteil** soll die **Ausführung der Dachdecker- und Blitzableitungsarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 3252

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Dienstag, den 12. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer No. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Baubureau Meerlachstraße 27 kostenlos erhältlich, daselbst wird auch **nähere Auskunft erteilt.**

Mannheim, den 21. April 1914.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Straßenbahn Feudenheim.

Vom 27. ds. Mts. ab werden von der Verkaufsstelle in Feudenheim neben den Arbeiter-Wochenfahrscheinheften auch **Wertmarken** für Abonnenten abgegeben u. zwar an Wochentagen von 8—12 und 2—6 Uhr. 3240

An Sonntagen bleibt die Verkaufsstelle geschlossen.

Mannheim, 23. April 1914
Straßenbahnamt.

Straßenbahn.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahnen und der Bahn nach Dürkheim im Monat März 1914 3229 **gefundenen Gegenstände**

a) im Hausflur des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahn in Mannheim, Collinistr. 1;
b) im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rh., Ludwigsstraße 69

während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt ist.

Mannheim, 20. April 1914
Straßenbahnamt.

Bekanntmachung!

Städt. Leihamt.

Wir beabsichtigen die Errichtung weiterer **Pfänderfammelstellen** für das städt. Leihamt zuzulassen.

Kautionsfähige Personen, welche geneigt wären das Pfänderermittlungsgeschäft unter den vom Leihamt hiefür erlassenen Bestimmungen zu übernehmen, wollen ihre Gesuche beim Leihamt 1. St. C 5 einreichen, woselbst auch nähere Auskunft über in Betracht kommenden Stadtviertel etc. erteilt wird. 3233

Mannheim, 21. April 1914
Die Verwaltung
der städt. Leihämter.

Gewerbeschule
Mannheim.
Weiterbildungskurse.

Im Sommerhalbjahr (27. April bis 1. November 1914) werden bei genügender Beteiligung folgende Kurse eingerichtet:

a) **Theoretischer Unterricht.**

1. Kurs für **Metallgewerbe** im technischen Zeichnen und Berechnen; für Maschinenschlosser, Metalldreher, Bau- und Kunstschlosser, Blechner und Installateure.

2. Kurs I und II für **Maschinentechniker** in Algebra, Trigonometrie, Mechanik, Festigkeitslehre, graphischer Statik; Gas- und Benzinmotoren.

3. Kurs für **Elektromonteure und Elektrotechniker** im technischen Zeichnen u. Berechnen: Schwach- und Starkstrom.

4. Kurs für **Modellschreiner und Former** im technischen Zeichnen und Berechnen.

5. Kurs für **Wagner** im technischen Zeichnen, Karosserie- und Luxuswagenbau.

6. Kurs für **Bauhandwerker** im technischen Zeichnen und Berechnen.

7. Kurs für **Zimmerleute** im Schiften und Austragen von Grat- und Kehlsparren; Treppenbau.

8. Kurs für **Schreiner und Glaser** im technischen Zeichnen und Berechnen.

9. Kurs in **Mathematik** (Algebra I und II). Anleitung zur Benützung des Rechenschiebers.

10. Einführung in die **konstruktive Perspektive** für Architekten, Bauhandwerker und Bauzeichner.

11. **Einführung** in das **Entwerfen** sowie Austragen von schwierigen **Baukonstruktionen** für vorgeschrittene Bauzeichner, Bauhandwerker und Gehilfen.

b) **Kunstgewerblicher Unterricht.**

12. Kurse im **kunstgewerblichen Entwerfen** auf dem gesamten Gebiete des **Kunstgewerbes**; für Möbelzeichner (Entwerfen von Innenräumen), Muster- u. Tapetenzeichner, Kunstglaser, Plakatzeichner, Lithographen, Kunstschlosser, Goldschmiede, Graveure, Ziseleure, Bildhauer, Buchbinder (Buchschmuck und Bucheinbände), **Buchdrucker** (Satzbau, Tonplattenschnitt). — **Allgemein bildendes Zeichnen**; Studien nach der Natur, Stilleben.

13. **Kunstgewerblicher Unterricht für Damen**; Entwerfen von künstlerischen Handarbeiten aller Art (Kostüme, Stickereien, Wandbehänge, Sofakissen, Taschen, Gürtel usw.); allgemein bildendes Zeichnen.

14. Kurs in **Dekorationsmalen.**

15. Kurs in **Holzschnitzen** für **Bildhauer**, Schreiner, Glaser und Zimmerleute.

16. Kurs in **Ton- und Gipsmodellieren** für Kunstschlosser, Bildhauer, Ziseleure, Töpfer usw.

17. Kurs im **Stuckantrag, Gipsziehen** und **Gipsdrehen** für Bautechniker, Stukkateure und Gipser.

18. Kurs im **Figuren-** und **Aktzeichnen.**

c) **Praktischer Unterricht.**

19. Kurs für **Elektromonteure und Elektrotechniker**, Strom-, Spannungs- und Widerstandsmessungen; Eichungen von Instrumenten. Praktische Uebungen im Montieren von Schwachstrom-, Licht- und Kraftanlagen. Prüfen von Leitungen, Aufsuchen von Fehlern in Leitungen und Maschinen. Ankerwickelungen.

20. Kurs für **Kunstschlosser** in **Kunstschmiedearbeiten** und Metalltreiben.

21. Kurs für **Bauschlosser**; Ausführung von Konstruktionseinzelheiten eiserner Balkone, Fenster (Schaufenster), Türen, Treppen, Glasdächer usw. nach Zeichnung, unter Hinweis der Vor- und Nachteile einzelner Konstruktionen.

22. Kurs für **Blechner** in Bauarbeiten, Druck- und Treibarbeiten.

23. Kurs für **Installateure** in Gas- und Wasserinstallationen.

24. Kurs für **Maurer, Steinhauer** und **Gipser**; Backsteinverbände, Gewölbekonstruktionen und Einschalung der Gewölbe, Herstellung der Lehrgerüste; Steinschnitt.

25. Kurs für **Modellschreiner**; praktische Ausführung von Giessereimodellen nach Zeichnung.

26. Kurs für **Wagner**; Ausführung von Einzelteilen im Karosserie- und Luxuswagenbau nach selbstgefertigten Plänen.

27. Kurse für **Schreiner**; Ausführung der in der Bau- und Möbelschreinerei vorkommenden wichtigsten Konstruktionen; Fournieren, Beizen, Polieren; Arbeiten an Maschinen.

28. Kurs für **Buchdrucker** und **Schriftsetzer**; Akzidenz- und Werksatz (auch in farbiger Ausführung); Tonplattenschnitt; Kalkulationen.

29. Kurs für **Tapezierer** in verschiedenen Polsterarbeiten.

30. Kurs für **Blechner** und **Kupferschmiede** in Drück- und Treibarbeiten.

Bei genügender Beteiligung können auch andere hier nicht genannte Kurse eingerichtet werden.

Die Kurse beginnen am **27. April 1914**, abends 7 Uhr und dauern bis **1. November d. J.**

Der Unterricht findet in der Regel an 2 Wochenabenden von 7—10 Uhr bezw. von 8—10 Uhr statt. Das Schulgeld für das Sommerhalbjahr beträgt 1 Mark für jeden Kurs und ist **sofort bei der Anmeldung zu entrichten.**

Anmeldungen werden auf der Kanzlei **der Gewerbeschule** — C 6 — am 27. April, **abends von 7 Uhr** an entgegengenommen, wo auch gerne weitere Auskunft erteilt wird. 3226

Mannheim, den 20. April 1914.
Das Rektorat: Schmid.

Gewerbeschule Mannheim.

Zur Aufnahme in die Gewerbeschule für das beginnende Schuljahr haben sich die **neueintretenden** Schüler am 3217

Montag, den 27. April ds. Js., vormittags 8 Uhr in der Gewerbeschule — C 6 — einzufinden.

Die Schüler des II. Jahreskurses (bisher I. Jahreskurs) versammeln sich am

Dienstag, den 28. April, vormittags 8 Uhr

und jene des III. Jahreskurses (bisher II. Jahreskurs) am

Mittwoch, den 29. April, vormittags 8 Uhr

in ihren seitherigen Klassenzimmern. Bleistift und Gummi sind mitzubringen.

Die Anmeldungen der Gehilfen und Teilnehmer an den Fachkursen werden am

Montag, den 27. April d. J., abends von 6—½9 Uhr in der Kanzlei der Gewerbeschule — 1. Obergeschoß — entgegengenommen. 3217

Mannheim, den 16. April 1914.
Das Rektorat:
Schmid.

Die Lieferung der Dienstkleidungsstücke für die Unterbeamten des Ober-Postdirektionsbezirks Karlsruhe ist vom 1. April 1915 ab, zunächst auf sechs Jahre, geteilt in je 2 Lose für die Mützen und die übrigen Kleidungsstücke neu zu vergeben. 38493

Lieferungsbedingungen und Musterstücke können bei der Ober-Postdirektion (Zimmer 170) während der Dienststunden eingesehen werden. Die Bedingungen werden gegen eine Gebühr von 50 ₰ auf Wunsch nach auswärts versandt.

Angebote sind bis 3. Juni, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebote auf Kleiderlieferung“, einzureichen. Eröffnung der Angebote am 3. Juni, 11 Uhr vormittags. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe (Baden), 15. April 1914.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Schwarz
für
schwarz

das heißt: für schwarze Schuhe **nur schwarzes Pilo**; für braunes und gelbes Leder dagegen Pilo **braun** oder Pilo **gelb** verwenden. 23339

Richter's
Zahn-Atelier
MANNHEIM
G2,1a am Marktplatz
Telephon Nr. 4013.
Spezialität: 23784
Zähne ohne Gaumenplatte.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. **Eberhardt Meyer**

Collinistr. 10 **Mannheim** Teleph. 2318

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
- - 25jährige praktische Erfahrung - -

Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze 36408

Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Berufsfeuerwehr sind mehrere 3287

Wehrmännerstellen

mit einem Anfangsgehalt von 1400 ℳ und Aussicht auf spätere etatmäßige Anstellung zu besetzen.

Jüngere Handwerker, die beim Militär gedient haben, wollen sich beim Brandmeister unter Vorlage der Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes melden.

Mannheim, 18. April 1914
Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Zwangsversteigerung.

Montag, 27. April 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich **versteigern:** 92413

ca. 2000 Rollen Tapeten, Leisten, 1 Handwagen, Möbel u. Sonstiges.

Mannheim, 25. April 1914.
Dingler, Gerichtsvollz.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 27. April 1. Js., vormittags 12 Uhr, werde ich im **Börsenlokal** hier, gemäß § 373 H.-G. auf Rechnung Dritter öffentlich versteigern: 92412

100 Sack Weizenmehl
(Mühlensortiment).

Näheres im Termin.

Mannheim, 25. April 1914.
Dingler, Gerichtsvollz.

Oeffentl. Versteigerung

Montag, 27. April 1914, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 gemäß § 1219 B. G. B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

2 Gestelle für Motorfahrräder und 16 Gestelle zu Fahrrädern einschl. der vernickelten Zubehörteile. 92411

Mannheim, 25. April 1914.
Weiler, Gerichtsvollzieh.

Vermischtes

Täglich frische Eier von eigenem Hühnerhof. 847
A. Ernst,
Werftstraße 11.

Hunde werd. gewasch., geschoren u. in Pflege genom.
Frau Dittes,
Jakobi Nachf. Q 5, 9. 92206

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

No. 11 673. Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben noch 2 Jahre und Mädchen **noch 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet. Demgemäß** haben in Mannheim im laufenden Schuljahr zu besuchen:

a. alle in der Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1900 geborenen **Knaben** die Knabenfortbildungsschule,
b. alle in der Zeit vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900 geborenen **Mädchen** die hauswirtschaftliche Mädchenfortbildungsschule in den Schulküchen verschiedener Schulhäuser.

Nach § 2 desselben Gesetzes sind Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- oder Lehrherren **verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen Kinder**, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur **Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.**

Die **Anmeldung** hat zu erfolgen:

a. für die in der Altstadt und in den Stadtteilen Käfertal, Waldhof, Neckarau, Feudenheim und Rheinau wohnenden Knaben beim Volksschulrektorat — Friedrichschule U 2 — täglich von 8—12 und 2—4 Uhr,
b. für die im Stadtteil Sandhofen wohnenden Knaben bei dem Oberlehrer der Schulabteilung daselbst,
c. für die **in der Altstadt wohnenden Mädchen beim Volksschulrektorat** täglich von 8—10 und 2—4 Uhr,
d. für die in den Stadtteilen **Käfertal, Waldhof, Neckarau, Feudenheim, Rheinau und Sandhofen** wohnenden **Mädchen** bei dem betreffenden **Oberlehrer** der dortigen Mädchenabteilung. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft. (Abs. 2 desselben §.)

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Lehr- oder Dienstverhältnis getreten oder nur versuchsweise oder **probeweise** aufgenommen sind, oder sich nur vorübergehend (auf Besuch) hier aufhalten.

Auch diejenigen fortbildungsschulpflichtigen Knaben, welche die Gewerbeschule oder **Handelsfortbildungsschule** besuchen wollen, haben sich ausnahmslos beim **Volksschulrektorat** anzumelden, von dort aus werden sie dann den betreffenden Fachschulen überwiesen werden. Weiterhin bemerken wir, daß auch die in der Zeit vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900 geborenen Handelsfortbildungsschülerinnen zum Besuch der Haushaltungsschule verpflichtet sind.

Mannheim, den 23. April 1914. 3245
Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Arbeitspferdemarkt
Frankfurt a. M. 15506
Freitag, 1. Mai 1914.

Empfehle meine
Näh- u. Zuschneideschule
für Damen besserer Stände. 39200
O 5, 7 Dina Rumpf-Hofmann Tel. 2660

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Samstag, den 25. April 1914

43. Vorstellung im Abonnement **C.**

Ein Sommernachtstraum

Lustspiel in drei Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel
Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy
Regie: Der Intendant — Dirigent: Fritz Zweig.

Personen:

Theseus, König von Athen	Fritz Alberti
Egeus, Vater der Hermia	Wilhelm Kolmar
Lysander } Liebhaber der	Georg Köhler
Demetrius } Hermia	Max Steudemann
Philostrat, Aufseher der Lustbarkeiten am Hofe des Theseus	Otto Schmöle
Squenz, der Zimmermann	Karl Neumann-Hoditz
Schnock, der Schreiner	Robert Garrison
Zettel, der Weber	Emil Hecht
Flaut, der Bälgenflicker	Harry Liedtke
Schnauz, der Kesselflicker	Bernhard Müller
Schlucker, der Schneider	Hans Godeck
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt	Thila Hummel
Hermia, Tochter des Egeus	Alice Lissa
Helena	Margarete Söckeritz
Oberon, König der Elfen	Marcel Brom
Titania, Königin der Elfen	Poldi Dorina
Puck, ein Elfe	Marianne Rub
Erste }	Olly Boeheim
Zweite } Elfe . . .	Therse Weidmann
Dritte }	Wally Braun
Bohnenblüte }	Hildegard Bräutigam
Spinneweb }	Maria Dietrich
Motte } Elfen . .	Maria Sölch
Senfsamen }	Fritzi Sölch
Pyramus, Thisbe, Wand, Mondschein, Löwe	Rollen in dem Zwischenspiel, das von den Rüpeln dargestellt wird.

Elfen in Oberons und Titanias Gefolge.
Gefolge des Theseus.
Szene: Athen und ein nahegelegener Wald
Die Tänze und Gruppierungen sind arrangiert von Nennie Häns.

Kassenöff. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende n. ½11 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Nach dem 2. Akte größere Pause.

Hohe Preise.

Friedrichs-Park

Sonntag, 26. April, nachm. 3—6 Uhr

Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle.

Leitung: **Kgl. Musikmeister J. Heisig.**

Eintrittspreis **50** Pf. Kinder **20** Pf. Abonnent. frei

Bei günstiger Witterung im Freien.

Einladung zum Abonnement.

Das Abonnement beginnt am **1. April 1914** und endet mit dem **31. März 1915.**

Abonnements-Preise:

a) Eine Einzelkarte	Mk.	10.—
b) Für Familien		
Die erste Karte	„	10.—
Die zweite Karte	„	6.—
Die dritte Karte	„	4.—
Jede weitere Karte	„	3.—

Anmeldungen zum Jahresabonnement werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegengenommen. 255

Maimarkt-Lotterie.

Unsere Sachgewinn-Ausstellung befindet sich

P 2, 14 vis-à-vis der Hauptpost.

Wir laden zur Besichtigung freundlichst ein

11282 **Das Komité.**

Mannheimer Jubiläums-Maimarkt

am 3., 4. und 5. Mai

im städt. Schlacht- und Viehhof Mannheim.

Großer Markt f. Pferde, Zucht- u. Mastvieh

Zahlreiche Geld- und Ehrenpreise

☛ Maimarkt-Lotterie ☚

Programm und Auskunft erhältlich durch die
3199 **Schlacht- und Viehhofdirektion.**

Spargelmärkte in Schwetzingen

Am **15. April 1914** haben dahier die **Spargelmärkte** begonnen. 11280

Die Märkte werden **abends 6 Uhr** auf den **Schloßplanken** abgehalten.

Schwetzingen, 16. April 1914.
Bürgermeisteramt.

„Fritz von Uhde"

Neue **10** Pfg. Cigarre.

Hervorragende Leistung.

Cigarrenhaus 838

Stefan Fritsch Mannheim

P 1, 5 Tel. 3964 **Breitestr.**

Jugenheim a. d. Bergstr. **Hotel-Pension zum kühlen Grund**
im reiz. Balkhäuser Tal. Neu renoviert, inmitt. herrl. Laub- u. Nadelwaldungen als ein. d. schönst. Plätze bek. Restaurat., Café m. eig. Cond. Saal u. Waldpl. f. Touristen u. Vereine. Prosp. grat. Inh.: Carl Luppold. (100

Schwere Zöpfe flechten

Damen, die eine systematische Haar- und Kopfpflege als heilige Pflicht ansehen. Verschwundene Pracht beklagen, schafft kein Härchen zurück. Es liegt ganz bei Ihnen, beizeiten für die Erhaltung des schönsten Schmuckes, des prachtvollen Haares zu sorgen. Schenken Sie volles Vertrauen dem berühmten

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Gebrauchen Sie es regelmäßig und freuen Sie sich über seine belebende Wirkung auf den Haarwuchs. Ihr Haar wird voll und geschmeidig werden und Kopfschuppen, Jucken und Haarausfall verschwinden. Sie werden glücklich sein in dem Gefühl, Ihren Haarschmuck durch Dr. Dralle's Birken-Wasser, das Ärzte und Laien loben und anwenden, zu erhalten.

Sie kaufen das echte Dr. Dralle's Birken-Wasser in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.85 und 3.70. 13381

Apollo Theater

„Unwiderruflich"
Nur noch 6 Tage!
Anfang 8 Uhr!

Wie einst im Mai.

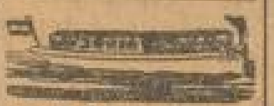
Als Gast:
Mia Werber

Morgen letzter Sonntag 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr kl. Preise

Täglich
Bierpalast Groß-Mannheim
Das phänomenale April-Programm!

Täglich nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero.

Im Restaurant allabdl.
Künstler-Konzerte



Roll's Fahrten.
Hafenfahrten: ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr. ab Friedrichsbr. 11 u. 4 Uhr. Extrafahrten auf Bestellg.
Waldparkfahrten:
ab Rheinbrücke von ½3 Uhr an.
Nach Speyer:
ab Rheinbrücke 2 Uhr.
36850

Ehe die Motten kommen, versieht man Kleidungsstücke etc. mit
Stoll's Mottenfeind
in Leinenbeutel, Dtzd. 60 Pfg. 3438
Neu! **wohlriechend** Dtzd. 75 Pfg.
Großverbrauch. erhalt. Rabatt! Allein-Vertr.
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, **O 4, 3**
Telephon 252 u. 4970.
Filiale: Friedrichsplatz 19. Teleph. 4068.

Warnung.
Ich mache jedes aufmerksam, meiner Frau kein Geld auf Schuldschein usw. zu leihen, da ich nicht mehr hafte. 1107
Gust. Ludw. Mett, Ilvesheim, Bruchgasse.

Lachsalven

durchdröhnten gestern abend bei der Erst-Aufführung den

SAALBAU

Alles kugelte sich vor Lachen über

Das Tollste, was je in einem Film gezeigt wurde.

In Berlin über
100 mal aufgeführt.

Alleinaufführungsrecht für Mannheim!
Das Theater war bis auf den letzten Platz ausverkauft!

Ausserdem ab heute:
Ein ganz grosses neues Programm!

Wieder neue Sprachen-Kurse

Englisch — Französisch — Italienisch.

Nur Mk. 20.— Ratenzahlung Ein ganzer Kursus. **Nur Mk. 20.—** Ratenzahlung

Kein Massenunterricht. — Nur kleine Klassen.

Tages- und Abendkurse; auch für schulentlassene Mädchen und Knaben Privatstunden. — Billigste Preise. — Prospekte frei. Bis jetzt von allen Schülern nur Lob und Anerkennung. Anmeldungen werden bis längstens Ende April erbeten. 86439

D 4, 5. Lysle Sprachen-Schule D 4, 5.

Arnheiters Hafenfahrten
finden **von morgen**, den 26. April ab, jeden Sonntag 10 Uhr statt.
Fahrpreis Mk. —.60 pro Person. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. 36581
Carl Arnheiter Erben, Ludwigshafen a. Rh.

Perf. Schneiderin nimmt Kund. in u. auß. d. H. an. 1098 Seckenheimerstr. 44, 4.

Hüte werden schön u. billig garniert. 92088
Luisenring 54, 2. Stock.

Kasinosaal – Montag, 27. April, 8 Uhr:

IV. Trio-Abend

des

Mannheimer Trio

Willy Rehberg, Hugo Birkigt, Carl Müller.

1. L. van Beethoven: op. 70 Nr. 1 D-dur
2. R. Schumann: op. 121 D-moll, Sonate für Klavier und Violine
3. Ant. Dvořák: op. 90, Dumky-Trio.

Konzertflügel: Jbach
Vertreter: K. Ferd. Heckel.

Karten M. 4.—, 2.—, Schülerkarten M. 1.— in den Hofmusikalienhandlungen von K. Ferd. Heckel (Konzertkasse 10—1 u. 3—6 Uhr), Eugen Pfeiffer, sowie an der Abendkasse. 36556

Neuer Medizinal-Verein
Begr. von Franz Thorbecke 1890.

S 2, 4
Hauptbüro

Mannheim und Vororte
Telephon 1151. V. u. 8.

Neckarau Rathausstr. 8
Feudenheim Hauptstraße 44

Monat April freie Aufnahme

Allgemeine Familien- und Einzelversicherung für Arzt, Apotheke, Krankenhauspflege m. Sterbekasse

Rheinau Stengelhofstraße
Käferthal Obere Riedstr. 8
Sandhofen Bahnhof
Waldhof Glasstraße 16

Kohlen, Feuerversicherung — Bäder zu ermäßigten Preisen

81014

Wo speist man gut und preiswert
Restaurant Germania C 1, 10.
35592

Restaurant „Zwölf Apostel"

C 4, 11 Inh. F. Wickenhäuser **C 4, 11**
Zeughauspl. Tel. 1646. Zeughauspl.
Hauptausschank der Brauerei Moninger, Karlsruhe.

Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch in und ausser Abonnement.

Im ersten Stock angenehme Vereinslokale (bis zu 150 Personen fassend), besonders geeignet für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.

Bier-Versand in Flaschen und Gebinden in Originalfüllung. 32734

Eigene Schlächterei. Civile Preise.

Wein- und Bierrestaurant
Zur Rumplertaube
R 3, 1 R 3, 1
Gemütl. Treffpunkt der fidelen Welt!
Prima Weine Gutgepfl. Biere
Bürgerl. Küche

Wein-Restaurant „Austria"

Q 3, 4 Empfehle nur erstklassige **Q 3, 4**

Pfälzer-, Mosel- und Rhein-Weine
offen und in Flaschen. 35762

Reelle Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittet **Carola Bermann.**

Weinrestaurant Arche Noah
F 6, 2 Otto Kaiser Tel. 1481
Guten Mittags- u. Abendtisch.
Feine Frühstücke. — Ia. Weine.

Sprechapparate mit u. ohne Trichter ab 15, 18 Mk. Pathé-apparate ohne Nadelwechsel zu Mk. 35. Alleinvertrieb der Anker-Resonanzapparate, unerreichte Tonwiedergabe. Doppelseitige Concertschallplatten zu 95 Pfg., 1.25, 1.50, 2.— Mk. — Violinen, Mandolinen, Zithern, Guitarren, Lauten. — Ersatzteile, Reparaturen.
Musikhaus F. Schwab jr., Mannheim, G 2, 6
Marktplatz. — Bequeme Teilzahlungen.

Remsthal-Sprudel
hervorragendes, stark moussierendes
Mineral-Tafelwasser
zur Mischung mit Wein etc. besonders geeignet.
11806
Vertreter: **B. Ansmann,** Mineralwasserhandl.
Mannheim, Augartenstr. 104. Tel. 2992.

Palast-Theater

Aus der Welt, in der man sich nicht langweilt,
bringt der neue Spielplan

3 Sensations-Weltschlager

Motto: „Wer ist so frei von Schuld, dass er den Stein heben darf?"

Ninon, die Königin d. Halbwelt
Erschütternde Tragödie einer Ehe dargestellt in 3 Akten.

Ergreifende Sittenschilderung in 3 packenden Akten
Die Sünde.

Aus dem Leben einer Verführten!
Die schwache Stunde!
Sensationelles Drama aus der Gesellschaft.

Grosses Tanzvergnügen

findet in **Ludwigshafen** über die Messe, in den **Ballsälen Duchéne** Gräfenaustr. 8 (am Viadukt) unter Leitung des Herrn Tanzlehrer Pürrmann aus Mannheim bis **Nachts 2 Uhr** statt.
(2 Minuten vom Hauptbahnhof Haltestelle der Linie 8) — Sammelpunkt aller Mannheimer. —

Eröffnung!
P 1, 7 „Ratskeller" P 1, 7
Heute abend 6 Uhr Eröffnung meiner neu renovierten Lokalitäten. 36601
Täglich erstklassige Künstler-Konzerte der Damenkapelle unter der Direktion von Fräulein Kroeß.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein
J. Volkert.

Hof Schleiersbach Post Fränk.-Crumbach i. Odw.
herrliches Berg- und Hochwaldpanorama und d. Hof Freiluftbad an der Wiese. Idealer Aufenthalt.
Prospekte durch **F. Böhm.**

Bier-Versand Joh. Dilling
Tel. 4243. **Seckenheimerstr. 134** Tel. 4243.
Flaschen, Syphon und Gebinden.

Generalvertr. der bad. Staatsbr. Rothaus. Ferner Pilsner Urquell (Kulmbach. Kizzibräu) Münchener Pschorrbräu, sowie Thomasbr., Karlsr. Bier, ausserd. h. Biere, Ludwh. Bier u. das beste alkoholfr. milchsäurehalt. Getränk d. Gegenwart **(Chabeso)** 1/1 und 1/2 Flasche. 32327
Billigst. Preise. :: Schnell. Bedienung.

Notieren Sie sich bitte
als hervorragend fein
Alt-Mannem Nr. 15
15 Pfg. 7 Stück Mk. 1.—
Alt-Mannem Nr. 18
18 Pfg. 6 Stück Mk. 1.—
JULIUS OTTO HAMMER
Zigarren-Spezial- und Versandgeschäft
P 7, 1 MANNHEIM Tel. 6431.
35584

Nähschule. 30719

Gründlichen Unterricht für selbständiges Anfertigen von Wäsche, Kleider, Blusen erteilt
Frau Marie Keppel
ehemal. Lehrerin d. e. p. B., Max Josefstraße 4.

Heinr. Ballweg
Q 7, 28 Schlossermeister Tel. 5051
Reparaturwerkstätte
in **Rolladen, Jalousien** sowie Neuanfertigung und repar. von **Markisen aller Art.**
35196

Ich habe 985
Telefon № 5381
erhalten und bitte meine geschätzte Kundschaft hiervon gefl. Notiz zu nehmen.
Tapeten Wolf, O 4, 7, 1. St.
(Gegenüber Engelhorn & Sturm)
Früh. Geschäftsführer Darmst. Tapetenhaus Ehrhardt.

P 6, 23-24 **U.T LICHTSPIELE** P 6, 23-24

Heute Première!

Erstes Abenteuer des berühmten englischen Detektivs Stuart Webbs:

Die geheimnisvolle Villa

In der Hauptrolle dargestellt vom Verfasser **Ernst Reicher**, der vom Kronprinzen bewunderte Kinodarsteller. - -

Der größte Detektiv-Schlager

seit Bestehen der Lichtspielkunst.

Ausserdem:
ein erstklassiges Novitäten-Programm
U. a.:
Die Furlana
(Getanzt von Fräul. Gudrum Hildebrand)

Restaurant und Gesellschaftshaus
„Ballhaus"
Schloßgarten Schloßgarten
Prachtvoller, schattiger Garten.
Bei günstiger Witterung
jeden Dienstag und Freitag Abend 8 Uhr
Großes Streichkonzert
des Mannheimer Tonkünstler-Orchesters
Münchner Bürgerbräu — Helles Rothaus-Export
Ia. hiesiges Bier
Täglich grosse Auswahl in Kuchen.
Café mit Schlagsahne, Gefrorenes.
Schöne, große u. kleine Säle für Familien- u. Vereinsfestlichkeiten.

Rechnungsformulare, Geschäftsbriefe
in modernsten Ausführungen liefert rasch und billig
Dr. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Geldverkehr

Dreifuss & Fischer O 7, 28 Tel. 1418.
Beschaffung von Hypothekengelder
für I. Stelle 36593
unter sehr günstigen Bedingungen.
— Ankauf von Wechsel. —

Strebs. Geschäftsmann bittet edl. Menschenfreund zur Gründung einer sich. Existenz um ein
Darlehen
von 2000 Mk. bei vierteljährl. pünktl. Rückzahlg. m. übl. Zinsfuß. Off. u. Postlagerkarte 88, hauptpostl. Mannheim. 1102

Gute Existenz!
Generalvertretung für gr. Bezirk alt eingef. Artikel krankheitshalb. abzugeben. Branchekenntnisse nicht nötig. Mk. 600 bis 700 erforderl. Off. unter Nr. 1124 an d. Exp. d. Bl.

Mark 300.—
sucht Kaufmann in sicher. Stell. geg. groß. pünktliche Rückzahl. Off. erbet. unt. Nr. 000 an die Exp. d. Bl.

Darlehen
gegen Möbelsicherh. und Schuldsch., 1. u. 2. Hypotheken durch **F. Schäfer, Schwetzingerstr. 21.** Telephon 2780 90458

Gesucht I. Hypothek m. 100 000 Mk. zu 5 % f. ein Objekt von 15 % Rentabilität u. 50 % der Schätz. Off. u. Nr. 1122 a. Exped.

Ankauf

Guterhaltener
Vaillant-Gasbadeofen
mit Wanne, höchstens 1,80 lang zu kaufen gesucht.
U 1, 3 Laden. 02425

Weißlack. Schrank und Waschtisch, gebr., zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. Nr. 1120 an die Exped.

Ankauf.
Wegen meiner Geschäftseröffnung zahle ich die besten Preise für
getragene Kleider,
Schuhe u. s. w.
Offerten an 89644
S. Tuchmann, G 5, 5

Einstampfpapiere
Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. Altes Eisen und Metalle, sowie Lumpen und Neutuchabfälle kauft **M. Lautenschläger** **F 6, Nr. 21.** 87821

Zahle hohe Preise f. Möbel, Speicher- u. Kellersachen. **M. Neu, Riedfeldstr. 27.** 90806

Kein Verschub!
Große Bad. Rote Kreuz Geld-Lotterie
Ziehung garant. 2. Mai
3328 Geldgew. u. 1 Prämie bar Geld
37000 M.
Mögl. Hauptgewinn bar:
15000 M.
3327 Geldgew. bar:
22000 M.
Lose à 1 Mk.
11 Lose nur 10 Mk., Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107
Fil. Kehl a. Rh., Hauptst. 47
In Mannheim: Herzberger, Lotteriegesch. E 3, 17 u. O 6, 5, Lotteriebüro Schmitt, F 2, 1, A. Schmitt, R 4, 10, G. Hochschwender P 7, 14a, G. Engert, Mannheimer Tageblatt, C. Kirchheimer, A. Droesbach Nchf., Sgm. Kohl, Gust. Engert, Schw.-Str. 1, J. Schroth, A. Kremer, A. Ködel, Langsdorff, B 2, 7 — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 38358

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 498.

Tüchtige
Einsteller und Automatendreher
f. Loewe-Abstechautomaten und vierspindlige Akme-Automaten find. **dauernde gutbezahlte Stellung.**
Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter **U 3345** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**
11296

Feuerversicherung.
Angesehene, deutsche Gef. sucht tatkräftig. Herrn als
Vertreter
Inkasso kann mit übertragen werden, ebenso Unf. Haft, Wasser und Einbruch Diebst. Offert. unt. **J. 1284** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**
11288

Vertreter gesucht.
Altes Aktien-Unternehmen sucht für Mannheim u. Bezirk tüchtigen Vertreter. Kein Kapital erforderlich, nur Fleiß u. Energie. Seltene Gelegenheit zur Selbständigmachung, da auskömmliche Bezüge garantiert werden. Angebote u. **W. 408** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 11270

Heirat

Witwe, Anfangs 30er Jahre, angenehme Erscheinung, mit 2 Kinder, wünscht mit nur solidem Herrn zwecks spät. Heirat in Verbindung zu treten. Älterer Herr oder Witwer nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Off. unt. Nr. 92410 an dies Expedit. dieses Blattes.

Heirat.
Fräul., 28 Jahre, schl. Figur, kath., mit etwas Vermögen, w. sich mit einem Herrn ungefähr gleichen Alters, kleinem Beamten oder Geschäftsmann zu verheiraten.
Ernstgem. Offert. wenn mögl. m. Phot. u. S. G. Nr. 1106 zur Weiterbeförderung an die Exped. ds. Bl. Verschwiegh. Ehrensache. Anonym zwecklos. Photogr. nach Besichtigg. sofort zurück.

Heirat.
Witwer, 40er Jahren, kinderl., ein. Haus, (Wirtschaft z. Zt. vermietet), eig. Geschäft, wünscht sich mit einem älter. Frl. m. etwas Vermög., wieder zu verheiraten. Kinderl. Witwe n. ausgeschl. Off. m. Vermög.-Ang. u. Bild u. S. M. 1066 an die Exp.

Auf 24 Monate Ziel

erhalten zahlungsfähige Privatleuten, Beamte, besonders Brautleute, bei Monats- oder Quartalszahlungen unter strengster Diskretion und kostenloser Lieferung

Möbel
u. gedieg. bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen

speziell Schlafzimmer u. Pitch-pine-Küchen

in modernster Ausführung und bester Qualität unter langjähriger Garantie, Fabrikate nur erstklassiger Möbelfabriken 34806

zu Kassa-Preisen

bei ganz geringer Zinsvergütung.
Versand auch nach auswärts!
Kein Kassieren durch Boten!
Nicht mit Abzahlungsgeschäften zu verwechseln!
Auf Wunsch Vertreter mit Abbildungen; kostenloser Besuch; Kataloge werden nicht versandt.
Badische Möbel- u. Betten-Industrie
Hermann Graff, Mannheim
Schwetzingerstr. 34-40, Ecke Heinrich Lanzstr. 36.
7 grosse Schaufenster. Tel. Nr. 1271.
Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Mannheim Planken O 4, 6
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Vornehme, deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für großen Bezirk in Organisation und Akquisition erfahrenen, tüchtigen
Organisationsbeamten
zur Unterstützung des Generalagenten. Hohe Bezüge. Strengste Diskretion. Ausführliche Offerten mit näheren Angaben erbeten unter **O. 862 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 14880

Achtung.
Einen nachweislich jährlichen Verdienst von mindestens Mk. 15—20 000 bieten wir durch Uebernahme unseres Unternehmens für den Bezirk
Mannheim.
Unser Artikel ist eine Aufsehen erregende, im In- u. Auslande patentamtlich geschützte Weltneuheit, die glänzend aufgenommen ist. Das vornehme, grosszügige Unternehmen erfordert keinerlei Sachkenntnisse und ist von jedem Erwerber, seien es Kaufleute, ehemalige Offiziere od. Beamte, leicht und ohne Berufsstörung durchzuführen. Zur Uebernahme sind Mk. 4—6000 Kapital erforderlich.
Anfragen sind zu richten unter Chiffre L. C. 4228 an Rudolf Mosse Mannheim. 15343

Bewährte Kraft
von einer ersten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft (Nebensport, Unfall und Haftpflicht) mit äußerst vorteilhaften, teils konkurrenzlosen Einrichtungen als 14839
Platzinspektor
für Mannheim und Ludwigshafen a. Rhein gegen festes Gehalt und günstige Nebenbezüge sofort
gesucht.
Offerten unter G. 180 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten unter Zusicherung strengst. Diskretion.

Schlafstellen

C 4, 20, u. 21. Schlafstelle für Frl., 3. St. l. 1079

Mittag- u. Abendtisch

T 6, 28 1. St. An gutem Priv.-Mittag- u. Abendtisch können noch einige Hrn. od. Dam. teiln. 1123

Entlaufen

Junger Wolfshund
mit stark geringelt. Rute verlaufen. 93419
Abzugeben bei **Martin Schenk,** zu den Rennwiesen. Tel. 7551.

Mittag- u. Abendtisch

L 8, 5 2 Tr. feiner Mittagstisch für bess. Herren u. Damen. 44709

L 12, 8 2 St. gut. bürg. Mitt.- u. Abendtisch f. bess. Herren. 44686

Landteilstraße 2, p.
Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. 44868

Bessere Herren und Damen können guten Mittagstisch erhalten. 44505 Näh. **U 1, 6.** Breitestraße 1 Tr.

August. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. H 7, 28. part. 40945

Pension Kuhl
H 2, 19, 2 Treppen.
Vorzügl. gut bürgerlicher Mittagstisch 70, 80 u. ℳ 1, Abendt. 50, 60 ₰ i. Abonn. f. bess. Herrn u. D. sep. S. 44665

Wir kauften einige Hundert besonders

elegante Anzüge

welche in den ersten Werkstätten Deutschlands angefertigt wurden, zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis.

Es sind 2- und 3-knöpfige Sack-Anzüge aus allerbestem Material. — Zugeschnitten nach den neuen Frühjahrs-Modellen und so gut geschneidert, daß sie von Maßsachen kaum zu unterscheiden sind. Alle neuen Farben und Dessins sind vertreten. — **Regulärer Preis aufwärts bis 56 Mk.** — Wir verkaufen jeden Anzug ohne Ausnahme solange Vorrat

zu **36** Mk.

Diesen ungewöhnlich niedrigen Preis konnten wir deswegen ansetzen, weil es sich um einzelne Sachen handelt, nicht um Sortimente. Von jedem Muster ist nur 1 Anzug vorhanden. Ebenfalls sind nur bestimmte Größen da und zwar von 40—45, ungefähr für das Alter von 16 bis 24 Jahren und für besonders schlanke Herren. Ausstellung im mittelsten Fenster an den Planken.

Gebr. Manes

P 4, 12 70429 Planken.

Unterricht

English and French by exp. teacher.
Miss Villers
N 4, 2, 1. N 4, 2, 1.
982

Englisch
Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz, Conversation, Vorbereitung, Prüfung, Uebersetzungen. **Miss Hoatly**, Lameystr. 11 part. 86849

Nachhilfe für Mittelschüler.
Tägliche **Ueberwachung** u. Erklärung d. Schulaufgaben bei gewissenh. Lehrer m. jahrel. Praxis. Gewöhnung an richtiges Arbeiten. Mäß. Monatshonorar. Sehr g. Erfolge. Wo Vers. zweifelh. war. Gefl. Offert. u. Nachhilfe 91392 an die Expedition.

Unterricht u. Nachhilfe in all. Fäch. d. höh. Schul. ert. ein energ. erf. Lehr. Anm. u. Nr. 91327 a. d. Exped.

English Lessons
Speciality:
Commercial Correspondence
R. M. Elwood,
Q 2, 19. 70202

Ecole française
P 2, 4 84762
Grammaire-Littérature
Conversation-Correspondan.
Jeden Mittwoch
Cercle français.

Staatl. gepr., höhere Lehrerin, lang. Zeit im Auslande gew., erteilt Unterricht in allen Fächern, speziell Französ. Off. u. Nr. 1060 an die Exped. d. Bl.

Sprach- u. Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. &c. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. u. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 84568
Näh. **Pr. Dr. Weisch, L 13, 2, 3 Treppen.**

Französischer
Konversationsabend
1 mal wöch. 4 Mk. monatl. D 6, 3, 4. St. rechts. 985

Klavier-Unterricht
erteilt gründlich 89317
Fritz Walter,
Q 7, 3b, 2. St.

Damen-Frisier-Unterricht
(Ondulation) Schönheitspflege, Manicure, Kopfwaschen ert. gründlich
Frau Mina Krüger,
P 5, 6/7, 2. Stock.
1000

In allen modernen
Handarbeiten
erhalten Damen und Kinder Unterricht.
Göckel, D 7, 7. 89207

Damen erteilt Gesangsunterricht ein konservatorisch gebildet. Fräulein. Anfragen wolle man u. Nr. 930 an die Exped. ds. Bl. richten.

Vermischtes

Perf. Schneiderin hat noch einige Tage frei. Berg, Ehofen, Heinrichstr. 22, 4. St. 904

Aerztlich geprüfter
Masseur
empfiehlt sich. 1007
Krüger, P 5, 6—7, II.

Parkettböden w. gerein., gewichst u. abgehobelt, sowie wichsen u. aufpolieren von Möbel. **Kammeier, U 6, 5. Hinterh.** 90063

Damen-Hüte
werden auf neu hergerichtet, gewaschen, aufgebügelt, umgenäht. 91874
Q 7, 20, 2. St. Tel. 5006

Beamte etc.
erhalten bei Anzahlung und monatl. Teilzahlung
Anzüge nach Maß.
Garantie für guten Sitz. Lager in deutschen und englischen Stoffen. Ia. Referenzen. 89967
L. Steinmetz
Q 7, 18/19.

Wein
rot 70, weiß 70 Pfg. d. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannheim.
L. Müller, Weingutsbes.
Bodenheim a. Rh. 90218

Vorzügl. Apfelwein
versendet
Kellerei Trautmann
Annweiler (Pfalz). 94864

Damen finden jederzeit streng diskr. liebevolle **Aufnahme** bei Lydia Werner Wwe., Hebamme, Langen bei Darmstadt. 84583

Privat-Wöchnerinnenheim
J 7, 27. 8719

Aerztlich ausgebildete
Masseuse
empfiehlt sich. **M. Knapp, Gr. Merzelstr. 27, 2 Tr.** 92054

Schreibmaschinen
verleiht und verkauft
Philipp Metz
Q 2, 15. 87580 Tel. 4193.

Heirat

Damen und Herren
aus bürg. u. feinst. Kreisen f. st. pass. Heiraten durch
A. Geiger, Q 7, 24.
90065

Alleinstehender Mann mit gutgehendem eigenen Geschäft, sucht auf diesem Wege baldige
Heirat.
Tüchtige Geschäftsfrau, die etwas kochen kann, bevorzugt. Etwas Vermögen erwünscht. Of. unt. Nr. 1004 an die Exped. d. Bl.

Reelle Heirat.
Tüchtig. Geschäftsmann, 28 Jahre, m. gutgehend. Geschäft, angenehme Erscheinung, wünscht zwecks **Heirat** mit vermögendem Fräulein bekannt zu werden. Off. womöglich mit Bild unt. Nr. 1054 an die Exped. Diskret. zugesich.

Ankauf

Briefmarken-Sammler aus London sucht a. seiner Durchreise in Deutschland f. ca. 100 000 ℳ seltene **Briefmarken** und ganze **Sammlungen** anzukaufen. Vermittler erhalt. hohe Provis. Ausführl. nur briefl. Offert. nebst Preis unt. „Philatelist", **Hotel Germania, Karlsruhe.** 11291

Ankaufsstelle
f. **Lumpen**, Neutuch, Wollu. Gummiabfälle, Papier, Flaschen. a. Eisen u. Aluminiumgeschirr. 89526
Wilh. Zimmermann Q 4, 6
Telefon 5361.

Alles Alte,
sowie Neu-Abfälle von **Papier**, Tuch, Wolle, **Eisen**, Metalle, Gummi, **Lumpen**, Flaschen, Säcke &c. sofort. Abholg. jed. Quant. u. Vollwertzahlung nur direkt durch 89480
Abfall-Ankauf-Centrale Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179.

Einstampfpapiere
alle Geschäftsbüch., Briefe, Akten etc. kauft unt. Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3868.
91415

Alte Gebisse
kauft zu den höchsten
Preisen
91565 Behm, G 4, 13.

Kaufe jeden Posten
Möbel, Pfandscheine, Nippsachen u. s. w. 89601
Fillinger, S 6, 7.
Telephon 4537.

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 90913
Kissin, T 1, 10 Tel. 2708.

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, **Lumpen**, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf., Wein- u. Champagnerflaschen kauft **August Fischer**, Schwetzingerstr. 164, Tel. 2189. 84528

Ich kaufe jeden Posten
Möbel
Pfandscheine, Altgold usw. **Hartmann, J 2, 22**
Telephon 4245. 83790

Achtung!
Ich kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel und Zahngebisse. Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise, bitte sich zu überz.
Nur J. Schepo, H 2, 7a.
91259

Neu eröffnet!
Zahle die höchsten Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Möbel u. Pfandscheine. 88999
Frau Weißberg, G 3, 17.

Verkauf

Geschäfts-Verkauf.
20 Jahren besteh. Speditionsgeschäft in Massengütern Alterswegen an solventen Käufer zu verk. Offert. unt. Nr. 92208 an die Exped. ds. Bl.

Gutgehend., größ.
Milchgeschäft
krankheitshalber, sowie Stoß-Kegelbahn zu verkaufen. 1067
Näheres **H. Bühler, Rennershofstr. 21.**

Sehr gut erhalt. **Klavier** billig **zu verkaufen.** 92118 **P 2, 3a, 2 Tr.**

Kassenschr., eich. Büffet Bücherschr., Spiegelschr., Pitchpinküche, bel. Divan, Kanapee, 2-t. Handw., Auszieht., Bett, Chaisel., Ladent. Lüst. **Aufbewahr.-Mag. R 6, 4** 91687

Abbruch-Material
Bauholz, Fenster, Parkettböden, Flaschenzüge, Aufzugsmaschin., Bruchsteine, Stücksteine, Backsteine etc. zu verkaufen. **Bureau Augartenstr. 93, Tel. 1815.** 91796

1 Gasherd
mit 4 Flammen u. Gestell billig zu verkaufen.
92545 **Q 5, 4.**

Gelegenheitskauf
Eine Partie
Oelgemälde
Landschaften, Stilleben, Blumenstücke, Studienköpfe sind sehr preisw. zu verkaufen. 91934
U 5, 13, 3. St. links, Ecke Ringstraße.

Fahrrad **Badenia**, pol. Bett, 1 u. 2 tür. Schr., **Vertiko** b. z. vk. **H 4, 4.** 887

Wegen Umzug 3 flamm. Gaskrone, Spiegel, Nachttisch gut erhalt. billig zu verkauf. B 2, 6 2. St. 901

Garant. tägl. frische
Eier
aus eigenem Hühnerhof abzugeben. 92119
Sauer, Q 3, 21. Tel. 1160.

Einige schöne **Oelgemälde** preiswert zu verk. 885
B 2, 6 2. St.

Ein kompl. Schlafzimmer, Eiche, 1 kompl. Küche, 1 Büfett, 1 Nähmaschine, 1 Spiegelschrank spottbillig abzugeben. 91078
Brunerì Wwe., S 3, 4.

Einiges Schlosser-Handwerkzeug ist zu verkauf. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. 997

Frack-Anzug für Kellner passend, zu verk. 906
Zu erfrag. in d. Exped.

Staunend billig!
1 hochelegantes
Mahagoni-Schlafzimmer
mit 3teil. Spiegelschrank prima Qualität
nur 480 Mark
sofort zu verk. 92249
Bad. Holzindustrie
Recha Posener
Rosengartenstraße 32.

Briefmarken
billigst.
870 **B 2, 7.**

Rad mit Freilauf zu verkauf. N 3, 2 pt. 1017

Metallbetten
Holzrahmenmatr., Kinderbetten billigst an Private Kat. fr. **Eisenmöbelfabrik Suhl** i. Th. 11241

Leitern
Dachdeckerleitern
in allen Grössen u. Sorten hält stets vorrätig
Jean Elz
H 7, 4.
Tel. 4027. Verlangen Sie gef. Prospekt.
85489

Nachttisch-Einlagen aus impr. Holzfilz sind in 100000en Famil. geg. übl. Geruch eingef. St. 25 Pf. empf. **Ludwig & Schütthelm, Hofdrog.** 15117

Ein großer Posten
Fahrraddecken
mit kleinen Fehlern billig abzugeben. 877
Pneumatik-Haus
P 3, 12 (Neue Schlange)
Filiale: **Meerfeldstr. 28.**

Maud Flügel Pianos
52 erste Preise in den letzten 30 Jahren. Anerkannte Vorzüge. Unvergleichl. Klangschönheit &c. Alleinige Niederlage:
Hüther, B 4, 14.
88083

Kassenschrank
gebraucht, gut erhalten, z. verk. Off. u. „Kassenschrank" Nr. 86315 a. d. E.

Weißer 1074
Kinderkastenwagen
Marke Brennab. bill. z. vk. **Augartenstr. 38, part.**

Für Gewerbeschüler!
1 Präzisions-Reißzeug
billig abzug. **Wittemann, Laurentiusstr. 21, III.** 91966

Staunend billige Möbel
nur G 3, 16
Schlafzimmer, eich. gem. kompl. M. **250.**—
Schlafzimmer, nußb. kompl. M. **350.**—
Schlafzimmer, mahag. M. **438.**—
Kücheneinrichtung, pitch M. **98.**—
Nur solange Vorrat
1 **Schlafzim.**, eich. gew., mit gr. Spiegelschr., Rösten Matratzen . . . M. **575.**—
Dasselbe Zimmer in mahagoni . . . M. **600.**—
Nur Qualitätsware, kein Ramsch. 694
Möbelhaus **Carl Kuch**
Telephon **5119.**

Bülow-Salonpianino
mit Flügelton, feine Ausstattung, ca. 1 Jahr gespielt, **9 Jahre Garantie**, für **M. 500.**— abzugeben.

Salonpianino
aus renomm. Fabrik, wenig gespielt, 5 Jahre Garantie, prachtvoller Ton, elegante **Nußbaum-Ausstattung**, für **Mk. 400.**— abzugeben bei **Stering, C 7, 8. parterre.** 81689

Bernhardiner, Rüde, weil überflüssig, billig zu verkaufen. Derselbe eignet sich gut als Zug- o. Wachhund. Ludwigstraße 9, **Ludwigshafen.** 1055

Gelegenheits-kauf:
1 arabisches Zimmer, 1 gebrauchter großer Perserteppich, sowie ein Tournay Bodenbelag
billig zu verkaufen.
N 5, 11 Tel. 2485.
92401

1 Geige
1 Cello
billig zu verkaufen. 983
Cello-Unterricht
U 4, 9, IV. links.

2 engl. lak. **Bettladen**, vollständig, wenig gebr., dazu passenden Nur. **Kleiderschrank, Nachttisch** und **Tisch** sehr billig zu verkf. 1012 **U 4, 7, part.**

Achtung!
Sämtliche **Möbel**:
1 Nußbaum-Schlafzimmer, 1 Diwan, 1 Spiegelschrank, 1 Schrank, 2 Bettstellen lackt Röst u. Matr. und Sonstiges spottbillig zu verkaufen. 90648
L. Heuer, D 1, 12, 3. St.

Liegenschaften

Schönes
Einfamilienhaus
mit kleinem Garten, 8 Zimmern und reichlichem Zubehör, dicht am Schloßgart. preiswürdig zu verkaufen.
Antrag. unt. Nr. 91900 an die Expedition dis. Blattes erbeten.

Haus-Verkauf.
mit geringer Anzahlung im Rheinvillen-Viertel, offene Bauweise, Hausgarten, gut rentierend, wegzugshalber zu verk. Für Pension gut geeignet. Offert. unter Nr. 92290 an die Exped. ds. Bl.

Herrschaftliche V[illa]
in Neustadt a. d. Haardt — Schöntal, bish. Dr. Gustav Oehlert bewohnt, herrlich gelegen . . . mer, Küche, Badezimmer, Stallung, . . . (Kutscher- u. Chauffeur-Wohnung) und sonstiges Zubehör, Park, Pflanz- und Ziergarten . . . derungsh. preisw. per 1. Juni zu verm.
Näh. durch den Beauftragten **Leopold . . .**

Fabrikterrain
ca. 4000 qm
nächst Bahnhof u. Elektr. Haltestelle, Gleisanschl., u. günst. Bed. ganz od. geteilt zu verkfn. Näh.
Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595.
91835

Heidelberg.
Villa, hübsche Höhenlage, nächst Anlage, 7 Zimmer, eleg. ausgestattet, mit evtl. ganzem Inventar, vielen Kunstgegenständen, antik u. mod., zu verkaufen. Geeignet als Sommersitz. Off. u. Nr. 91338 an d. Exp.

Villa zu verkaufen in Heidelberg
15 Zimmer, Bad, Gladver., 3 Balk., Garten (abteilbar für 2 Fam.) Offerten unt. Nr. 90027 an die Exp. d. Bl.

Reizender, unterhalt. Ruhesitz für bessere, ruheliebende Herrschaft!
In bestbesuchtest., beliebtester reiz. idyllisch geleg. aufblüh. ozonr. Luftkurstadt d. Pfalz, a. Fuß d. **Vogesen**, Bahnstat., best. Schul., 1 **hervorrag., herrlich, sonnig., staubfr.** Lag. a. Il. Anhöh., m. prächt. Ausbl. a. **Wald, Berg u. Wies.**, ist 1907/8 **durchaus mass. künstlerisch** ausgeführte, **modern** u. bequem eingerichtete

Villa
Beteil. a. auswärt. Unternehm., weg., u. d. bill. Pr. v. ℳ 29 000 b. ℳ 4—5000 Anzlg. sof. zu verk., enthaltend: la. unterkell., 6 Zimmer, Veranda, Küche, Speis., Mädchenz., all. m. la. **Linoleumfußböd.**, Bad, 2 Klosetts mit Spülung, Waschküche, **Zentralheiz.**, elektr. Licht, **Kalt- und Warmwasserleit.**, 1. g. H., (grobart. **Wass.**), d. Ganze umringt von **3800 Qm. prachtv. angelegt. Obst-, Pflanz- u. Ziergart.** mit ein. **Menge** all. Sort. tragfäh. Zwerg-, Spalier- und Hochstam., Beerensträuch., Erdbeer- u. Spargelanl., d. **reichl.** Ertr. lief., (gr. Geflügelhof m. mass. Haus f. Zucht). Vor d. Besitzg. **wunderb.** Ziergart. v. 400 Qm. m. all. Sort. **Rosen** usw. Nur Herrschaft, die ernstl. Interess. a. derart. bill. **gesund., reiz. u. unterh. Ruhes.** hab. ein. **selt. wiederk. Geleg.** n. bitt. m. höfl. **nur ernstgem.** Off. u. B. Z. 100 a. d. Exp. d. Bl. gelang. zu lassen. Ansicht a. gewünscht. Wunsch!
1035

Stellen finden

Für **Stellung**
als **Buchhalter, Kontorist**, Filialleiter etc. werden Damen u. Herren jeden Alters in kurzer Zeit ausgebildet. 91483
Merkur, P 4, 2,
Mannheim.

Große Verdienst-möglichkeit!
Alte, gut eingeführte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, die auch die Unfall- und Haftpflicht-Branche betreibt, sucht für ihre **Volks-Versicherungs-Abteilung** eine geeignete Persönlichkeit als Vertreter. Rührigen Herren mit guten Beziehungen und gut. Akquisitionstalent ist Gelegenheit zur Erlangung einträglich. Dauerstellung geboten.
Angebote unter **R. 3402 an Daube & Co., Berlin SW. 19.** 2377

Ordentliches Mädchen in kl. Haush. auf 1. Mai gesucht. **Orch. Langstr. 15,** 4. Stock l. 1012

Zum sofortigen Eintritt
junger Mann
auf gr. Versich.-Büro gesucht. Bewerber muß namentlich in der Volksdokumentenbearbeitung durchaus bewandert sein. Offerten unter Angabe d. Gehaltsanspr. an die Exped. dis. Bl. erb. unter Z. 429.

Ein jüngerer
Anwaltsgehilfe
perfekt im Maschinenschreiben per sofort von hiesigem Anwaltsbüro gesucht. Offert. **sub R 407** an **D. Frenz G. m. b. H. Mannheim.** 904

Existenz!
300—500 Mk. monatlich und mehr, können strebsame Personen in Stadt und Land auch im Nebenberuf verdienen durch Vertrieb einer Aufsehen erregende Neuheit.
Schlager ersten Ranges!
Jede Hausfrau ist Käufer
Kapital nicht erforderl.
Sofortiger Verdienst.
Angebote unter M. Nr. 92269 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtiger
Bautechniker
mögl. sof. gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. Nr. 92288 an die Expedition ds. Bl.

Mess-Verkäufer
verdienen 100 bis 200 % mit meinem neuen unentbehrlichen Haushalt- u. Touristen-Artikel. Verblüffend einfach u. außerordentlich praktisch. **Verkauf**
Goutardplatz 1
1. Etage lks. 92321

Brauerei
sucht zum sofortigen Eintritt einen mit sämtlichen Brauereimaschinen durchaus vertrauten
zuverlässigen Maschinisten
für dauernde Stellung.
Gefl. Offert. mit Gehaltsangaben unter Nr. 92297 an die Expedition d. Bl.

Für die kaufmännische Registratur einer hiesigen Maschinenfabrik wird zum baldigsten Eintritt ein
zweiter Registrator
gesucht.
Offerten mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschr., Alter und Gehaltsansprüchen durch die Exped. dieses Bl. unter Nr. 92330 erbeten.

Tüchtige branchekundige
Verkäuferin
für ein hiesig. Wäsche- und Aussteuergeschäft gesucht.
Off. u. S. M. 92370 mit genauer Angabe an die Exped.

Tücht. Alleinmädchen
welches auch kinderliebend ist, per 1. Mai ges. 92389
Langerötterstr. 1, 2 Tr. lks.

Gesucht in eine Villa am Luisenpark eine tüchtige, ordentliche
Köchin,
welche auch im Haushalt tätig ist, bis 1. Mai.
92320 **Collinistr. 69.**

Tüchtiges 92323
Mädchen
welch. etwas Kochen kann, geg. hoh. Lohn sof. gesucht.
Friedrichsplatz 5 3. St.

Stellen finden

Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller
im Kaufhaus
sucht jüngeres zuverlässiges Fräulein mit guten Referenzen und schöner Handschrift für die **Kasse** und einfache **Buchführung.** 96588

Städtisches Arbeitsamt

N 6, 3 Mannheim N 6, 3
Telephon 1855 und 1856.
Kostenlose Stellenvermittlung.

Es werden gesucht:	Arbeit (Stellen) suchen:
Abteilung für Handwerker:	
1 Kupferschmied, 1 Metallschleifer für Messing u. Eisen u. a., 10 Maschinenschlosser (militärfrei) u. a., 1 Schweißer u. a., 3 Spengler u. Installateure u. a., 2 Metalldrücker, 4 Schmiede u. a., 20 Maler u. Tüncher, u. a., 2 Sattler, 3 Polsterer u. a., 3 Wagner u. a., 30 Schneider hier u. u. a., 10 Schuhmacher hier u. u. a., 2 Möbelschreiner, 4 Tapezierer, 2 Stuhlbauer u. a., 1 Geschirrhafner u. a.	20 Schlosser (Bau- und Maschinen), 8 Eisen- u. Metallarbeiter (Former, Dreher, Bohrer u. s. w.), 5 Spengler u. Installateure, 1 Sattler, 12 Schreiner (Bau, Möbel u. Modell), 3 Maurer, 4 Glaser, 2 Zimmerleute, 4 Heizer u. Maschinisten.
Lehrlinge: 1 Hafnerlehrling u. a., 10 Maler- u. Tüncherlehrlinge, 5 Schmiedelehrlinge, 1 Lehrling f. Galvaniseranstalt, 2 Buchdruckerlehrl., 1 Buchbinderlehrling, 1 Bürstenmacherlehrling, 3 Schneiderlehrlinge, 2 Friseurlehrlinge, 5 Schuhmacherlehrlinge, 1 Uhrmacherlehrling, 1 Spengler- u. Installateurlehrl., 5 Bäckerlehrlinge, 1 Lehrling für Galvanoplastik, 1 Küferlehrling, 3 Tapeziererlehrlinge, 2 Setzerlehrlinge, 1 Glaserlehrl., 1 Schreinerlehrling, 1 Lehrling für Eisenwarenfabrik.	Lehrlinge: 12 Schlosser- u. Dreherlehrlinge, 6 Mechanikerlehrlinge, 5 Elektromonteurlehrlinge, 3 Installateurlehrlinge.
Abteilung für Arbeiter der Landwirtschaft, Gärtnerei und ungelernte Arbeiter:	
18 jg. landwirtsch. Dienstknechte u. a., 9 jg. Gärtner f. hier u. u. a., 1 junger Kutscher u. a. Lehrlinge: 1 Lehrling f. Landwirtschaft u. a., 4 Gärtnerlehrlinge.	3 Schweizer (Melker), 8 Packer, 5 Fuhrleute, 27 Hausburschen und Ausläufer, 82 Taglöhner, Erdarbeiter u. dergl., 1 Bürodiener.
Abteilung für kaufmännisches u. techn. Personal:	
1 Verkäuferin u. 1 Kontoristin u. a. Lehrlinge: 8 Lehrlinge für Verkauf, Lager u. Büro.	8 Buchhalter, 10 Kontoristen und Lageristen, 1 Dekorateur, 3 Reisende, 3 Bautechniker, 1 Registrator, 1 Maschinenzeichner, 15 Kontoristinnen, 10 Verkäuferinnen.
Abteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal:	
1 Kellner 16—17 J., 1 Aide 18 J., 3 Köche 19—20 J., 1 Zapfer perfekt, 2 Automatenburschen, 4 Wirtschafterinnen f. hier u. u. a., 1 Küchenhaushälterin, 10 pers. Büfettfräul. für hier u. u. a., 12 jg. Hotel- u. Restaurationsköchinnen für hier u. u. a., 8 junge Beiköchinnen f. hier u. u. a., 2 Kochfräuleins, 5 Hausmädchen, 60 Küchenmädchen f. hier u. u. a.	2 Direktoren (4 Sprachen Ia. Ref.), 1 2. Geschäftsführer für Café, 6 Oberkellner mit Sprachkenntn., 60 Restaurant- (auch sprachkundige) Saal-, Café- u. Aushilfskellner, 6 Küchenchefs für Hotels, 2 Portier, 1 Hoteldiener (engl. sprech.), 4 Hoteldiener (Ia. Zeugn.), 40 Servierfräul., 3 Hotelzimmermädchen, 4 ältere Aushilfsköchinnen.
Abteilung für häusl. Dienstboten, Wasch- und Putzfrauen, sowie gewerbliche Arbeiterinnen:	
15 Köchinnen f. hier u. u. a., 5 Zimmermädchen f. hier u. u. a., 30 Alleinmädchen, 10 Mädchen tagsüber, 1 Stütze u. a., 1 Friseuse u. a., 2 Zigarrenverkleberinnen u. Sortiererinnen, 10 Monatsfrauen.	2 Hausdamen, 2 Kinderfräulein, 10 Fabrikarbeiterinnen, 15 Wasch- u. Putzfrauen. 8240

Detail-Reisender von Herren-Konfektion u. Maß-Geschäft p. sofort gesucht. Nur Herren aus d. Branche und stadtbekannt wollen sich melden. Off. u. Nr. 1063 an die Exped.

Dienstmädchen sofort gesucht. 93342 Remy, Metzger u. Wirt, Neckarau, Waldhornstr. 39.

Tüchtiges Mädchen tagsüber sofort od. 1. Mai gesucht. 92237 Kepplerstr. 42, 1 Tr. rechts.

Gesucht **e. anständ. Mädchen** das kochen kann u. Hausarbeit übernimmt zum 1. Mai oder später. 92152 Lachnerstr. 7.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen, w. kochen kann, für alle Hausarbeit gesucht. 1006 Weinreß, N 2, 2.

Tüchtiges Allein-mädchen das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, wird auf 1. Mai gesucht. Kaiserring 34 2 Tr.

Alleinmädchen für kleinen Haushalt zum 1. Mai gesucht. Neuostheim, Leiblstr. 1. 1079

Tüchtig. kräftig. **Mädchen** auf 1. Mai gesucht. 1068 L 12, 4, 2. Stock.

Sauberes Mädchen tagsüber gesucht p. 1. Mai. 92335 D 1, 1, 3. St.

Tücht. solid. Mädchen sogleich ges. E 5, 5, 2. St.

Köchin, die etwas Hausarbeit verrichtet und **Zimmermädchen** nach Stuttgart geg. hohen Lohn gesucht. 1105 Näh. D 1, 9, 2 Trepp.

Zuverlässiges Mädchen welches sehr gut bürgerl. kocht, auf 1. od. 15. Mai gesucht. 92392 Tattersallstr. 43 III St.

Haushälterin. Witwer, Ende 40er J., sucht ein anständiges, ält. Fräulein zur Führung d. Haushaltung, wenn mögl. später Verheirat. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Dieselbe muß die Haushaltung gut versteh. Off. u. Nr. 1114 a. Exp.

Geprüfte Lehrerin mit gut. franz. Sprachkenntn. u. musikal. gebildet, zu 3 Knaben im Alt. v. 11, 12 u. 13 J. zur Beaufsichtig. der Schularbeit. z. baldig. Eintritt ges. hoh. Gehalt gesucht. Gefl. ausf. Off. mit Lebenslauf u. Bild u. Nr. 1100 a. d. Exped.

Gesucht eine tücht., saubere Putz- und Waschfrau. Zu erfrag. in der Exped. d. Bl.

Kassiererin und für Laden gesucht. Kautionsfähig. Off. unt. Nr. 1108 an die Exped.

In eine kleine Haushaltung (2 Personen) **tücht. Alleinmädchen,** welches gut kochen kann per 1. Mai, evtl. spät. ges. Hahn, C 8, 16.

Gesundes, gebild., einf. **Fräulein,** welches in Kinderpflege u. Erziehung tüchtig, tagsüber ev. halb. Tags gesucht. Offert. m. Ang. d. Gehalts, Zeugn.-Abschr. etc. u. Nr. 92403 an die Exped. ds. Bl. erb.

Stellen suchen

Lehrstelle gesucht für Anfang oder Mitte August von einem jungen Mann mit einjähr.-freiw. Berechtigung, in einem **Fabrik-Kontor, Bank oder Handelshaus** sowie sonstigem **gewerbl. Betriebe.** Offert. unter Nr. 92024 an die Expedition ds. Bl.

Solides Fräulein sucht Stelle in einem Laden, am liebsten in **Konditorei.** Würde auch etwas Hausarbeit übernehmen. Off. u. Nr. 917 a. d. Exp. d. Bl.

Ält. einf. Fräul. sucht Stellung für dauernd oder auch tagsüber. 919 Näheres A 3, 7a II.

Braves Mädchen, von auswärts sucht Stellung als Zimmermädchen. Zu erfrag. C 4, 8, III. 946

Einf. **Haushälterin** in Küche u. Hausarb., durchaus tücht., s. Stelle bei ält. Herrn o. Dame. Gefl. Off. u. Nr. 986 a. d. Exp.

30jähriges **Fräulein** aus guter Familie sucht Stellung zur Führung e. Haushalts. Offert. u. Nr. 1116 an die Exped. d. Bl.

Für Fräulein aus guter Familie, nicht unter 16 Jahren, wird **Lehrstelle** frei bei **Dentistin** mit groß. Praxis. Offerten unter Nr. 92319 an die Expedition d. Bl.

Mietgesuche

Möbl. Zimmer gesucht. Quadr. L bis Q bevorz. Off. unt. Nr. 981 a. Exp.

Auf 1. Oktbr. 3 Zimmer-**Wohnung gesucht.** (Lindenhof) von ruhig. Leuten. Off. unt. Nr. 831 a. d. Exp.

Geräumiger Keller in der Weststadt zu mieten gesucht. 91458 Offert. a. L. H. Kaufmann, C 7, 18/19.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer evtl. mit Kochgel. in bess. Hause auf längere Dauer von jg. Ehepaar gesucht. Off. mit Preisangabe sub O 3157 an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim. 995

Junges Ehepaar sucht möbl. Wohn- u. Schlafzimmer evt. mit Pension in gutem Hause. Off. u. Nr. 1080 an die Exp. d. Bl.

Junger Herr sucht z. 1. Mai möbl., sep. Zimmer m. Schreibt. ev. m. Pens. Off. m. Preis unt. Nr. 1104 an die Exped. d. Bl.

Bureau

A 3, 6 (Schillerplatz) groß. Büroräume, 9 Zim. auch getrennt z. vm. 44780

D 6, 7/8 1 einz. Bureau z. v. Näher. 2. St.

G 7, 28 part. Bureau bestehend aus 2 Zimmern zu vm. 940

Hansahaus Büros mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug zu vermieten.

Waldparkdamm 2 u. 3 Schöne helle **Bureauräume** 45 qm bezw. 70 qm mit Nebenraum u. Souterrain zu vermieten. 44412 Jul. Schmitt, Tel. 6926.

Nächst der Hauptpost schöne Bureauräume zu vermieten. Näh. Q 7, 22, im Hofe rechts. 989

Luisenring 25 Dalbergstr. 4, größere Büroräume helles Magazin, Hof u. Einfahrt, im 2. Stock 2 Wohnzimmer und Küche, Gas u. elektr. Licht-Einrichtung. Jahrelang für Zigarrenfabrik benutzt, auch für anderen Geschäftsbetrieb geeignet, ganz oder geteilt sofort zu vermieten. Zu erfragen Lamenstraße 2, 4. Stock. 44865

Bureau 2 helle Räume, zusammen oder getrennt zu verm. Gen.-Agent. d. Hamburg-Mannh. Vers.-Ges., B 5, 19. 44779

Für Bureau oder Laden geeign. schöne helle Räume Akademiestraße 3 vis-à-vis Postamt 4 zu vermieten. Näh. Rheinstr. 12. 44607

Zwei leere Zimmer mit Zentralheizung und eig. Eingang, N 4, 14, II, im Kurfürstenhaus, zu vermieten. 525

Läden

D 3, 1 Schöner Eckladen in bester Lage u. Wohnung zusammen oder getrennt zu vermieten. 949 Tel. 1415.

R 4, 9, Neubau gr. mod. Laden sof. zu v. 31507

Käfertalerstraße 29 Neubau 1 Laden m. Zim. u. Küche 1 Laden m. Küche u. Kammer p. 1. Juli z. v. 44846

Mittelstraße 55 beste Geschäftslage, großer Eckladen mit 4 Schaufenst. per 1. Okt. zu vm. 44867 Franz Bühler, 2. St. l.

Eckhaus Seckenheimerstr. 9 (Werderstr. 2), vorzügliche Geschäftslage, mod. Laden zu vermieten. Geeignet für Filiale, Lebensmittel etc., da prima Lage. 763

Schwetzingerstraße 118 soll ein Umbau stattfinden, welcher als Laden zu vermieten ist; im Ganzen 78 qm ganz od. geteilt zu verm. Pläne liegen auf. 292

Eckhaus Weberstr. 8 und Seckheimerstr. 63, Laden mit hellem Lager, auch m. 3 Zim.-Wohng. p. 1. März od. spät. z. verm. Näh. Walbel, das. Tel. 5133 44230

Moderner Laden i. der Kunststr. N 3, 11, nebst 2 groß. Lagerräum. p. sofort preisw. zu v. Zentralheiz., elektr. Licht etc. Näh. bei Hill & Müller, N 3, 12. 43992

Großer Laden sofort zu vermieten. N 4, 23/24.

Läden zu vermiet. in C 3, 12 u. C 3, 15, letzterer mit 2 Zimmer und Küche. 296 Hermann Hafner, C 3, 12.

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli zu verm. Q 1, 19. 899

Atelier große helle Räume zu vm. Näh. F 7, 20. 44864

Magazine

F 4, 3 Ständiges Magazin mit Bureau per 1. Juli evtl. früher zu verm. 4636

F 4, 17 Souterrain, ca. 60 qm als Lagerraum billig zu vermieten. Näheres bei Wikler, E 2, 4/5. 44638

Großes helles Magazin auch als Werkstatt geeignet, zu verm. 635 Näheres Q 7, 6, part.

Waldparkdamm Nr. 2, 3 u. 4 Schöne Autogaragen zu vermieten. Jul. Schmitt, Tel. 6926. 44443

Großes Magazin (Zentrum) auch für Lager od. Fabrikation mit Büro auch geteilt zu vermieten. 44888 P 5, 13a, 2. St.

Groß. helles Magazin mit elektr. Warenaufzug, Büro u. Hof v. 1. Septbr. d. J. ab zu verm. Heinrich Oppenheimer, Q 7, 17. 44170

Lindenhofstr. 34 (nächst dem Bahnhof) Großes helles **Magazin o. Werkstätte** ca. 100 qm Fläche, mit Einfahrt, für jedes Geschäft geeign. p. 1. Apr. z. v. Näheres bei J. Roth, Hebelstr. 19, 3. St. 44811

Großer, heller u. trockener **Lagerraum** im Souterrain, bequemer Zufahrt und Eingang, ev. mit Büro, ist in der Nähe des Wasserturms sofort sehr preiswert zu verm. Offerten unt. Nr. 44802 an die Exped. ds. Bl.

Werkstätte

Schöner Bierabfüllraum billig zu verm. 44537 Kleiststr. 3.

Helle Werkstätte ev. als Auto-Garage zu vm. Amerikanerstr. 39.

Große, helle Werkstätte mit Toreinf., womöglich m. elektr. Anschl. zu miet. ges. Off. u. 1118 a. d. Exp.

Stallung

Alphornstraße 32 Stallung u. Wagenremise, Autogarage sofort od. spät. z. v. Näh. b. Jäger. 1097

Wohnungen

Mieter erhalten 86808 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

A 2, 5 6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. evt. 1. Septbr. zu verm. Anzus. v. 4—6 Uhr nachm. Näh. das. 2 Tr. Tel. 849.

B 1, 5 3. St., hochherrschaftliche Wohnung 10 Zimmer evt. mehr auf 1. Juli 1914 zu vermieten. Näheres 43708 B 1, 4, 1 Tr.

B 4, 6 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. sofort zu vm. Näheres im Laden. 545

B 7, 6 ist der 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmern, Küche, Bad nebst Zubeh. zu vermieten. Josef Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7, 5. 45055

B 7, 16 3. St., 8 gr. luftige Zimmer, Zubeh., gr. Hof, gr. Veranda zu verm. Näh. 1 Tr. h. 44876

C 3, 3 2. St., geräumige Wohn., 6 Zim., großes Badezim. u. Zub. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres 4. St. Hausmeisterin. 44891

C 8, 6 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 695

In feinster Lage 44877 **Paradeplatz D 1, 4** großes helles Entresol mit Nebenräumen, vollkommen neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näheres Telephon 1562.

Paradeplatz D 1, 4 schöne freie Lage eleg. 6 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, vollkommen neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näh. Tel. 1562. 44876

D 2, 10 2. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung, Küche und Zubehör, auch für Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermieten. 44489 Näheres Luisenring 29, 4. Stock rechts o. Tel. 379.

E 7, 23 3. Stock, schöne 8 Zimmer-Wohnung mit Etagenheizg. auf 1. April zu vermieten. Näheres Gebr. Hoffmann, Friedrich Karlstraße 14, Telephon 415. 43920

H 4, 16/18, V. sch. 3 Z., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. z. v. Näh. 3. St. 1016

F 4, 7 schöne 6 Zimmer-Wohnung m. Badezimmer, Speisekammer nebst Zubehör, p. 1. Juli zu vermieten. 44666 Wilhelm Fröhlich & Zink.

F 5, 1 3 Treppen, 6 Zimmer, Bad, Küche etc. per 1. Juli od. früher z. verm. Näh. im 5. Stock oder A 2, 5, 2 Tr., Tel. 849. 44749

G 7, 14 4 Zimmer u. 1 Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 44688

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 44762

M 3, 9 2. Stock, 6 Zimmer u. Küche m. Bad und Zubehör auf 1. März 1914 zu vermieten. 44760

M 7, 2 2. St. Schöne 7 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre Mittags 10½ Uhr bis 12½ Uhr. 3187

N 2, 8 Kunststr. 1 St., 6 Zim., Bad u. Zub. a. f. Geschäft, zu vermieten. Näheres bei F. Imbach, Heidelberg, Weberstr. 16.

O 6, 9 3 Trepp., 4 Zimmer, Küche, Bad, Centralheiz. u. Lift preisw. per 1. Juli zu vm. 44668 Näh. J. Hairs, Tel. 912.

Q 4, 20 4 Zim. nebst Zubeh. per 1. Juli zu verm. 616

U 6, 2 4 Zimmer, Küche und Mansarde p. 1. Juli zu vermieten. Zu besichtigen bis 4 Uhr; daselbst leere Mansarde sof. zu vermieten. 751 Näheres parterre.

Bismarckpl. 5, 5 Z.-Wohnung m. Zub., ev. 4 Zim. m. Bad, Hochpt. p. 1. Juli z. v. Näh. das. part. 44563

Otto Beckstraße 10 (Eckhaus), 5 Zimmerwohnung mit Fremden- und Mädchenzimmer, sowie reichl. Zubehör zu verm. Auskunft Collinistr. 28 oder Tel. 1328. 44757

Bachstr. 6 schöne 2 Zim. Wohnung Näheres 2. St. r. 501

Keilstraße 28 part. schöne 3 Zimmer und Küche (auch als Büro geeignet) p. 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 44699

Friedrichsplatz 9, 4. Stock, Elegante 9-Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. 44662 Näh. 5. Stock. Tel. 4784.

Friedrichsplatz 16 4. Stock, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer m. Zubehör, Lift u. Zentralhz., per 1. Juli zu vm. 44572 Näh. Bureau, T 6, 17.

Friedrichsring 36 3. Stock, herrschaftliche 7 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. auf 1. April zu vm. 44475 Näheres 3. Stock.

Friedrichsfelderstr. 39, 2 St. 1. 3-Zimm. p. 1. Mai. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer. 44848

Gabelsbergerstr. 7 2. St., Schöne 4 Zim.-Wohn. per sofort zu vermieten. Bühler, Rich. Wagnerstr. 1 1024

Neubau **Heinr. Lanzstr. 37/39** Hochelegant ausgestattete 4 u. 5 Zimmer-Wohng. Zentral-Heizung, Warmwasserbereitung und all. Zubehör, per 1. Juli z. v. Näh. daselbst Büro Peter Groß. Tel. 7385. 44855

Emil Heckelstr. 94, parterre, 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, sowie 3 Zimmer, Küche u. Laden sof. oder später preiswert zu verm. Näh. bei Schück, Emil Heckelstr. 99, 2. St. oder A 2, 5 2 Tr., Tel. 849. 44875

Kaiserring schöne Wohnung, 6 Zimmer und allem Zubehör z. verm. Näh. Kirchenstr. 12.

Kepplerstraße 42, III., freier Blick u. Schmuckpl. sonnige 3 Zimmerwohnung, Bad etc. sof. od. sp. z. v.

Lamenstraße 3 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör auf den 1. Juli zu verm. Näh. parterre rechts daselbst. 44685

Lamenstraße 9 3. St., 4 Zim., Bad, Küche, Speisek., auch geteilt zu je 2 u. 2 Zim. an ruhige Leute ohne Kinder sogl. z. v. Näh. das. 4. St. 44740

Lenaustr. 8 Schöne Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres b. Oppermann, Lenaustr. 10. 44890

Heinr. Lanzstr. 14 4. Stock Schöne mod. 5 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermiet. Näh. daselbst.

Heinrich Lanzstraße 14 (a. Hauptbahnhof u. Bahnpostamt), elegante, neuzeitl. ausgest. 5 Zimmer-Hochpart.-Wohng. auch für Büro geeignet, auf 1. Juli cr. zu verm. 44483

Große Merzelstr. 12 3 Treppen, eine schöne 4-Zim.-Wohng. m. Speisek., Bad etc. ab 1. Juli cr. zu verm. Näh. Büro Gr. Merzelstr. 6 (Tel. 1331.)

Lindenhofstraße 84. parterre, schöne 2 Zimmer-Wohng. ab 1. Mai zu vm. Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6, Tel. 1331. 44714

Meerfeldstr. 8 part. 2 Zimmer, Küche u. Zub. sof. zu verm.

Kleine Merzelstraße 6 Seitenbau, 1. Stock schöne 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. Kl. Merzelstraße 4, 3. Stock. 44783

Gr. Merzelstraße 6. Schöne 3 Zimmer-Wohn. 4 Tr. hoch, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Büro Gr. Merzelstr. 6. (Tel. 1331) 44619

Gr. Merzelstr. 15/17 2. Stock, 4 Zimmer, Küche Bad etc. per 1. Juli d. J. zu vm. Näh. Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Tel. 2007 44768

Oststadt Schumannstr. 4 Neu hergerichtete 4-Zim.-Wohnung mit all. Zubeh. per sof. oder später zu vermieten. 44861

Oststadt **Otto Beckstr. 8** Eleg. 4 Zim. Wohn. m. gr. Fremdz., Mädchk., Speisek. u. Bad p. 1. Juli z. v.

Rosengartenstraße 32 große helle Souterrainräume auf Wunsch mit 4 oder 5 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermiet. Näh. beim Hausmeister im Souterrain. 44613

Rupprechtstr. 8, 2 Tr. schöne 4 Zimmer, Fremdenzim., Küche u. Speisek., Bad, Mans. auf 1. Juli ev. früher, inf. Versetz. z. v. Näh. part. r. 44690

Rheindammstr. 4, 2. St., 6 Zimmer, Bad und Zub. wegen Wegzug auf 1. Juli zu vermieten. 44684

Tullastraße 11 vis-à-vis der Festhalle, 4. Stock, 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 44819 Näheres 3. Stock.

Waldparkdamm Nr. 2 bis 5 Elegante 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen zu verm. Jul. Schmitt. Tel. 6926.

Windeckstraße 57 5. Stock, 2 Zim. u. Küche u. Mans. p. 1. Mai 1914 zu verm. Näh. Friedrich Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 35, Tel. 133. 44808

Herrschaftliche 6 und 7 **Zimmer-Wohnungen** mit reichl. Zubehör in schöner Lage Heidelbergs. Näheres 44879 Blumenstr. 13, daselbst.

Seckenheim Schöne 3-Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör der Neuzeit entspr., sofort oder später zu verm. 44888 Schloßstraße 36.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 44713

B 5, 12 part. Gut möbl. Zim. zu verm. ev. m. Schlafkabinett. 898

B 6, 2 1 Tr., g. möbl. Zim. zu verm. 797

B 6, 7 ein schön möbl. Zim. an Herrn zu vm. Näh. Bäckerei. 927

B 7, 15 1 Tr., freundl. möbl. Zimmer mit Gas zu verm. 44871

C 3, 19 1 Trepp. Schön groß. Zimmer mit Klavier u. Pension bis 1. Mai zu vm.

C 8, 18 3. Stock, rechts, gut möbl. **Balkonzimmer** per 1. Mai zu verm. 44821

D 4, 14 2 Tr. Schön möbl. Zim. m. o. ohne Pens. zu vm.

D 7, 17 1 Tr., separ. gut möbl. Zim. z. v.

D 6, 3 V l. möbl. Zim. m. Dampfhzg. z. v.

E 5, 12 3. Stock. Möbl. Zimm. an Frl. m. od. ohne Pens. z. v. 1018

F 5, 4 möbl. Zim. m. Pens. an Herrn od. Dame sof. zu verm. 581

F 6, 8 2 Treppen hoch schön möbliertes Zimmer zu verm. 1044

F 7, 24, 4. Stock Luisenring. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 489

G 4, 8 2 Tr., möbl. Zim. m. elektr. Licht, an e. Fräul. sof. zu verm. 883

G 7, 8 3 St., 1 od. 2 gut möbl. Zim., drei- u. zweifenstrig, groß und freundl. z. v. 44937

G 4, 15 eleg. möbliert. Wohn- und Schlafz. zu verm. Näh. 1 Tr. 44882

G 7, 7b pt., sehr gr. eleg. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 44878

G 7, 19 1 Tr., schönes groß. möbliert. Zimmer zu verm.

G 7, 10, 3 Tr. Schön möbl. Zimmer in neuem Hause mit elektr. Licht ev. mit Pens. zu vm.

H 7, 19a 3. St. Einz. m. Zim. sof. od. bis 1. April zu verm. 44813

H 7, 28, part. möbl. Z. mit Pens. zu v. 44499

Ring, K 4, 13, 3 Tr. hübsch möbl. Balkonzim., Preis 24 Mk. zu vm. 935

K 4, 15 Luisenring, 1 Tr., Sch. möbl. Balkonz. a. Frl. zu verm. 950

K 4, 18 1 möbl. Zimmer zu vermiet. 1020

L 2, 12 gegen Schloß, 2 Treppen lks., schön möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. 491

L 8, 5 2 Tr. schön möbl. Zim. mit Pension, ev. 2, per sofort zu vermieten. 44719

L 12, 5 3 Trepp. (Nähe Bahnhof), schön möbl. Zimmer m. Schreibtisch auf 1. Mai zu vm. 772

L 12, 12 2 Tr., l., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bess. Herrn sof. zu vm. 44859

M 1, 2a 3. St., groß. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. preisw. zu vm. 885

M 3, 9 2 Tr., schön möbl. Zim., sep. Eingang, elektr. Licht, Bad, mit voll. Pens. p. sof. od. 1. Mai zu vm.; auch w. 1—2 Herren f. Mittagstisch gesucht. 44891

M 4, 1 2 St. möbliert. Zim. sof. od. auf 1. Mai zu verm. 991

M 7, 11 2. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Telephon zu vm. 536

M 7, 22 2. St. r., möbl. Zim. zu v. 965

N 3, 11 2 Tr., eleg. möbl. Zim. zu vm. 987

O 7, 17, 3 Tr., Wasserl. Groß., sch. u. g. möbl. Zim. an bess. Hrn. z. vm. 511

P 3, 1, III., Planken Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer a. 1. Mai z. verm. (Elektr. Licht u. Bad.) 44674

P 3, 7 2 Tr. gut möbl. Zim., sep. Eing. p. 1. Mai zu verm. 942

P 4, 2 III. St. schön möbl. Zimmer f. anst. Fräul. mit od. ohne Pension zu verm. 811

Q 4, 20, 2 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm. 1030

Q 7, 5, hochpart. fein möbl. Zimmer zu vermieten.

S 3, 3, 3. St., möbl. Zim. m. 2 Betten zu verm. 786

T 1, 15 2. St. r., gut möbl. Zim. zu vermieten. 44838

T 2, 16 1 Treppe, schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 44755

T 5, 11 gut möbliertes Part.-Zimmer sof. zu vermieten. 918

T 6, 27 part. Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 1101

U 4, 26 2 Treppen, 2 möblierte Zimmer per 1. Mai an Frls. zu verm. 44883

MARCHIVUM

Vom Büchertisch.

„Die heutige Einmachkunst der Hausfrau". Mit Bereitung von Salaten und Kompotts. Ein Hilfsbuch für den sparsamen Haushalt. Über 225 gute Rezepte und Anweisungen. Herausgegeben von Elfriede Beey. Preis 90 Pfg., Porto 10 Pfg. Verlag E. Abigt, Wiesbaden.

Haben unsere Stadtkinder ein Vaterhaus? Professor O. Schwindrazheim, einer unserer besten volkstümlichen Schriftsteller erzählt uns die Leiden und späteren Freuden einer Familie, die sich aus der oft gewechselten Mietsetage wieder heraus ins Eigenheim flüchten in „Das Vaterhaus". Wie Suchers zu einem Vaterhaus kamen. Den Eltern im Mietshause wieder erzählt, wie man heute noch ohne große Mittel leicht zu einem idyllischen eigenen Hause mit ertragreichem Garten kommt. 94 Seiten, 60 Abbildungen. Preis 1 Mark (Porto 10 Pg.) Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H., Wiesbaden W.

Deutschland und Amerika Hand in Hand. Eine Verständigungsschrift für die zwei größten Nationen der Welt, eine Kampfschrift gegen Hetzer und Unwissende von Arnold Fueredi. (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, G. m. b. H. in Berlin SW 11.) Broschiert M. 4,—, gebunden M. 5,—. Ein Werk für die Geistesaristokratie Deutschlands und Amerikas, die ein Interesse an der Aufrechterhaltung und Festigung guter politischer, Handels-, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Beziehungen beider Länder hat. Es ist dies das erste Buch seiner Art und es wird dem Diplomaten, Gelehrten, Kaufmann, wie überhaupt jedem, der mit Amerika in Verbindung steht oder eine solche anknüpfen will, dem Reisenden und gelegentlichen Besucher willkommen sein. Denn es greift tief in die Beziehungen beider Länder ein und enthält Urteile der hervorragendsten Männer Deutschlands und der Vereinigten Staaten. Seine ganze Tendenz ist in seinem Titel ausgedrückt. Es weicht völlig von den bisher in Deutschland und Amerika erschienenen Werken über Amerika ab, ist hauptsächlich für Deutsche und für jene zahlreichen Amerikaner geschrieben, die aufrichtig für gute Beziehungen zwischen beiden Ländern eintreten. Es bewegt sich auf vollkommen aktueller Grundlage und ist eine Streitschrift im besten Sinne des Wortes. Der Verfasser, ein Veteran deutsch-amerikanischer Tagesschriftstellerei, hat sein Werk dem Grafen von Bernstorff, deutschem Botschafter in Washington gewidmet, und schon der Umstand, daß der Botschafter die Widmung entgegengenommen hat, wird die Aufmerksamkeit aller Kreise in Deutschland auf dasselbe lenken.

Die Schaubühne, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn enthält in der Nummer 17 ihres zehnten Jahrgangs: Künstler und Abenteurer. Von Emil Ludwig. — Der Armenpark. Von Jakob Picard. — Nach Damaskus. Von S. J. — Hannover und Bremen. Von Herbert Ihering. — Politik. Von Roda Roda. — Die Näherin. Von Arnold Zweig. — Kleines Gespräch mit unerwartetem Ausgang. Von Theobald Tiger. — Antworten. — Homo dreadensis. Von Diederich Hessing. — Herzog Ilp. Von Walter Gehrend. — Tagebuch (Nachhalbe: Ein Reinhardt-Film; Lieder Arnold Zweig.) Von Peter Panter. — Aus der Praxis.

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Neckarau.

April **Verkündete.**
8. Gummiarb. Franz Schuster u. Marie Reibold.
9. Schlosser Wilh. Schadt u. Maria Reithoffer.
14. Gummiarb. Karl Fischer u. Rosa Sitter.
21. Gummiarb. Jos. Pawlitschko u. Anna Petruschka.
21. Gummiarb. Jul. Seitz u. Susanna Schaaf.
21. Gummiarb. Heinr. Lenz u. Anna Scholl.
22. Reiserwebeiger Jul. Phil. Klinger u. Hedw. Karig.
22. Maurer Emil Brent u. Anna Gund.

April **Getraute.**
11. Schmied Joh. Schach mit Friederike Bauer geb. Klumpp.
18. Schlosser Eugen Lienemann mit Anna Nagel.
18. Fabrikarb. Aug. Erhard mit Anna Fromm.
18. Fabrikarb. Emil Wirth mit Elisabetha Traub.
18. Landwirt Adam Jahn mit Anna Schaaf.
18. Heizer Jos. Heinrich mit Lina Kurz.
18. Fabrikarb. Karl Praschl mit Rosa Pöschl.
18. Gummiarb. Joh. Stocklinger mit Emilie Schreib.

April **Geborene.**
5. Fabrikarb. Phil. Kohl e. T. Emma Barb.
5. Werkmeister Ernst Lutz e. S. Eugen Alfred.
2. Fabrikarb. Heinr. Hoger e. T. Erna.
7. Fabrikmstr. Emil Gumbel e. S. Herbert.
5. Mauermstr. Lud. Schmitt e. S. Wilhelm Karl.
7. Fabrikarb. Anton Landgraf e. T. Hilda.
5. Former Fritz Verlejung e. T. Anna.
9. Kaufmann Eduard Schössler e. T. Hildegart.
11. Gummiarb. Alfred Andris e. T. Rosa Frida.
12. Tagl. Heinrich Ludwig e. S. Franz Alfred.
11. Gaswerkarbeiter Sebast. Schmitt e. S. Erwin.
14. Schlosser Adolf Heiß e. T. Irma.
12. Hilfsarbeiter Heinrich Rude e. S. Alois.
15. Fabrikarb. Alois Grimbs e. S. Ludwig.
17. Kranenführer Heinr. Demel e. T. Anna Kath.
17. Kranenführer Heinr. Demel e. T. Rosa.
19. Tagl. Johannes Lutz e. T. Sofie.
19. Kesselschmiedmeister Karl Stahl e. T. Lina.
20. Gummiarb. Andreas Selbitschka e. T. Anneliese.
19. Tagl. Max Guschwa e. T. Lydia.
19. Postbote Christoph Braun e. T. Eva.
18. Maurer Aug. Müller e. S. Waldemar.
20. Wäschefabr. Jos. Lang e. T. Rosa Anna.

April **Gestorbene.**
7. d. led. Wäschefabrikarb. Magd. Schuhmacher, 28 J.
12. Ludwig, 10 M., S. d. Eisendrehers Ludw. Kolb.
13. Anna Maria geb. Wolf, 78 J., Ehefr. d. Invalid.-Rentn. Peter Reichert.
18. Hans Josef, 2 M., S. d. Gipsers Peter Brenk.
15. Liebreich Hermann, 6 M., S. d. Puppenarb. Liebe. Pawlitschko.
19. Rosa, 1 T., T. d. Kranenf. Heinr. Demel.
20. Klara Amalia, 6 M., T. d. Fabrikarb. Otto Köck.
20. Anna, 3 T., T. d. Kranenf. Heinr. Demel.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Ludwigshafen.

April **Verkündete.**
14. Val. Münch, Tagl. u. Marie Braudot.
14. Karl Dünnauer, Bierbrauer u. Anna Karpp.
14. Rud. Hanser, Kaufm. u. Eleonore Hölder.
14. Karl Wilding, Eisengießer u. Anna Haag.
15. Eu. Hoy, F.-A. u. Elisab. Zehann.
15. Wilh. Kreider, F.-A. u. Kath. Sparwasser.
15. Hch. Dambach, Schlosser u. Philippine Ilmer.
15. Friedr. Deutsch, Inkass. u. Marie Dissinger.
15. Karl Evert, Kaufm. u. Eugenie Schönershöfer.
15. Gg. Schwarz, Schlosser u. Elisab. Lorch.
15. Lud. Rohrucker, Friseur u. Marg. Dick.
15. Frz. Horn, Metzger u. Wilh. Frank.
16. Otto Zeckel, Schreiner u. Emma Geibert.
16. Dr. Paul Gmelin, Physiker u. Elis. Seuffer.
17. Peter Stadtlauth, F.-A. u. Anna Burkhard.
17. Jos. Metzger, Bäckermeister u. Kath. Troneder.
17. Hch. Bernhardsgrütter, Schlosser u. Rosine Faßbender.
17. Hch. Schorer, F.-A. u. Marie Depper.
17. Hch. Heck, städt. Arbeiter u. Helene Schönung.
17. Phil. Wilh. März, Kaufm. u. Amalie Mehrhof.
17. Emil Duttenhöfer, k. Bankbuchh. u. Eva Weller.
17. Wilh. Knandel, Spengler u. Anna Beutle.
18. Gg. Rohrbacher, F.-A. u. Frida Dussel.
18. Hch. Klag, F.-A. u. Marg. Dorsch.

18. Phil. Steinmetz, Lehrer u. Philippine Schörrn.
20. Karl Dammert, Postbote u. Rosa Landeck.
21. Herm. Aug. Heinr. Kaufm. u. Hedwig Kirchert.
21. Dr. Hans Nickelin, Chemiker u. Gertr. Nickelin.
21. Phil. Jos. Bleilöter u. Eva Danter.
21. Paul Wagner, Maurer u. Marie Goldate.
21. Karl Münch, F.-A. u. Christine Trumpfheller.

April **Getraute.**
14. Paul Deutsch, Friseur u. Franziska Mahrla.
15. Jakob Jos. Horschler, Kaufm. u. Paula Lehmann.
17. Andr. Pracht, Schutzmann u. Elisab. Riede.
18. Karl Feller, F.-A. u. Philippine Scholl.
18. Gg. Förtl, Schlosser u. Elisab. Adolph.
18. Jak. Hepler, F.-A. u. Marie Anna Hoffmann.
18. Jak. Jung, Werkmeister u. Eva Kath. Hasselbach.
18. Johs. Klein, Koch u. Eva Widmann.
18. Albert Link, Kaufm. u. Helene Sieffeld.
18. Friedr. Müller, Maurer u. Anna Karst.
18. Konr. Regenauer, Schneiderm. u. Agnes Kuerisch.
18. Hch. Reißner, F.-A. u. Balbine von Reeum.
18. Hch. Sauter, Schlosser u. Philippine Scholl.
18. Gg. Hch. Schlindwein, Glaser u. Anna Arnold.
18. Gg. Weber, Betriebsschreiber u. Anna Röth.
18. Dan. Wilh. Zimmerer, F.-A. u. Marie Erkert.
18. Jos. Bastian, F.-A. u. Anna Janz.
21. Rud. Krebey, Kellner u. Therese Anna Metzer.
21. Gg. Kohl, F.-A. u. Luise Fischbach.
21. Robert Lehmler, Kaufm. u. Barb. Flörchinger.
21. Lud. Simon, Friseur u. Antonie Kohn.
23. Emil Rob. Bauer, F.-A. u. Kath. Weinacht.

April **Geborene.**
9. Adam Rud., S. v. Adam Reis, Tagl.
7. Lud. Mart., S. v. Karl Wilh. Diefenbach, Former.
10. Lina Marg., T. v. Andr. Diehm, F.-A.
8. Kurt, S. v. Phil. Groß, Postschaffner.
11. Maria, T. v. Karl Bodo, Installateur.
10. Karl, S. v. Adolf Beil, Schlosser.
14. Ottmar, S. v. Peter Sprenger, Maschinist.
11. Artur, S. v. Karl Rumpf, F.-A.
11. Maximilian, S. v. Xaver Hager, Kutscher.
12. Hella Anna, T. v. Dr. Gerh. Steimmig, Chemik.
11. Adolf, S. v. Karl Friedr. Fenchel, Bäcker.
10. Friedr., S. v. Friedr. Schaffner, Schlosser.
12. August, S. v. Ant. Sandbühler, Schlosser.
12. Raimund Otto, S. v. Peter Weber, Schreiner.
12. Rosa Ida, T. v. Lud. Blaß, F.-A.
11. Eva Friederike, T. v. Herm. Gruber, Bäcker.
14. Kurt, S. v. Friedr. Scheib, Tagl.
11. Hans Jakob, S. v. Aug. Ruth, Bahngeh.
12. Frz. u. Adolf, Zw. v. Augustinus Meyer, Müller.
15. Eva Barb., T. v. Jos. Gelder, Wagenw.
12. Ella, T. v. Adam Schneider, Friseur.
12. Hans Andr., S. v. Hch. Knipp, Kaufm.
12. Alois Viktor, S. v. Adolf Strack, Kfm.
13. Elisab., T. v. Gg. Frankmann, Kesselschmied.
13. Eleonore Franziska, T. v. Karl Dull, Buchhdlr.
15. Eugen, S. v. Andr. Hönig, Bäcker.
11. Marie Therese, T. v. Otto Hellmann, F.-A.
11. Rud., S. v. Karl Friedr. Deuner, F.-A.
8. Ida Magdal., T. v. Jak. Grau, Tagl.
15. Gerte Elisab., T. v. Phil. Groß, Maurer.
16. Joh. Hch., S. v. Gg. Mich. Gender, Zimmerm.
14. Hedwig Elise, T. v. Joh. Hoffmann, Bahngeh.
14. Gust. Hch., S. v. Gg. Gust. Müller, Schlosser.
16. Ludw., S. v. Lud. Schmidt, Telegr.-Bangeh.
14. Anna Emilie, T. v. Frz. Grube, Gewürzm.
14. Luise, T. v. Friedr. Schweiger, Kaufm.
11. Elisab. Kath., T. v. Hch. Ullrich, Buchdrucker.
17. Rosa, T. v. Wolfg. Zimmermann, Maschinenf.
18. Erna Berta, T. v. Alois Schreier, F.-A.
15. Karl Lud., S. v. Karl Seiler, Molkereibes.
16. Gust. Adolf, S. v. Gust. Radina, F.-A.
15. Ludwig, S. v. Johs. Mink, F.-A.
13. Klara Karol., T. v. Karl Deubler, Metzger.
18. Amalie, T. v. Raimund Löffler, Magaz.-Arb.
15. Elisab. Sophie, T. v. Hch. Spiegel, Kaufm.
18. Frz. Kurt, S. v. Hch. Hüttner, k. Zollkontr.
18. Hans, S. v. Jak. Gabu, Kellerarb.
18. Emma Luise, T. v. Emil Dittmann, Schneiderm.
15. Hans Christ., T. v. Johs. Jäger, k. Eisenbahnsekr.
18. Walter, S. v. Dr. Paul Krebs, Chemiker.
18. Emilie, T. v. Aug. Beermann, Tagl.
15. Walpurga, T. v. Hugo Herkert, jun., Bäcker.
20. Helmut Pet., S. v. Adam Klund, Schlosser.
22. Karl Joh., S. v. Joh. Blaß, Maurer.
20. Irma Christine, T. v. Joh. Kehrt, Wirt.

April **Gestorbene.**
11. Kath. geb. Schott, Witwe v. Phil. Jak. Gräber, Schneider, 79 J.
12. Albert Alois Roth, Kaufm., 21 J.
11. Hch. Bick, Werkschreiber, 66 J.
11. Frz. Schannel, Schiffsheizer, 59 J.
12. Karl, S. v. Karl Gust. Lindel †, Mag.-Arb., 1 J.
13. Jakob, S. v. Math. Geschwill, F.-A., 1 J.
14. Gust. Adolf, S. v. Lud. Spohr, Tapez., 4 M.
12. Frz., S. v. Aug. Mayer, Müller, 1 T.
14. Otto Lud., S. v. Lud. Baum, k. Postschaffn., 6 M.
15. Salomea geb. Burger, Ehefr. v. Jos. Hohn, F.-A., 50 J.
15. Marie Marg., T. v. Johs. Wolf, F.-A., 5 M.
15. Adolf, S. v. Aug. Mayer, Müller, 2 T.
15. Josef Hernet, Bierführer, 48 J.
15. Joh. Jos. Hub, Kaufm., 29 J.
16. Elisabeth geb. Portune, Ehefr. v. Adolf Groß, F.-A., 22 J.
17. Anna Kath. geb. Häupler, Ehefr. v. Jos. Rößler, Kaufmann, 37 J.

Kinderwagen
Klappfahrstühle
Kinderstühle
finden Sie in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei
Q1,16 **Kühne & Aulbach** Q1,16
Mannheim
Q 2 Größtes Kinderwagen-Lager am Platze. Q 2
Reparaturen eigener in Werkstätte prompt und billig.

Verkauf

Mehrere Porzellan-Oefen
ganz neu (Dauerbrand) billig abzugeben. 92293
Näheres Büro B 6, 25.

Neue eil. Kinderbettstelle zu verk. O 4, 12. 1112

Möbeltransport-geschäft
billigen Preis sofort zu verkauf. 4 Wagen-Rollen Offert. unt. Nr. 92498 an die Exped. ds. Bl.

Hundeexport
P. Boxberger
— Alphornstraße 37. —
Prima Wolfshund, 9 Monat, 1 kurzhaariger Pinscher, unübertrefflich im Fang, 2 Salz u. Pfeffer-pinscher, rauhaar., 10 Monat, beide Männchen, billig abzugeben. 1 rotgelber Dackel wird gekauft. 1068

Fahrräder
Damen, Herren, Knaben und Mädchen billig abzugeben. Seckenheimerstr. 53 Geschäft. 92422

Gut erhalt. **Kinderwagen** billig zu verk. Windeckstraße 9 bei Knieriem. 1119

Heu und Stroh zu verkaufen. Käferal, Kurze Mannheimerstr. 53.

1 Damenrad (ganz neu) 1 Herrenrad (etwas gefahren) Beide erstklass. schöne Räd m. d. Gummi u. Torpedofreil. zu verk. Waldparkstr. 30, 3. St. r. 1111

Schreibmaschinen
Vervielfältigungs-Apparate mit Garantie billigst abzugeben. Fr. Schlecht, M 4, 8. Tel. 3002. 1116

Reich geschnitzte kl. Kommode Ludw. XVI. u. reich geschnitzter original eich. nicht großer Ludwig XVI. tadellos erhaltener
Kleiderschrank
preiswert zu verkauf. 92400
C. Dimpfel, Weinheim, Bergstr., Marktplatz 4, I.

Komplette Schlossereieinrichtung.
bestehend aus: 1 Leitspindeldrehbank, 1 Holzdrehbank, 1 Bohrmaschine, 1 Kaltsäge, 1 Poller- und Schleifbock, Werkbänke 2c. sowie div. kleine Werkzeuge zu verk. Off. u. Nr. 92313 an die Exped. d. Bl.

1 National-Registrier-kasse.
1 Auto 8—10 PS. und 1 Kopiermaschine sofort zu verkaufen. 92402
Aufbewahrungsmagazin R 6. 4.

Liegenschaften

Neubau (Eckhs.), 10 Mill. u. d. Schätzung zu verk. Off. u. Nr. 1050 a. Exped.

In südbadischer Stadt
landschaftlich reizvoll gelegen, mit höheren Schulen u. Garnison, ist eine hübsche
Villa
mit Stallung
inmitten eines 4000 qm großen Gartens preiswert verkäuflich. Näh. durch 11310
H. Schick
Freiburg i. B., Kaiserstraße 39, Eing. Salzstr.

Wirtschaften

Wir suchen auf 1. Juli d. J., tüchtige, kautionsfähige
Wirtsleute
zum Betrieb der Realwirtschaft zum
Grünen Haus, U 1, 1
Seldenek'sche Brauerei, Karlsruhe
Näheres S 6, 6, 3. Stock. 58887

Stellen finden

14 000 Apparate verkauft!
Herren mit Beziehungen
zu staatl. und städtischen Behörden, industriellen Betrieben, Auto- u. Garagebesitzern, Ueberlandzentralen, Bergwerken 2c. zum Betrieb eines Monopolartikels D. R. P. gesucht. Lizenzverkäufer bevorzugt, nicht Bedingung. Tüchtigkeit entscheidet. Näheres sub S. Z. 4630 durch Rudolf Mosse, Stuttgart. 18355
Hohe Verdienstchancen.

Geschäftstüchtiger, strebsamer, kautionsfähiger
Herr
für den Außendienst erstklassiger Versicherungs-Gesellschaft mit allen Branchen gesucht. Größeres Inkasso vorhanden, feste monatliche Bezüge, Direktionsvertrag.
Gefl. Offerten unter Nr. 36603 an die Expedition dieses Blattes.

Bursche
17—18 Jahre alt, als Lift sofort gesucht.
Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. T 1, 1, Mannheim
Verkaufsh. (Neckarstadt, Marktpl.

Herren
aller Kreise, welche sich eine
Lebens-stellung
schaffen wollen, werden von einer großen Vers.-Akt.-Gesellschaft als Beamte für Außendienst gegen festes Gehalt, Provis. u. Spesen gesucht. Nichtfachleute werden eingeführt. Gefl. Offerten unter Nr. 92430 an die Expedition d. Bl.

Maschinist
für Eisenkonstruktionswerkstätte zur Bedienung und Beaufsichtigung eines Dieselmotors und elektr. Kraftanlagen, der auch Kenntnisse in Preßluftanlagen hat, sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 92411 an die Expedition ds. Bl.

Anständ. Leute können täglich 2—4 Mk. im Hause verd., auch als Nebenverd. f. Frauen geeignet. Muster u. Auskunft geg. 30 Pfg. Briefmark. Meßner, Mainz, Bauerngasse 18. 36600

Dienstmädchen
welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Feldbausch, Rich. Wagnerstr. 6, 3. St. 1057

Filiale.
Per sofort
Wander-Dekorateur
für feines Damenmodewaren- und Putzgeschäft gesucht.
Nur seriöse Persönlichkeit wolle sich melden.
Offerten unter Nr. 92404 an die Expedt. d. Bl.

Architekt
(evtl. Akad.)
selbständig u. künstlerisch arbeitend 92415
sofort gesucht!
Schuler & Latteyer
Architekten B. D. A.
Ludwigshafen a. Rhein
Kaiser Wilhelmstr. 13 part.

Tüchtige
Schlosser
für Kellerei-Maschinenbau für sofort gesucht. 92417
Seitz-Werke
Kreuznach, Rhld.

Tüchtiger
Cartonnagen-Arbeiter
nicht zu jung, sof. gesucht.
Gruber & Co.
Waldhofstraße. 92427

Fräulein
für Vertrauensstellung zum sofortigen Eintritt
gesucht.
Nur Damen, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt u. perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine sind, wollen sich unt. Beifügung von Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und Eintrittstermin unt. Nr. 92416 melden.

Existenz
bietet sich Dame mit 300 Mark bar zur Uebernahme einer Versandstelle mit barzahlender Kundschaft, von der Wohnung aus zu betreiben. Wohnungszuschuß 30 Mark pro Monat. Ausführliche Bewerbung unter F. 4412 an die Expedition ds. Bl. 1125

Perfekte Büglerin ges. Vorzustellen Sonntag von 10—1 Uhr. 92426
Rich. Wagnerstr. 81 Tr. r.

Gut bürgerl. Köchin
nach Zürich (Schweiz) gesucht. Jean Fuhr, F 4, 6 Gewerbsmäßiger Stellenvermittler. 97407

Tücht. Alleinmädchen,
welches gut kochen kann, per 1. Mai gesucht. Vorzustellen nachm. zwischen 3—4 Uhr. 92420
Mendle, N 7, 1a.

Sauberes ehrliches
Pack-Mädchen
Reformh. Albers & Cie., P 7. 18.

Tüchtiges solides
Mädchen
das selbständ. g. bürgerl. Kochen k. ges. O 6, 9 2 Tr.

Lehrlings-Gesuche

Auf kaufm. Büro p. Anf. Aug. empfehlensw. Lehrstelle f. jg. Mann m. einj.-frw. Ber. offen. Gef. Berg. Off. u. T. L. 91995 a. d. Exp.

Stellen suchen

Ein Mann, früh. Staatsstellung, sucht Stellung als Werkstattschreiber oder Portier.
Offerten unt. Nr. 1004 an die Exped. ds. Bl.

Begabter kunstgewerblich. Zeichner, mit Ausbildung in kunstgewerblich. Ateliers, Hofmöbelfabrik und Kunstgewerbeschule, 21 J. a., sucht b. bescheid. Ansp. bald. Anfangsstellg. in Möbelbranche od. Architekten-Bureau. Offert. an H. Altmaner, Moltkestr. 5 1121

Fräulein,
20 Jahre alt, das schon gedient hat, darunter 2 Jahre in England, sucht Stelle in gutem Hause zu ein oder zwei Kindern. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Auskunft ert. die Expedition dieser Zeitung. 92428

Mietgesuche

Nähe des Wasserturms
3—4 Zim. m. Bad, Preis Mk. 700—800 von ruhiger Familie ohne Kinder gesucht. Offert. unter Nr. 92409 an die Exp. ds. Bl.

Größere Räume für Café
von kapitalkräft. Caféier zu mieten oder pachten gesucht. Offert. u. 285 Postamt Berlin-Halensee.

Möbl. Herrenzimm...
schöne Lage, günst. Fahrgelegenheit n. Ludwigshafen gesucht. Nähere An... gaben erbet. u. Nr. 92... an die Exped. ds. Bl.

Jg. Ehepaar sucht p. 1. Ju...
2 Zimmer-Wohnu...
in Neckarvorstadt. Ang... unt. Nr. 92405 an d. E...

Kleine Beamtenfami...
sucht per 1. Juni häbs...
2 Zimmerwohnun...
Mitte der Stadt. Prei... Offerte unt. Nr. 92429 a... die Exped. ds. Bl.

Läden

Breite-Straße
Großes Ladenlokal interimistisch ab 1. Mai einige Monate preisw... zu vermieten. 44...
Näh. durch Max Schnei... Tel. 1213.

Möbl. Zimmer

E 2, 4/5 Näh. d. Plank... fröl. mbl. Zim... zu vm. Näh. Schmale, 3. S... 1128

Beethovenstr. 5, 4. Eing... Möbl. Zimmer zu verm... 977

Dammstr. 50, schön möbl. Zimmer in fr. sonn. Lage sof. zu vermieten. ...

Friedrichsring 38
3. Stock, gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an besser. Herrn p. 1. Mai zu vermieten. 1129

Hafenstr. 26 ein gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sof. zu vm. Näheres im Laden. 109...

Heinrich Lanzstr. 27, III. Gut möbl. Wohn- und Schlafz. evtl. mit 2 Betten u. Telephon- u. Badeben. sofort zu verm. event. auch einzeln zu verm. 88...

Lameystr. 15, 3 Tr. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk., elektr. Licht zu vm. 44816

Laurentiusstr. 1, III r. schön mbl. Zim. sof. z. v. ...

Landteilstraße 10
part., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 44887

Lindenhofstr. 34 part. am Bahnhof, G. möbl. Zim. m. Bücherschr. u. Schreibt. bill. zu verm. 947

Max Josefstr. 17 part. links, elegant möbl. Zimmer mit Schreibt. sof. zu vrm. 80...

Max Josefstr. 28, III. lks.
Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Mai od. später zu verm. 44855

Große Merzelstraße 7, part. rechts, schön möbl. Zim., elektr. Licht, Zentr.-Heiz., Nähe v. Hauptbahnhof p. 1. Mai z. v. 44850

Gr. Merzelstr. 7, 1 Tr. schönes Schlafzimmer und Salon, Warmwasserheizg. elekt. Licht. Nähe d. H'bhf. per sofort zu vm. 44850

Rnitostr. 18, 1 Tr. l. 18, mbl. Zim. i. ruh. fr. Lage an bess. Herrn z. v. 70...

Rnitostr. 18, 1 Tr. r.
Gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 44841

Kl. Merzelstraße 6, 3 Tr. elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim., elektr. Licht, Bad, Teleph. per 1. Mai ev. früher zu verm. 44703

Oberstadt hübsch möbl. Zimmer b. fein. Fam. sof. zu verm. Off. u. „Oberstadt" Nr. 960 a. d. Exped.

Tattersallstr. 2, 3. St. l. gut möbl. Zim. in gutem Hause p. 1. Mai z. v. 4487

Viehhofstr. 11/13, 2. St. links, fein möbl. Zim. mit Schreibtisch bill. zu verm. 968

Waldparkstraße 22 4. St. links, hübsch möbl. Zimmer in ruh. Hause u. gesunder Lage sof. an bess. Herrn zu verm. 44806

Waldhofstr. 6, IV. r.
Schön möbl. Zimm. evtl. mit Klavierbenützung sof. od. später zu verm. Auf Wunsch auch Mittagstisch. 44812

Werderstr. 10, 2 Trepp. Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert z. vm. ...

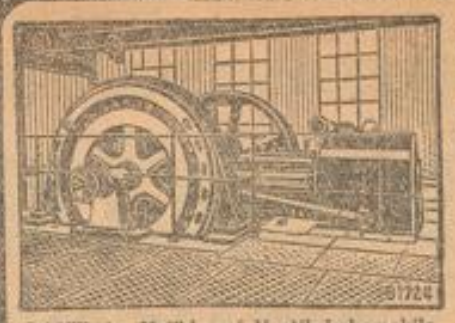
Windeckstraße 9, 4. St. links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1038

Schön gelegene, unmöblierte ... 967

Sommerwohnung
4 Zimmer u. Küche, billig zu vermiet.; ebenso Hinterhaus möbliert oder unmöbliert in der Nähe von Ziegelhausen. 969
Rupp, Köpfelkopf Nr. 1.

HUTCHINSON
BESTER PNEUMATIC
FÜR FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD
MANNHEIM
15249

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.


LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

HEINRICH LANZ MANNHEIM
LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung
„SYSTEM LENTZ"
Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine.
Leistungen bis 1000 PS.
Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.

Damen-
Kopfwaschen mit elektr. Trocknung, Ondulation a la Marcel sowie Ball- und Gesellschaftsfrisuren empfiehlt 33683
Frau Geyer, M 2, 18
Separate Kabinetts.

Franz Bingert, Schneidermeister
C 1, 14 Mannheim C 1, 14
Feine Herren-Garderobe
nach Mass. 36592
Grosses Lager in- u. ausländischer Stoffe
Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung zu billigsten Preisen.

Bruchheilung
Ohne Operation ▫ Ohne Berufsstörung
Ohne schmerzhafte Einspritzung
Behandlung nur durch praktische Aerzte
Chefarzt Dr. med. Coleman
Sprechstunde in Mannheim, Kaiserring 40, jeden Dienstag von 10–1 Uhr.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.
Ausserdem finden Sprechstunden in ca. 60 Städten Deutschlands statt. Anfragen hierüber beantwortet bereitwilligst das Zentralbüro.
Auswärtige Patienten können sogleich nach der Konsultation die Rückreise antreten, da ein Aufenthalt in der Anstalt nicht erforderlich ist. Die Anwendung des Verfahrens ist sehr einfach und erfordert täglich nur kurze Zeit. Nach Einleitung der Behandlung sind weitere Besuche erst in grösseren Zwischenräumen erforderlich. Patienten, welche sich für die Behandlung nicht eignen, werden beim ersten Besuche darüber aufgeklärt. Für nicht in Behandlung tretende Patienten ist die erste Konsultation kostenlos
Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Behandlung"
gratis u. franko durch das Zentralbüro: BERLIN W 62, Wormserstrasse 10

Drucksachen
in modernsten Ausführungen liefert billigst die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.
E 6. 2. E 6. 2.

Verlangen Sie nur Pyrus-Idealsohle und weisen Sie minderwertige Nachahmungen zurück.

Buntes Feuilleton.

— **Ein neuer Wassersport.** Einen ebenso originellen wie abwechslungsreichen und gesunden Sport, der seltsamerweise bei uns noch nicht eingeführt ist, treiben die Bewohner Samoas seit vielen Jahren. Eine deutsche Bezeichnung dieses Sportes ist daher auch noch nicht geprägt worden, man könnte ihn vielleicht Wellenrennen oder Wellengleiten nennen. Die Vorrichtung, die für den Sport erforderlich ist, besteht aus einem ganz flachen, brettähnlichen Schiffchen. Es ist ungefähr zwei Meter lang und sechzig bis siebzig Zentimeter breit, in der Mitte ein wenig ausgehöhlt. Auf oder mit diesem Brett schwimmen die samoanischen Sportsmenschen gegen die Wellen hinaus ins offene Meer, oft ganze Kilometer weit, so daß sie dem Auge des Zuschauers am Ufer oft gar nicht mehr sichtbar sind. Und nun beginnt der eigentliche Sport. Der Schwimmer, der bisher sein Fahrzeug mit sich gezogen hat, läßt sich von ihm auf mühelose Weise wieder an das Ufer zurückbringen. Er klettert zuerst auf sein Brett, richtet die Längsseite in die Laufrichtung der Wellen und wartet nun hockend auf die nächste große Welle. Wenn diese unmittelbar hinter ihm ist, stellt er sich auf seinem Schiffchen aufrecht hin, der Wellenberg erfaßt es und treibt es vor sich hin, dem Lande entgegen. Die Schnelligkeit des Gleitens ist natürlich ganz und gar von der Schnelligkeit der Wellen abhängig, je größer und schneller sie sind, desto amüsanter wird der Sport. Natürlich kommt es auch oft vor, daß die Welle das Gleitbrett überschlägt; in diesem Falle verschwinden für wenige Minuten das Fahrzeug und sein Kapitän unter den Wassern, kommen aber schnell wieder hervor, um nicht auch die nächste Welle zu versäumen. Wer solche Zwischenfälle am besten zu vermeiden versteht, kommt natürlich am schnellsten ans Land zurück und diese Geschicklichkeit ist es, der der Erstangekommene seinen Sieg verdankt. Täglich werden an den Küsten Samoas bei günstigem Wellengang solche Wettgleiten veranstaltet, die ähnlich unseren Wettspielen häufig mit Preisen bedacht werden. Für unsere Jugend, die solchen kühnen Sport über alles liebt, wäre seine Einführung in Europa sehr willkommen und es ist nur zu verwundern, daß sich bisher kein unternehmender Fabrikant an diese Gleitschiffchen herangemacht hat, der Erfolg wäre ihm gesichert.

— **Ein verhängnisvoller Osterkuß.** Im Petersburger Untersuchungsgefängnis sitzt gegenwärtig trübselig und gebrochen ein junger russischer Student namens Iwanow, der auf seine Verurteilung wartet und ohne Zweifel nach Sibirien geschickt werden wird. Und das alles um einen Kuß, um einen russischen Osterkuß! Man kennt die russische Ostersitte, am Ostermorgen begrüßen sich alle Freunde und Bekannte durch einen Kuß. „Christ ist erstanden," sagt der Erste, und der Geküßte erwidert: „Ja, in Wahrheit, er ist erstanden." Die französische Kolonie in Petersburg pflegt diesen Brauch nicht. Trotzdem war der junge Iwanow gesonnen, am letzten Sonntag, dem russischen Ostersonntag, unter allen Umständen die reizende Mlle. Lise Alibert, eine französische Studentin, zu küssen, denn seit langem seufzte der junge Mann im Stillen nach der Gunst der hübschen Komilitonin. Die Macht der Liebe war stärker als die Vorsicht, und so begrüßte denn Iwanow die hübsche Mlle. Lise am Ostermorgen mit einer innigen Umarmung und einem Kusse, der kein Ende nehmen wollte. Die junge Dame aber sträubte sich voll Empörung, schrie um Hilfe und lärmte so sehr, daß der im Nebenzimmer weilende Bruder hereinstürzte und voll Wut auf den Ostergast loshieb. Er schlug ihm ins Gesicht, und nun riß, vor Zorn sinnlos geworden, der junge Russe einen Revolver aus der Tasche und gab einen Schuß auf den Angreifer ab, glücklicherweise ohne zu treffen. Wie ein Sturmwind flog Iwanow auf die Straße, sprang auf ein Automobil, zwang den Chauffeur mit vorgehaltenem Revolver zur Entfaltung der größten Geschwindigkeit; und das Ende war eine wilde an Zwischenfällen reiche Automobiljagd. Denn die Polizei nahm auf drei Automobilen die Verfolgung des stürmischen Liebhabers auf. Iwanow feuerte auf die Verfolger, aber wieder war ihm das Geschick günstig, und er traf niemanden. Als die letzten Schüsse verfeuert waren, begann der Chauffeur, der bisher durch die Angst vor der Schußwaffe eingeschüchtert war, den jungen Studenten mit den Fäusten zu bearbeiten, die Polizeiautomobile holten die Flüchtlinge ein, und Iwanow wurde verhaftet. Nun schwebt gegen ihn die Anklage wegen tätlicher Auflehnung gegen die Staatsgewalt und wegen versuchten Todschlages. Bei der mißlichen Lage der Sache wird er dem Schicksal, nach Sibirien gesandt zu werden, kaum entgehen; und alles, weil er, wenn auch vielleicht etwas zu stürmisch, einen von altersher geheiligten russischen Osterbrauch befolgte und die Annehmlichkeiten dieser Sitte seine hübsche französische Komilitonin mitempfinden lassen wollte.

— **Das „Röhrchen".** Ein halbes Säkulum ist es her, da geschah in Mecklenburg-Schwerin ein Kulturfortschritt. Auf den ritterschaftlichen Gütern war bisher nur inoffiziell gehauen worden. Nun wurden durch ein Ministerial-Reskript die Prügel für „Dienstvergehen" offiziell eingeführt. Zu heller Entrüstung meldete die „Voss. Ztg." Ende April 1864: „Der Gutsherr hat das Recht erhalten, die Dienstvergehen derjenigen Arbeiter, welche in seinem Dienste oder im Dienste einer anderen, dem Gute angehörigen Person stehenden, ja sogar der städtischen Arbeiter, welche während der Dauer des Dienstverhältnisses ihren wesentlichen Aufenthalt auf dem Gute haben, zu untersuchen und mit acht Tagen Gefängnis fünf Taler Geld oder 25 Hieben zu bestrafen, ja wenn er will, die Sklavenpeitsche eigenhändig über menschliche Rücken zu schwingen." Der Gutsherr war also, wie es weiter heißt, Richter (und Nachrichter) in eigener Sache. Das Ministerium hatte schon vorher im Jahre 1853 eine Maßregel getroffen, welche die neue Verfügung besonders wirksam gestaltete. Das Maß der Prügelstöcke war von ⅞ Ellen Länge und ½ Zoll Durchmesser auf ⅝ Ellen Länge und je nach Beschaffenheit des Falles auf ⅜ und ½ Zoll Durchmesser erweitert worden. Motiviert war diese „Reform" damit worden, daß das bisherige Maß der „Röhrchen" nicht in allen Fällen dem beabsichtigten Zwecke genügte."

— **Lachsüberfluß in Alaska.** Der Wert des Lachsfanges in Alaska übersteigt jetzt, wie die „Allgemeine Fischereizeitung" mitteilt, schon um das Doppelte die Unterhaltungskosten des Territoriums, zumal die Ausbeute heuer eine ganz besonders reiche ist. In solchen Unmengen werden im Cook Inlet diese wertvollen Fische gefangen, daß Konservenfabriken nicht imstande sind, den Zustrom zu bewältigen. Tausende von Pfunden haben in den großen Fischbehältern zugrunde gehen. Im Laufe von drei Tagen wurden in Kenai nicht weniger als 120 000 Lachse gefangen, von denen auch nur ein geringer Teil in die Büchsenetablissements gelangte, die übrigen mußten dem Verderben preisgegeben werden.

— **Komplizirte Berichterstattung.** Eine der bekanntesten Petersburger Zeitungen unterhält in London ständig ein Zweigbüro seiner Redaktion, welches mit dieser durch einen besonderen Telegraphenstrang verbunden ist. Eines Abends erhielt nun der Redakteur der Londoner Filiale mehrere Stunden nach Bürofchluß eine äußerst wichtige Nachricht, die er seiner Zeitung unbedingt noch mitteilen wollte, als er aber zu seinem Kontor kam, mußte er zu seinem Schrecken feststellen, daß sämtliche Angestellten das Haus bereits verlassen hatten. Auch auf wiederholtes Klingeln war der Portier nicht herauszubekommen; die Absendung des wichtigen Telegrammes war also sehr in Frage gestellt. Im letzten Augenblick, als der Redakteur in seinem Uebermut schon unverrichteter Dinge umkehren wollte, bemerkte er in dem Zimmer des Telegraphisten im vierten Stockwerk Licht. Der fleißige Beamte war damit beschäftigt, die letzten Telegramme, die Petersburg noch erhalten mußte, abzugeben; seine Arbeit konnte, wie der Redakteur nur zu gut wußte, noch stundenlang dauern, früher war also nicht in das Haus zu gelangen. Da auch alles Rufen und Pfeifen vor dem Fenster des Telegraphisten begreiflicherweise nichts fruchtete, sah er endlich das Vergebliche seines Beginnens ein und sann auf einen anderen Ausweg. Wie eine Erleuchtung durchschoß es ihr plötzlich: Er eilte auf das Londoner Haupttelegraphenamt, wo Telegramme Tag und Nacht aufgenommen werden und gab dort an sein Stammhaus eine Depesche auf: Veranlaßt Londoner Telegraphisten Bürohaus sofort aufzuschließen, warte mit wichtiger Nachricht. — Bellmann. Sein Einfall war mit Erfolg gekrönt. Die Petersburger Kollegen verstanden sein Telegramm und veranlaßten auf telegraphischem Wege die Oeffnung des Londoner Hauses durch den dortigen Telegraphisten. Er hatte noch keine volle Stunde vor der Türe gestanden, als ihm der Telegraphist aufschloß und in das Haus einließ. In wenigen Minuten war der Bericht drahtfertig und traf noch zur rechten Zeit in Petersburg ein.

Humoristisches.

Kein Grund zur Besorgnis. „Kellner, sehen Sie denn nicht, daß Sie zwei Finger in der Suppe haben?" „Danke, Herr, aber die Suppe ist schon kalt, und ich habe mir nicht die Finger verbrannt". — Das Ende der Freundschaft. Zwei Freunde begegnen sich nach langer Zeit zum ersten Male wieder: „Schau, nach vier Jahren sieht man Dich also wieder! Wie gehts Dir? Wie ist Dein kleiner Roman mit dem Fräulein Pavanelli ausgegangen?" „Fräulein Pavanelli hat sich verheiratet". „Na, und seid Ihr immer noch Freunde geblieben?" „Nein, Sie ist meine Frau". — Aufs Wort befolgt. Ein Maurer ist angeklagt, einen Kollegen, mit dem er zusammen arbeitete, vom Gerüst geworfen zu haben. „Erzählen Sie mir, wie die Sache gegangen ist", sagt der Richter. „Ja, sehen Sie, Herr Richter, mein Kollege hatte mich beleidigt, und ich gerate immer leicht in Zorn, und so packte ich ihn beim Kragen und hob ihn hoch, und wie er nun so schwebte, da schrie er: „Laß mich los, Du würgst mich, las mich los!" Und da habe ich ihn losgelassen . . ." — Eile tut not. Zwei Verlobte sind im Begriff sich zu trennen. Er (schmelzend): „Ich reise ab. Schwöre mir, treu zu bleiben, bis ich wiederkehre!" Sie (naiv): „Ja. Aber komm bald wieder!"

Das Haupterfordernis für ein Genussmittel ist ausser verbürgter Reinheit und peinlich sauberer Herstellung in erster Linie Bekömmlichkeit. Beim Kornfranck, dem volkstümlichen Kaffeegetränk, ist der Nachweis leicht erbracht: Das appetitliche Aussehen der ungemahlenen Körner beweist, dass dieser Kaffeeersatz absolut rein und unverfälscht ist. Die Herstellung geschieht nach einem eigenartigen, neuzeitlichen Mälzungs- und Röstungsverfahren, die Verpackung mit den modernsten Maschinen — keine Menschenhand kommt von der Ernte bis zur Küche mit dem Inhalt des Paketes in Berührung.

P1

Eigene Verkaufstellen: Rastatt | Konstanz | Mannheim | Pforzheim | Freiburg | Karlsruhe

Möbel aus erster Hand.

Mannheim
Heidelbergerstr. P 7, 22

NEUERÖFFNUNG!

Mannheim
Heidelbergerstr. P 7, 22

haben wir eine eigene Verkaufstelle eröffnet. Verbunden damit ist eine

ständige Ausstellung von über 100 vollständig eingerichteten Wohnräumen.

In diesen sind die überall bekannten formschönen, in Material und Arbeit grundsoliden Erzeugnisse unserer Rastatter Werkstätten

zu zwangloser und unverbindlicher Besichtigung ausgestellt. Die Auswahl in Wohnungs-Einrichtungen, Einzelzimmern und Einzelmöbeln ist so reichhaltig, dass für jeden Geschmack und in jeder Preislage das richtige vorhanden ist.

Von jetzt an verkaufen wir auch **direkt an Private** ohne die Gewinnzuschläge des Zwischenhandels **zu konkurrenzlos billigen Preisen**

Auch für Minderbemittelte haben wir zahlreiche Einrichtungen und einzelne Möbel von ansprechender Zweckmässigkeit und Gediegenheit.

Das geehrte Publikum von Mannheim und Umgebung laden wir zum Besuch unserer Ausstellung ergebenst ein. Die Vorteile die wir gewähren, sind so einleuchtend u. bedeutend, dass sich auch Besuche von ausserhalb reichlich lohnen. Gute Möbel sind noch niemals so vorteilhaft für den Käufer angeboten worden.

Lieferung erfolgt frei in die Wohnung. Langjährige Garantie.

Süddeutsche Möbel-Industrie Gebrüder Trefzger, Rastatt — Verkaufstelle Mannheim, Heidelbergerstr. **P 7, 22**

500 Arbeiter — Eigene Last-Autos

Brillantringe, Broschen, Anhänger, Nadeln usw., feine Ware, solide Ausführung, empfehle sehr billig. Werkstätte f. sämtl. Juwelenarbeiten mit u. ohne Zugabe v. Edelsteinen nach jeder Angabe. — Reparaturen fachmännisch.
Heidelbergerstrasse (Laden) Mannheim O 7, 15. Tel. 3548. **R. Apel**

Badeeinrichtungen und Automaten
für Warmwasseranlagen, „System Vaillant"
erstklassiges Fabrikat
offeriert zu billigsten Preisen
Heinrich Rhein,
E 7, 15.

Mechan. Werkstätte
FRANZ BAADER
Beilstr. 16 Telef. 5206
empfiehlt sich in sämtlichen Maschinenreparaturen.
36281

Gaslampen mit den best. Graetzinbrennern fertig montiert . von Mk. 6.50 an
Gasherde Prometheus Junker & Ruh, Senking v. Mk. 9.50 an
Kohlenherde schwarz u. weiss emaill. . . . . von Mk. 36.00 an
Teilzahlung gestattet.
Hermann Denig, Eisenhandlung
Schwetzingerstr. 32. Telefon 7264.
Grosses Schlüsselager.

Verzinnen
von Kochgeschirr, Fleischhaken, Pferdegeschirr etc.
Verkauf von Kupfer und Messing-Geschirr.
Anfertigung von Dampf- u. Wasserleitungen.
Autogene Schweißung
Jos. Olivier, Kupferschmiede u. Apparatebau
G 2, 6 u. 15 Karlplatz Tel. 2903.
Ankauf von Altkupfer-Messing und -Zinn zum höchsten Tagespreis. 35061

Damen-Hüte.
Empfehle mein reiches Lager in garnierten und ungarnierten Damen-, Mädchen- und Kinderhüten zu den billigsten Preisen. Modernisieren alter Hüte.
Käthe Müller, Modes
Mittelstraße 10 am Meßplatz. 36338

1 halbf. Bluse mit Seidenstickerei schenken wir jeder Dame,
wenn sie unsere aparten Spezialsachen bei ihren Freundinnen und Bekannten verkauft. Die Bluse kann ausgesucht werden und in wenigen Tagen im Besitz sein; schreiben Sie sofort, daß Sie eine Bluse haben wollen an 11240
Schweizer Band- u. Seidenhaus
Mainz, Stadthausstr.

Mannheimer Zuschneide- u. Nähschule
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 13 P 1, 7a
Altbekanntes, bestempfohlenes Institut zur gründlichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen einfacher und feinster Damen- und Mädchengarderobe. 28819
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 M.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelehrerin u. Damenschneidermeisterin.

Für Pferdebesitzer!
Ia. staubfreies und gesiebtes Häcksel, Ia. Kleeheu, Ia. Württembergisches Wiesenheu, Ia. Kornstroh (Hand- und Maschinendrusch).
Jakob Bellenreuther, Getreide und Futtermittel Lindenhofstraße 9a.
Telephon 6529 und 4454. 35768

Wichtig für Gartenbesitzer u. Gärtnereien
Neu! Rasen- u. Freilandsprenger Neu!
D. R. G. M. Nr. 587574.
Die vollkommenste, Solideste u. billigste Konstr.
Wird Interessenten ohne jede Verbindlichkeit praktisch vorgeführt.
Näheres **Ferd. Schüttler, Mittelstr. 203.**
Telephon 4375. oder Postkarte Telephon 4375.

Beamte
können unter strengster Diskretion von einer hochfeinen Firma ihren Bedarf in Seide, Kleiderstoffen, Tuche und Buxkins, Teppiche, Gardinen, Herren- und Damen-Wäsche sowie Weisswaren unter bequemen Zahlungsbedingungen beziehen. Offerten unter Nr. 955 an die Expedition d. Bl.

Kunststickerei u. Zeichenatelier
Berta Burger, Dipl.-Lehrerin
jetzt **L 8. 8 I.**
Uebernahme von Zeichnungen und Ausführungen für Innendekoration und Kleider.
Unterricht (auch im Spitzenklöppeln).